

ZAHLEN DATEN FAKTEN

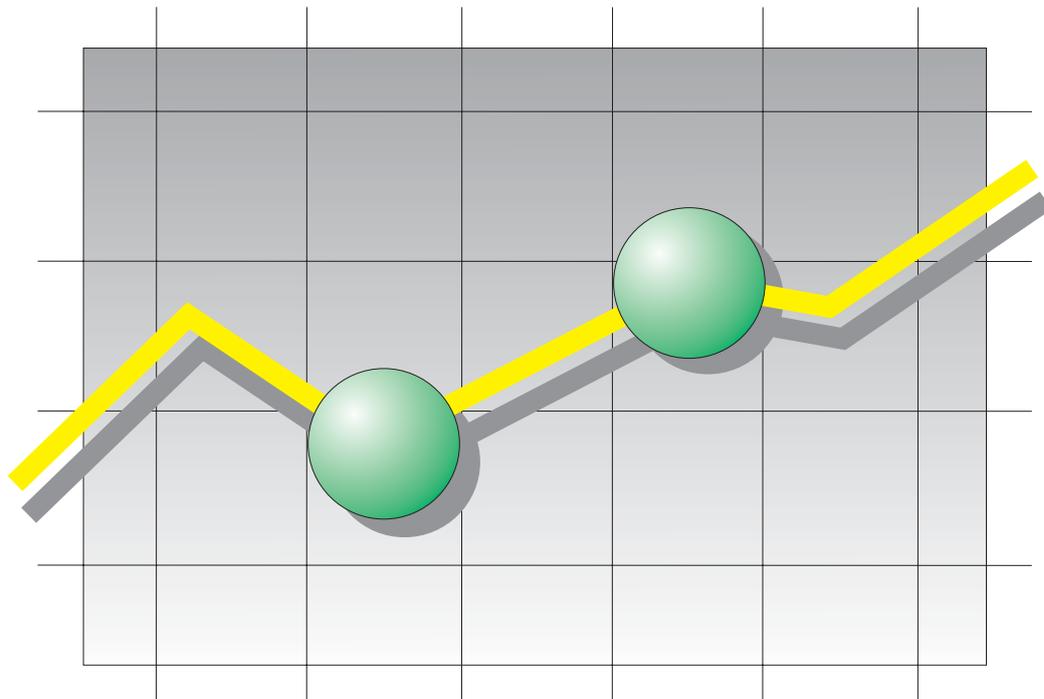
Aktuell

Informativ

Anschaulich

Monatsheft des Statistischen Landesamtes Sachsen - Anhalt

2011



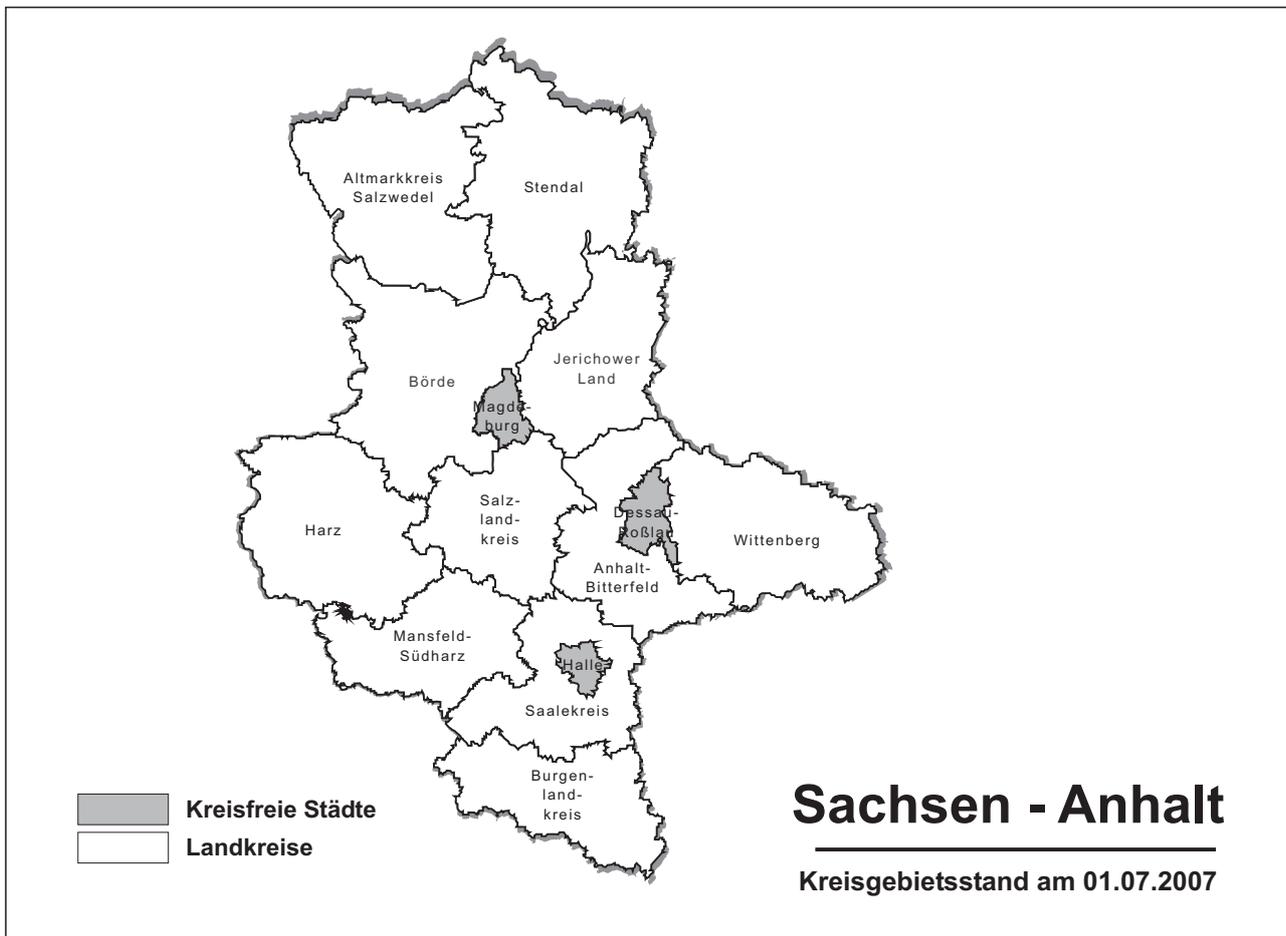
01
02
03
04
05
06
07
08
09
10
11
12

Bestellnummer: 1Z003



SACHSEN-ANHALT

Statistisches Landesamt



INFORMATIONEN UND BERATUNG

Ergebnisse aus allen Erhebungen der amtlichen Statistik werden durch das Dezernat Öffentlichkeitsarbeit bereitgestellt.

Dezernatsleiterin:

Frau Tewes Telefon: 0345 2318-702

Auskünfte

Frau Schöne: Telefon: 0345 2318-777
 Frau Hohlstamm: Telefon: 0345 2318-715
 Frau Heyl: Telefon: 0345 2318-716
 Telefax: 0345 2318-913
 E-Mail: info@stala.mi.sachsen-anhalt.de
 Internet: www.statistik.sachsen-anhalt.de

Bibliothek und
 Besucherdienst (Merseburger Straße 2)
 Montag - Donnerstag 9.00 Uhr - 15.30 Uhr
 Freitag 9.00 Uhr - 13.00 Uhr
 Telefon: 0345 2318-714
 E-Mail: bibliothek@stala.mi.sachsen-anhalt.de

Vertrieb

Frau Steckner Telefon: 0345 2318-718
 E-Mail: shop@stala.mi.sachsen-anhalt.de

Herausgeber

Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt Schriftliche
 Bestellungen an:

Statistisches Landesamt
 Sachsen-Anhalt
 Öffentlichkeitsarbeit
 Postfach 20 11 56
 06012 Halle (Saale)

© Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Halle (Saale) 2011

Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Bezugspreis: 5,50 EUR (kostenfrei als PDF-Datei verfügbar - Bestell-Nr.:6Z003)
 Erscheinungsfolge: monatlich
 Jahresabonnement: 55,00 EUR

Statistisches Monatsheft Sachsen-Anhalt

09/2011

22. Jahrgang

Seite

Kurz und aktuell

Anteil der Jugendlichen an der Bevölkerung wird steigen ... Lebenserwartung der Sachsen-Anhalter nimmt weiter zu ... Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte - Anstieg gegenüber dem Vorjahr ... Zahl der Adoptionen gestiegen ... Verfügbares Einkommen je Einwohner ist 2009 in allen Kreisen gestiegen ... Landkreis Anhalt-Bitterfeld hatte 2009 mit durchschnittlich 1 464 Stunden höchste Pro-Kopf-Arbeitszeit im Land ... Bauland durchschnittlich 17 EUR je Quadratmeter 3

Beitrag

Kinder und Jugendliche in Sachsen-Anhalt

von Bernd Fücke 5

Die Wirtschaftsentwicklung und Strukturveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen Sachsen-Anhalts von 2000 bis 2009

von Wilfried Buggisch 12

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren in Bild und Zahl 21

Zahlenspiegel Sachsen-Anhalt 27

Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt 65

Redaktionsschluss: 09.09.2011

Vorbemerkungen

Mit dem Statistischen Monatsheft gibt das Statistische Landesamt die aktuell vorliegenden Ergebnisse heraus und stellt die Entwicklungen für das Land Sachsen-Anhalt dar.

Die regionale Gliederung der Ergebnisse ab Berichtsmonat Juli 2007 entspricht der zum 01.07.2007 in Kraft getretenen Kreisgebietsreform.

Die mit einem Stern (*) versehenen Positionen sind Bestandteil eines von allen Statistischen Landesämtern beschlossenen Mindestveröffentlichungsprogramms und werden von allen Ämtern im monatlichen Zahlenspiegel veröffentlicht.

Zur Methodik informieren Sie sich bitte in den jeweiligen Statistischen Berichten.

Abänderungen bereits bekanntgegebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen.

Auftretende Abweichungen in den Endsummen sind auf Rundungsdifferenzen zurückzuführen.

Alle Ergebnisse der amtlichen Statistik basieren auf gesetzlicher Grundlage.

Quellenangaben für nicht im Statistischen Landesamt ermittelte Zahlen sind an entsprechender Stelle enthalten.

Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
- 0 = weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- x = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert Fehler aufweisen kann
- ... = Angabe fällt später an
- * = Mindestveröffentlichungsprogramm

Abkürzungen

- a.n.g. = andere nicht genannte
- dav. = davon
- dar. = darunter
- VjD = Vierteljahresdurchschnitt

Anteil der Jugendlichen an der Bevölkerung wird steigen

Zum Ende des Jahres 2010 zählte Sachsen-Anhalt 56 689 Jugendliche im Alter von 14 bis unter 18 Jahren, bedingt durch die drei geburtenschwächsten Jahrgänge von 1993 bis 1995 mit jeweils durchschnittlich 14,5 Tsd. Geburten. Der Anteil an der Bevölkerung betrug 3,1 %.

Zehn Jahre zuvor zählte diese Altersgruppe das 2,5fache bei einem Bevölkerungsanteil von 6,9 %, gebildet durch vier Jahrgänge der Vorwendezeit mit durchschnittlich 36 Tsd. Personen.

Die Gruppe der Jugendlichen wird bis zum Jahr 2025 auf 71 Tsd. Personen wachsen. Der Anteil an der Bevölkerung steigt auf 4,5 %. Erheblich ungünstiger verläuft die Entwicklung der Anzahl der jugendlichen Erwachsenen, d.h. der Altersgruppe von 18 bis unter 27 Jahren. Ende des Jahres 2010 zählten dazu 239 408 Personen bei einem Bevölkerungsanteil von 10,3 %. Zehn Jahre zuvor waren es noch 278 Tsd., aber bis zum Jahr 2025 dürfte die Anzahl auf 145 Tsd. sinken bei einem Bevölkerungsanteil von 7,5 %.

Etwas mehr als die Hälfte (51 %) lebte 2010 noch bei den Eltern. Dabei gab es Unterschiede zwischen den Geschlechtern: von den im Haushalt der Eltern lebenden jugendlichen Erwachsenen waren 63,6 % männlich und 36,4 % weiblich.

Lebenserwartung der Sachsen-Anhalter nimmt weiter zu

Die Lebenserwartung hat sich in Sachsen-Anhalt seit 1992 um 6,1 Jahre für männliche und 4,9 Jahre für weibliche Neugeborene erhöht.

Sie liegt nach der aktuellen Sterbetafel 2008/10 für einen neugeborenen Jungen bei 75,5 Jahren. Die Lebenserwartung eines neugeborenen Mädchens ist 6,2 Jahre höher und beträgt 81,7 Jahre. Damit hat sich die Differenz in der Lebenserwartung zwischen den Geschlechtern seit 1992 um mehr als ein Jahr verringert.

Die Sterbetafel gibt die aktuellen Sterblichkeitsverhältnisse wieder. Danach kann statistisch jeder zweite Mann in Sachsen-Anhalt wenigstens 78 bzw. jede zweite Frau 84 Jahre alt werden.

Für alle Altersjahre ist die Lebenserwartung angestiegen. Nach den aktuellen Berechnungen kann ein 60jähriger Mann noch mit einer ferneren Lebenserwartung von durchschnittlich 19,9 Jahren rechnen, das sind 3,8 Jahre mehr als vor 17 Jahren, als die erste Sterbetafel für Sachsen-Anhalt berechnet wurde. Für eine gleichaltrige Frau ergeben sich statistisch noch weitere 24,1 Lebensjahre, das sind 3,6 Jahre mehr als 1992.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte - Anstieg gegenüber dem Vorjahr

Am 31.12.2010 waren 751 600 Personen in Sachsen-Anhalt als sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort registriert. Gegenüber dem 31.12.2009 erhöhte sich die Zahl der Beschäftigten um rund 6 700 Personen, dabei stieg die Anzahl der beschäftigten Männer um 5 900 und die der Frauen um 800 Personen. Diese Steigerung wurde auch durch die hohe Zahl der Teilzeitbeschäftigten beeinflusst, die um 4 000 Personen bzw. 2,8 % zunahm.

Der positive Trend widerspiegelte sich auch in den Wirtschaftsabschnitten. Zuwächse zum Vorjahr verzeichneten die Wirtschaftsabschnitte Erbringung von Unternehmensdienstleistungen (+ 6 200), Produzierendes Gewerbe (+ 3 800) sowie Handel, Verkehr, Gastgewerbe (+ 800). Dagegen gab es größere Verluste im Bereich Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen (- 4 100). Weniger betroffen war der Wirtschaftsabschnitt Land- und Forstwirtschaft; Fischerei (- 200).

Im Vergleich zum Vorquartal nahm die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten um 13 200 Personen ab. Wie in allen Jahren waren saisonbedingt am stärksten die Männer betroffen, deren Rückgang rund 10 500 Personen betrug. Die Anzahl der beschäftigten Frauen sank um 2 800. Die Zahl der teilzeitbeschäftigten Personen blieb fast unverändert wie im September bei 146 300 Beschäftigten und hatte einen Anteil von 19,5 % an den SV-Beschäftigten insgesamt. Der Frauenanteil lag bei 83,2 % aller Teilzeitbeschäftigten.

Zum Vorquartal verzeichneten alle Wirtschaftsbereiche einen Rückgang an Beschäftigten. Die Wirtschaftsabschnitte Produzierendes Gewerbe (- 5 200) und Erbringung von Unternehmensdienstleistungen (- 2 800) hatten die meisten Verluste. Diesen folgten Handel, Verkehr, Gastgewerbe (- 2 000), Land- und Forstwirtschaft; Fischerei (- 1 700) sowie Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen (- 1 500).

Zahl der Adoptionen gestiegen

Im Laufe des Jahres 2010 erhielten 110 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren (46 Jungen und 64 Mädchen) ein neues Zuhause. Insgesamt waren es 38 Adoptierte mehr als im Vorjahr. Damit stieg die Zahl der Adoptionen seit dem Jahr 2006 wieder an.

Zum Zeitpunkt der Adoption waren 51 % der Kinder jünger als 3 Jahre. Alle diese adoptierten Jungen und Mädchen waren deutsche Staatsbürger.

72 % der Adoptionsfälle standen in keinem verwandtschaftlichen Verhältnis zu den Adoptiveltern. Bei 28 % der Kinder und Jugendlichen waren die Adoptierenden Verwandte bzw. Stiefmutter oder Stiefvater.

Am Jahresende 2010 waren 26 Kinder und Jugendliche zur Adoption vorgemerkt, wobei auf ein zur Adoption vorgemerktetes Kind 3 Adoptionsbewerber kamen.

Kurz und aktuell

80 Kinder und Jugendliche waren am Jahresende 2010 bereits in Adoptionspflege untergebracht. Die Adoptionspflege ist eine Art Probezeit für Kinder und potentielle Eltern und soll dem Vormundschaftsgericht eine Prognose darüber ermöglichen, ob sich ein Eltern-Kind-Verhältnis einstellen wird. Während des Jahres 2010 wurden 6 Adoptionspflegen abgebrochen.

Verfügbares Einkommen je Einwohner ist 2009 in allen Kreisen gestiegen

Das Verfügbare Einkommen je Einwohner ist sowohl für Sachsen-Anhalt als auch für sämtliche Landkreise und kreisfreien Städte im Gegensatz zum Durchschnitt Deutschlands 2009 gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Jedem Sachsen-Anhalter standen rund 300 EUR mehr zu Verfügung als im Jahr 2008, was einer Zunahme von 1,9 % entsprach. Den größten Zuwachs gegenüber 2008 konnten dabei die Einwohner der Stadt Dessau-Roßlau mit über 500 EUR verzeichnen, am geringsten stieg das Verfügbare Pro-Kopf-Einkommen im Altmarkkreis Salzwedel mit 135 EUR.

Im Jahr 2009 hatte jeder Einwohner Sachsen-Anhalts durchschnittlich 15 568 EUR Verfügbares Einkommen, welches für Konsum- und Sparzwecke verwendet werden konnte. Innerhalb des Landes reichte die Einkommensspanne von 14 783 EUR im Landkreis Stendal bis zu 16 326 EUR im Landkreis Jerichower Land. Das Verfügbare Einkommen für Sachsen-Anhalt entsprach im Jahr 2009 rund 82 % des Bundeswertes, das war die bislang höchste Annäherung seit Beginn der Berechnungen im Jahr 1995. Im Bundesdurchschnitt standen 2009 jedem Einwohner 18 983 EUR zur Verfügung, 133 EUR weniger als im Jahr 2008.

Landkreis Anhalt-Bitterfeld hatte 2009 mit durchschnittlich 1 464 Stunden höchste Pro-Kopf-Arbeitszeit im Land

Die rund 1 009,2 Tsd. Erwerbstätigen in Sachsen-Anhalt arbeiteten im Jahr 2009 knapp 1,45 Mrd. Stunden. Das waren 1 434 Stunden pro Erwerbstätigen, rund 43 Stunden mehr als im Bundesdurchschnitt. Nach den Berechnungen des Arbeitskreises „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ gab es innerhalb unseres Landes deutliche regionale Unterschiede. So erreichte der Landkreis Anhalt-Bitterfeld mit einer geleisteten Arbeitszeit von rund 1 464 Stunden je Erwerbstätigen den höchsten Wert. Es folgten die kreisfreie Stadt Dessau-Roßlau (1 456 Stunden) und der Landkreis Saalekreis (1 451 Stunden). Die geringsten Arbeitszeiten wiesen der Landkreis Salzlandkreis (1 411 Stunden) sowie die kreisfreien Städte Magdeburg (1 415 Stunden) und Halle (1 420 Stunden) aus. Die große Spannweite der Arbeitszeiten innerhalb des Landes ist darauf zurückzuführen, welche Größenordnung geringfügige Beschäftigungsverhältnisse, Teilzeitarbeit

und der Anteil der Selbstständigen im jeweiligen Kreis haben. Dabei ist vor allem die Wirtschaftsstruktur des Kreises entscheidend. So ist die durchschnittlich geleistete Arbeitszeit dort höher, wo Minijobs und Teilzeitbeschäftigung eine eher untergeordnete Rolle spielen. Regionale Sondereinflüsse, wie beispielsweise stark vom Durchschnitt abweichende Arbeitszeitregelungen eines die Region bestimmenden Unternehmens, können bei dem mit Hilfe von Indikatoren regional aufgeteilten Arbeitsvolumen jedoch nicht berücksichtigt werden. Aus diesem Grund wird hier auch vom Standard-Arbeitsvolumen gesprochen.

Als weiterer Indikator zur Analyse der Beschäftigungssituation wurden die so genannten Vollzeitäquivalente berechnet. Dabei werden die verschiedenen Erwerbstätigen Gruppen (Vollzeit-, Halbtags- und geringfügig Beschäftigte) in Abhängigkeit vom zeitlichen Maß ihres Arbeitsbeitrages gewichtet und in Vollzeitäquivalente umgerechnet. Danach entsprach die Zahl der Erwerbstätigen in Sachsen-Anhalt im Jahr 2009 rund 859 400 Vollzeitäquivalenten, auf 100 Erwerbstätige kamen demnach 85,2 Vollzeitäquivalente. Die meisten Vollzeitäquivalente je 100 Erwerbstätige hatten auf Grund des niedrigen Anteils an Teilzeit- und geringfügig Beschäftigten der Landkreis Anhalt-Bitterfeld (87,6), die kreisfreie Stadt Dessau-Roßlau (86,7) und der Landkreis Saalekreis (86,5). Die geringsten Werte erreichten die Landkreise Salzlandkreis mit 83,9 und Wittenberg mit 84,3 sowie die kreisfreien Städte Magdeburg und Halle mit jeweils 84,4.

Bauland durchschnittlich 17 EUR je Quadratmeter

Im Jahr 2010 wurden 2 226 Verkäufe von unbebauten Grundstücken registriert. Dabei wechselte eine Fläche von rund 6,1 Mill. Quadratmetern für über 103 Mill. EUR den Eigentümer. Im Durchschnitt kostete ein Quadratmeter 17,05 EUR.

Rund 84 % aller Kauffälle waren Verkäufe von baureifem Land. Im Landesdurchschnitt wurde hier ein Kaufwert von 23,94 EUR je Quadratmeter realisiert.

In Magdeburg war baureifes Land mit einem Durchschnittspreis von 83,37 EUR je Quadratmeter am teuersten, gefolgt von Halle mit 72,12 EUR und Dessau mit einem Kaufwert von knapp 35 EUR. In den Landkreisen lag das durchschnittliche Preisniveau für baureifes Land bei 16,37 EUR.

Weniger als 2 % der im Jahr 2010 getätigten Kauffälle betrafen Rohbauland. Der durchschnittliche Kaufwert lag bei rund 9 EUR je Quadratmeter.

Die verbleibenden Fälle verteilten sich auf sonstige unbebaute Grundstücke (Industrieland, Land für Verkehrszwecke und Freiflächen). Hier betrug der durchschnittliche Kaufwert 9,42 EUR je Quadratmeter.

Kinder und Jugendliche in Sachsen-Anhalt

Bernd Fücke

Kinder und Jugendliche in Sachsen-Anhalt

Kinder sind entscheidend für die Zukunftsfähigkeit eines Landes. Betrachtet man die Entwicklung der Zahl der Kinder und Jugendlichen, so wird diese maßgeblich durch die Zahl der Geburten im jeweiligen Zeitraum bestimmt, ergänzt durch mit den Eltern Zugezogene, reduziert durch mit den Eltern Fortgezogene und durch verstorbene Säuglinge, Kinder und Jugendliche. Die Geburtenzahl wird durch

die Zahl der Frauen im gebärfähigen Alter, deren Altersstruktur sowie die Fertilität je Jahrgang bestimmt. Ab dem Jahr 2014 müssen wir uns auf stark sinkende Geburtenzahlen einstellen. Im Folgenden wird die Entwicklung für Sachsen-Anhalt dargestellt, welche in den Landkreisen, Einheits- und Verbandsgemeinden zeitlich wie quantitativ anders verlaufen kann. Deshalb sind dort individuelle Analysen notwendig. Durch die von Jahr zu Jahr stark schwankenden Besetzungen der Altersjahre wurden und werden hohe Anforderungen an Standortentscheidungen, Kapazitäts-, Personal- und Bedarfsplanung gestellt.

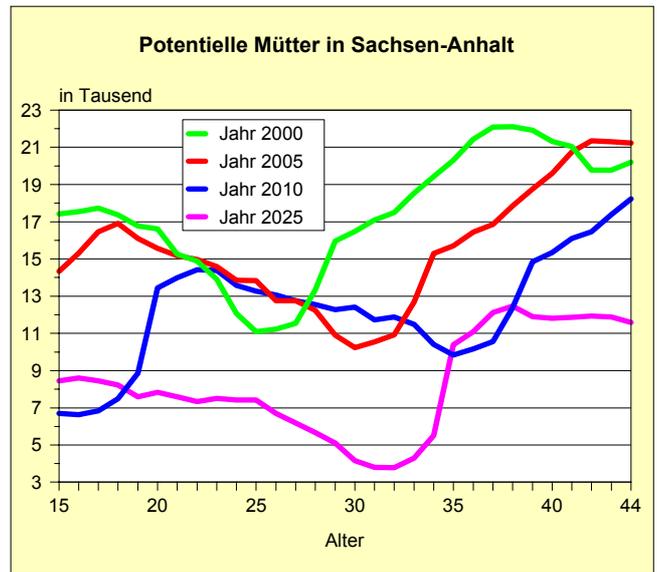
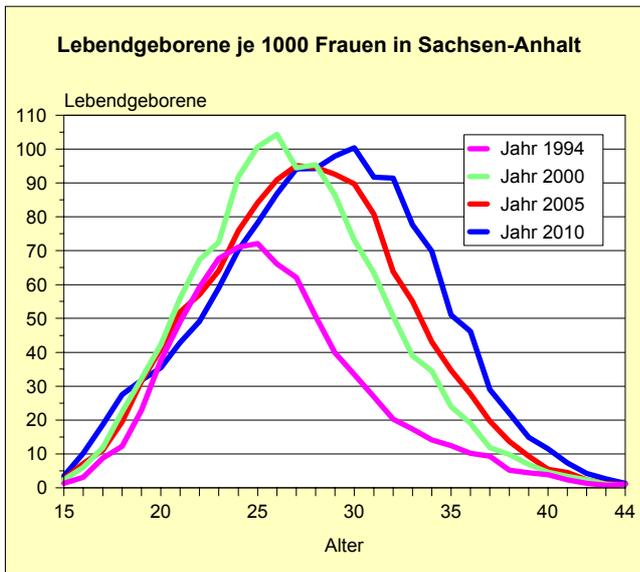
Geburtenziffern in Sachsen-Anhalt seit dem Jahr 1990

Alter der Mütter	Lebendgeborene auf 1 000 Frauen des Alters ¹⁾												
	1990	1994	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
15	1,4	1,3	2,3	2,8	2,6	2,5	3,4	2,5	3,1	3,8	5,5	4,4	3,5
16	3,4	3,1	6,0	6,4	6,9	5,7	5,5	7,1	6,4	6,3	9,4	8,7	10,2
17	11,7	8,7	11,9	13,8	11,4	13,6	12,7	11,1	11,9	11,7	14,9	16,7	18,7
18	30,8	12,3	22,4	22,7	21,3	22,1	20,1	19,5	17,4	18,1	19,1	22,9	27,5
19	66,5	22,9	32,2	34,0	32,8	30,2	33,5	31,5	32,7	32,8	30,3	31,1	31,8
20	107,0	37,6	42,2	42,2	41,2	38,7	39,1	41,0	40,3	39,0	41,6	33,7	35,4
21	129,2	49,0	56,0	56,4	54,5	49,8	50,6	51,9	47,4	47,6	46,2	44,3	42,9
22	147,9	59,2	67,3	62,8	59,8	60,2	57,9	57,0	56,9	53,5	54,8	51,6	49,1
23	151,9	67,7	72,5	70,2	70,7	69,9	67,0	64,1	65,1	63,3	63,9	59,7	59,0
24	147,5	71,1	91,8	82,4	75,7	74,9	75,7	75,9	73,1	70,3	70,6	67,6	70,2
25	136,1	72,1	100,7	90,5	90,2	82,9	82,2	84,2	81,2	80,5	76,3	75,0	78,2
26	121,6	66,1	104,4	98,2	91,3	90,3	93,9	91,0	89,4	88,1	87,7	89,4	86,8
27	97,2	62,1	94,5	100,9	97,1	96,0	97,6	95,1	93,2	96,7	99,1	94,9	94,2
28	80,4	50,6	95,4	95,6	99,5	91,9	101,4	94,6	92,1	98,2	100,7	98,7	94,3
29	61,1	39,9	86,4	87,8	84,6	92,7	92,8	92,6	91,2	100,5	99,4	96,1	97,9
30	51,1	33,5	73,2	78,7	85,8	77,5	83,0	89,8	85,5	94,6	95,1	91,7	100,4
31	42,7	26,8	63,4	62,2	70,4	73,9	72,1	80,8	88,6	84,8	91,1	93,2	91,7
32	32,7	20,2	50,6	54,3	56,3	59,0	66,7	63,8	72,1	77,0	80,5	76,5	91,4
33	27,9	17,3	38,9	44,2	47,0	46,8	54,6	55,0	51,7	66,7	68,0	74,5	77,7
34	20,6	14,1	34,5	35,1	35,7	35,2	42,2	43,1	46,0	51,1	59,9	58,3	69,8
35	16,9	12,4	23,9	24,2	27,7	28,9	31,7	34,7	36,1	46,5	50,3	54,7	51,0
36	12,7	10,2	19,0	19,1	21,7	21,0	26,7	27,7	27,6	33,3	37,6	37,5	46,2
37	10,1	9,3	11,9	13,0	15,7	16,0	17,0	19,7	20,4	22,9	25,3	29,0	29,0
38	7,8	5,2	9,8	8,9	10,4	12,1	13,9	13,7	15,1	18,2	21,0	21,5	22,0
39	4,8	4,4	6,9	7,7	8,3	8,0	8,1	9,3	11,3	11,2	13,8	15,0	14,9
40	3,5	3,9	4,6	5,0	5,2	4,5	4,9	5,5	7,1	6,7	10,2	10,1	11,5
41	2,3	2,3	3,4	3,1	3,0	2,9	3,9	4,5	5,2	4,8	5,9	6,7	7,4
42	1,3	1,3	2,3	2,3	2,0	2,1	1,9	2,3	2,6	2,8	3,2	3,8	4,2
43	0,7	0,8	1,0	1,0	0,8	0,9	1,8	1,2	1,2	1,3	1,6	2,0	2,6
44	1,1	1,0	0,8	0,7	0,3	0,6	0,7	1,0	0,8	0,8	1,2	1,2	1,3
15-44	54,3	25,2	35,4	35,0	34,9	34,2	35,8	36,3	37,1	39,9	42,6	43,5	45,9
15-44 ²⁾	1 530,1	786,5	1 230,1	1 226,1	1 230,0	1 210,8	1 262,5	1 271,3	1 272,6	1 333,1	1 384,3	1 370,8	1 410,8
15-49 ²⁾	1 530,4	787,0	1 230,7	1 226,6	1 230,7	1 211,2	1 263,1	1 271,9	1 273,4	1 333,8	1 385,0	1 371,4	1 411,6

1) Altersspezifische Geburtenziffern

2) Zusammengefasste Geburtenziffern (ZGZ) = Summe der Altersspezifischen Geburtenziffern

Kinder und Jugendliche in Sachsen-Anhalt



Im Jahr **2010** zählte Sachsen-Anhalt **17 300 Lebendgeborene**. Damit wurde nicht nur der Jahresdurchschnitt seit 1992 übertroffen, er beträgt 16 897, sondern auch das Ergebnis von 10 dieser 19 Jahre. Der fruchtbarste Jahrgang waren die 30jährigen mit 100 Lebendgeborenen je 1 000 Frauen. In den beiden davor liegenden Jahren traf das auf die 28jährigen zu, ohne dass sich daraus bereits eine Tendenz ableiten lässt. Das Maximum pendelte seit dem Jahr 2001 zwischen den 27jährigen und 28jährigen. Seit dem Jahr 2006 waren mehr Kindern bei steigendem Alter der ab 30jährigen Mütter zu verzeichnen, was auch für die 16-18jährigen zutraf. Andererseits sank in den beiden letzten Jahren die Geburtenzahl der 20-23jährigen, bedingt durch steigende Zuzüge junger Studentinnen, für die eine Familiengründung noch nicht im Vordergrund steht. In der Tabelle sind die Altersjahrgänge mit der höchsten Fruchtbarkeit blau eingefärbt. So wurden im Jahr 1990 pro Tausend 23jährigen Frauen 152 Kinder geboren. Im Jahr 1993 lag das Maximum mit nur 71 Kindern bei den 25jährigen. Jahrgänge mit mehr als 80 Geborenen pro 1 000 Frauen sind grün hervorgehoben. Sie reichten seit dem Jahr 2005 bis zu den 31jährigen bzw. 32jährigen.

Die Anzahl der Geburten pendelt seit dem Jahr 1997 um 17 Tausend. Das sind nur 40 % der Jahre zwischen 1977 und 1988, als sich die Geburtenzahlen zwischen 38,5 Tausend und 43,1 Tausend bewegten. Die drei geburtenschwächsten Jahre 1993 bis 1995 lagen gar nur bei 14,5 Tausend Lebendgeborenen. Dabei ist die zusammengefasste Geburtenziffer, also die durchschnittliche Kinderzahl je Frau im gebärfähigen Alter, seit dem Jahr 1994 von weniger als 0,8 Kindern relativ stetig gestiegen und erreichte im Jahr 2010 mit 1,4 Kindern ihr Maximum und lag damit über dem langjährigen Durchschnitt der westdeutschen Länder der letzten 10 Jahre.

Dass zukünftig weniger Kinder geboren werden, liegt an der sinkenden Zahl der Frauen im gebärfähigen Alter. Ihre Anzahl ging in den Jahren 1991 bis 2010 um ein Drittel zurück und wird sich bis zum Jahr 2025 halbieren. In der Tabelle sind die Altersjahrgänge mit der höchsten Besetzung blau eingefärbt. Das traf im Jahr 1990 mit 23 Tausend auf die 27jährigen Frauen zu, welche auch eine hohe Geburtenzahl von 97 pro Tausend Frauen aufwiesen. In den Jahren 2008 bis 2015 sind es die 44jährigen Frauen, die aber nur wenige Geburten beisteuern. Pinkfarbene sind Jahrgänge mit weniger als 7 Tausend Frauen. Ihre Anzahl wuchs in den Jahren 2008 bis 2010 auf drei. Sie haben aber dank niedriger Geburtenziffern der jüngsten Jahrgänge geringe Auswirkungen auf die Geburtenzahlen. Im Jahr 2025 könnten bereits 9 Jahrgänge weniger als 7 Tausend Frauen aufweisen. Da für die 26-34jährigen hohe Geburtenziffern typisch sind, wird das entsprechende negative Auswirkungen auf die Anzahl der Geborenen haben. Rot eingefärbt sind Besetzungen von 7 Tausend bis 10 Tausend Frauen. Deren Anzahl steigt ab dem Jahr 2020 sprunghaft und erreicht nach und nach die Altersjahre der höheren Geburtenziffern mit entsprechend negativen Auswirkungen.

Stützend wirkt, dass die Anzahl der Frauen in den geburtenstarken Jahrgängen der 26-31jährigen bis zum Jahr 2015 relativ konstant bleibt. Danach sinkt sie bis zum Jahr 2025 aber bis auf 42 %.

Potentielle Mütter im Alter von 15 - 44 Jahren in Sachsen-Anhalt seit dem Jahr 1990

Alter der Frauen Jahre	Frauen im Alter von 15 bis 44 Jahren									
	1990	1993	2000	2005	2008	2009	2010	2015	2020	2025
	Personen									
15	14 227	17 854	17 431	14 341	6 915	6 637	6 700	8 459	8 153	8 452
16	14 457	17 009	17 550	15 319	7 650	6 870	6 630	8 092	7 945	8 607
17	14 468	14 368	17 734	16 465	9 043	7 590	6 831	7 944	7 823	8 444
18	16 447	13 098	17 370	16 900	13 652	8 837	7 484	7 350	7 894	8 226
19	18 985	12 846	16 767	16 111	14 183	13 374	8 859	6 822	7 937	7 595
20	18 614	12 848	16 617	15 567	15 013	14 083	13 454	5 912	8 007	7 829
21	19 050	14 384	15 256	15 180	15 100	14 717	14 001	5 518	7 471	7 584
22	19 233	17 098	14 885	14 971	14 348	14 741	14 416	5 436	7 148	7 344
23	19 988	17 295	13 908	14 587	13 961	13 881	14 383	5 735	6 523	7 499
24	20 602	17 814	12 074	13 850	13 835	13 610	13 577	6 807	5 971	7 418
25	21 251	18 024	11 095	13 833	13 514	13 439	13 269	11 345	4 813	7 412
26	22 357	19 001	11 225	12 768	13 063	13 065	13 055	11 708	4 244	6 699
27	22 970	19 850	11 539	12 762	12 631	12 693	12 757	12 578	4 182	6 188
28	22 961	20 631	13 335	12 250	12 681	12 406	12 546	12 786	4 594	5 660
29	22 883	21 826	15 966	10 909	11 950	12 521	12 278	12 184	5 742	5 098
30	22 230	22 472	16 470	10 225	12 040	11 812	12 424	12 005	10 521	4 168
31	21 965	22 464	17 105	10 549	11 652	11 944	11 721	12 004	11 139	3 800
32	20 612	22 423	17 495	10 915	10 578	11 524	11 886	12 078	12 134	3 772
33	20 504	21 820	18 540	12 696	9 970	10 481	11 493	12 056	12 475	4 298
34	21 038	21 573	19 431	15 293	10 229	9 884	10 401	11 793	11 906	5 509
35	21 208	20 241	20 304	15 709	10 640	10 179	9 834	12 058	11 852	10 392
36	20 980	20 177	21 440	16 445	12 466	10 571	10 161	11 433	11 949	11 099
37	21 403	20 637	22 089	16 849	14 969	12 421	10 555	11 691	12 040	12 118
38	21 232	20 811	22 102	17 858	15 463	14 887	12 376	11 402	12 003	12 464
39	20 464	20 504	21 927	18 763	16 197	15 382	14 840	10 323	11 742	11 901
40	20 182	20 896	21 323	19 611	16 589	16 130	15 347	9 680	11 967	11 814
41	18 137	20 750	21 049	20 764	17 533	16 512	16 106	9 956	11 308	11 865
42	15 396	20 029	19 778	21 349	18 415	17 440	16 467	10 333	11 533	11 933
43	15 176	19 700	19 768	21 314	19 252	18 311	17 387	12 120	11 216	11 880
44	12 395	17 746	20 203	21 232	20 357	19 181	18 233	14 620	10 121	11 596
15 bis 44	581 415	566 189	521 776	465 385	403 889	385 123	369 471	302 228	272 353	248 664
26 bis 31	135 366	126 244	85 640	69 463	74 017	74 441	74 781	73 265	40 422	31 613
Lebendgeborene Zusammengef. Geburtensiffer	31 837	14 610	18 723	17 166	17 697	17 144	17 300	15 196	12 048	9 329
	1 530	788	1 230	1 271	1 384	1 371	1 411	1 479	1 484	1 491

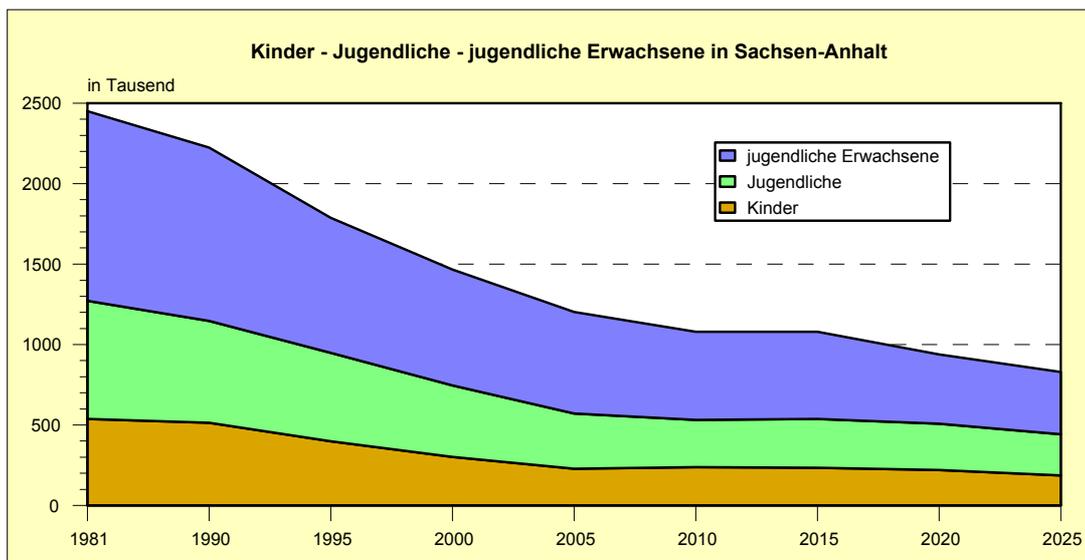
Kinder und Jugendliche in Sachsen-Anhalt

Zählten im Jahr 1990 noch 17 Jahrgänge mehr als 20 Tausend Frauen, so waren es im Jahr 2000 nur noch 8 und im Jahr 2020 keiner. Kein Jahrgang wies in den Jahren 1990 und 2000 weniger als 5 Tausend Frauen auf, aber im Jahr 2010 waren es 6 und bis zu den Jahren 2020 bzw. 2025 könnte die Anzahl auf 15 bzw. 20 steigen.

Von 2015 bis 2025 wird lt. gegenwärtiger Bevölkerungsvorausberechnung in Sachsen-Anhalt ein drastischer Geburtenrückgang erfolgen, von 15,2 Tausend auf 9,3 Tausend, um danach auf Dauer unter 10 Tausend zu bleiben. Aber : es deutet sich an, dass sich der Wanderungssaldo zukünftig erheblich besser entwickeln könnte als in den getroffenen Annahmen, die damals als optimistisch eingeschätzt wurden. Vor allem die jungen Jahrgänge könnten bei weitem nicht so stark unter Fortzügen leiden wie in der jüngsten Vergangenheit, wodurch auch die Dezimierung junger Frauen abgeschwächt würde, s. auch Statistisches Monatsheft 03/2011.

Besetzung der Altersjahre 15 - 44 seit 1990

Anzahl Frauen je Altersjahr	1990	2000	2010	2020	2025
	Anzahl der Altersjahre				
Über 20 000	17	8	-	-	-
15 000 - 19 999	9	15	5	-	-
10 000 - 14 999	4	7	19	15	10
5 000 - 9 999	-	-	6	11	16
Unter 5 000	-	-	-	4	4



Zum Ende des Jahres **2010** zählte Sachsen-Anhalt **237 Tausend Kinder** im Alter unter 14 Jahren. Das waren mehr als in den vorhergehenden 6 Jahren. Die 14 Jahrgänge waren relativ gleichmäßig besetzt und pendeln zwischen 17,7 Tausend Zweijährigen und 15,9 Tausend 13jährigen. Der Anteil an der Gesamtbevölkerung betrug 10,2 % und war höher als in den 8 davor liegenden Jahren. Die drei geburtenschwächsten Jahrgänge waren bereits im Jahr 2009 in die Altersgruppe der Jugendlichen gewechselt. Trotz sinkender Kinderzahlen (bis 2020 um 7 %) wird

der Anteil an der Bevölkerung auf 10,6 % steigen. In der Tabelle sind die Altersjahrgänge mit der höchsten Besetzung blau eingefärbt. Das galt im Jahr 1990 mit 39 Tausend für die 10jährigen und im Jahr 2010 mit 17,7 Tausend, also der knappen Hälfte, für die 2jährigen, welche entsprechend älter geworden auch in den Jahren 2015 und 2020 das Maximum bilden. Pinkfarben sind Altersjahre mit weniger als 15 Tausend Kindern, was im Jahr 2025 auf die 9 jüngsten Altersjahre zutreffen könnte.

Kinder und Jugendliche in Sachsen-Anhalt

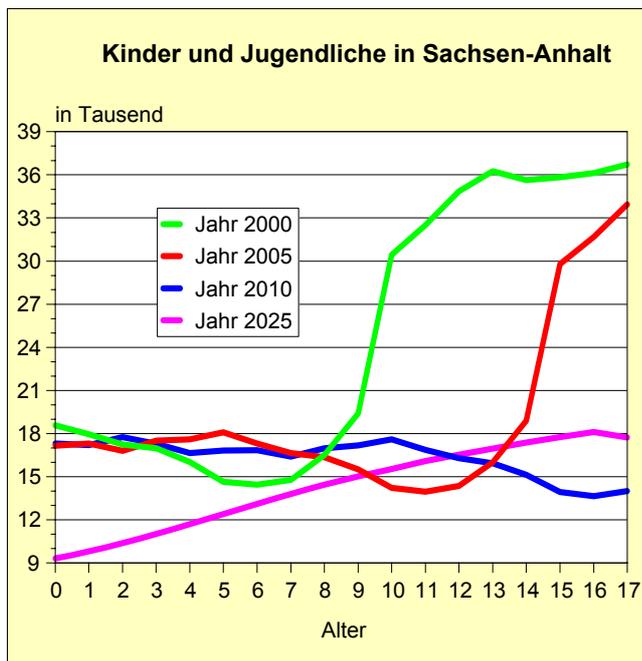
Kinder und Jugendliche in Sachsen-Anhalt seit dem Jahr 1981

Alter	1981	1990	1995	2000	2005	2010	2015	2020	2025
	Personen								
unter 1	40 833	31 411	14 542	18 577	17 162	17 323	15 232	12 093	9 324
1 bis unter 2	41 998	33 451	14 402	17 948	17 305	17 186	15 866	12 934	9 767
2 bis unter 3	39 985	36 113	14 824	17 246	16 791	17 743	16 392	13 698	10 385
3 bis unter 4	39 894	37 339	16 668	16 981	17 500	17 296	16 858	14 380	11 031
4 bis unter 5	37 879	36 631	19 574	16 024	17 598	16 649	17 239	14 936	11 712
5 bis unter 6	32 737	37 041	30 960	14 650	18 081	16 830	17 594	15 476	12 388
6 bis unter 7	30 768	37 138	32 959	14 454	17 324	16 852	17 925	15 983	13 101
7 bis unter 8	31 004	38 015	35 521	14 786	16 640	16 401	17 551	16 451	13 801
8 bis unter 9	31 603	38 173	36 712	16 517	16 355	16 966	17 140	16 877	14 448
9 bis unter 10	36 266	38 378	36 017	19 392	15 514	17 174	16 519	17 248	15 018
10 bis unter 11	43 134	39 285	36 269	30 446	14 211	17 598	16 643	17 639	15 529
11 bis unter 12	42 890	37 444	36 485	32 516	13 943	16 869	16 757	17 965	16 073
12 bis unter 13	43 559	37 413	37 257	34 873	14 358	16 284	16 309	17 570	16 529
13 bis unter 14	44 691	35 775	37 467	36 259	15 991	15 943	16 916	17 177	16 950
14 bis unter 15	46 408	30 890	37 683	35 635	18 893	15 130	17 140	16 608	17 370
15 bis unter 16	48 354	29 300	38 493	35 843	29 782	13 927	17 635	16 711	17 756
16 bis unter 17	50 288	29 343	36 581	36 131	31 675	13 641	16 925	16 846	18 105
17 bis unter 18	51 985	29 918	36 247	36 731	33 941	13 991	16 290	16 414	17 725
Kinder	537 241	513 607	399 657	300 669	228 773	237 114	234 941	220 427	186 056
Jugendliche	197 035	119 451	149 004	144 340	114 291	56 689	67 990	66 579	70 956
Zusammen	734 276	633 058	548 661	445 009	343 064	293 803	302 931	287 006	257 012

Kinder und Jugendliche in Sachsen-Anhalt seit dem Jahr 1981

Alter	1981	1990	1995	2000	2005	2010	2015	2020	2025
	Personen								
Kinder	537 241	513 607	399 657	300 669	228 773	237 114	234 941	220 427	186 056
Jugendliche	197 035	119 451	149 004	144 340	114 291	56 689	67 990	66 579	70 956
Zusammen	734 276	633 058	548 661	445 009	343 064	293 803	302 931	287 006	257 012
Bevölk. insges.	3 059 800	2 873 957	2 738 928	2 615 375	2 469 716	2 335 006	2 209 439	2 081 093	1 939 630
Kinder	112,4	100	83,6	62,9	47,9	49,6	49,2	46,1	38,9
Jugendliche	126,9	100	96,0	93,0	73,6	36,5	43,8	42,9	45,7
Zusammen	116,0	100	86,7	70,3	54,2	46,4	47,9	45,3	40,6
Bevölk. insgesamt	106,5	100	95,3	91,0	85,9	81,2	76,9	72,4	67,5
Kinder	203,2	194,2	151,2	100	86,5	89,7	88,9	83,4	70,4
Jugendliche	109,1	66,1	82,5	100	63,3	31,4	37,6	36,9	39,3
Zusammen	165,0	142,3	123,3	100	77,1	66,0	68,1	64,5	57,8
Bevölk. insgesamt	117,0	109,9	104,7	100	94,4	89,3	84,5	79,6	74,2
Bevölk. insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Kinder	17,6	16,6	13,2	10,1	8,6	9,5	9,9	9,8	8,7
Jugendliche	6,4	5,4	6,8	6,9	5,3	3,1	3,8	4,0	4,5
Zusammen	24,0	22,0	20,0	17,0	13,9	12,6	13,7	13,8	13,3

Kinder und Jugendliche in Sachsen-Anhalt

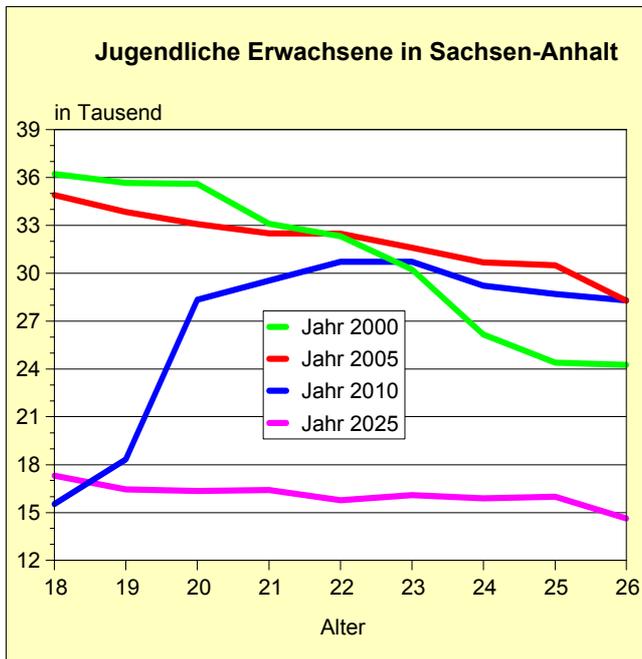


Nur **57 Tausend Jugendliche** im Alter von 14 bis 17 Jahren wurden Ende **2010** gezählt, bedingt durch die drei geburten-schwächsten Jahrgänge, welche ab dem Jahr 2007 schrittweise in diese Altersgruppe wechselten. Da sie bereits im Jahr 2013 aus dieser Altersgruppe heraus gewachsen sind, wird sich die Zahl der Jugendlichen bis zum Jahr 2025 auf 71 Tausend erholen. Vor 10 Jahren lebten aber noch 144 Tausend Jugendliche im Land. Der Anteil an der Bevölkerung betrug 6,9 %, sank bis 2010 auf 3,1 % und steigt bis 2025 auf 4,5 %. Bis zum Jahr 2006 zählte der stärkste Jahrgang jeweils mehr als 30 Tausend Jugendliche und ab dem Jahr 2008 liegen alle Jahrgänge deutlich unter 20 Tausend Jugendlichen.

Jugendliche Erwachsene in Sachsen-Anhalt seit dem Jahr 1981

Alter	1981	1990	1995	2000	2005	2010	2015	2020	2025
	Personen								
18 bis unter 19	53 441	33 777	34 109	36 229	34 910	15 531	15 573	16 730	17 321
19 bis unter 20	52 676	39 131	29 074	35 659	33 832	18 335	14 360	16 692	16 457
20 bis unter 21	52 981	38 045	26 901	35 597	33 068	28 348	12 792	17 050	16 348
21 bis unter 22	51 017	38 780	26 450	33 093	32 497	29 540	11 954	16 050	16 412
22 bis unter 23	49 630	39 547	27 239	32 318	32 474	30 717	11 696	15 044	15 770
23 bis unter 24	46 405	40 655	30 827	30 243	31 599	30 718	12 565	14 168	16 093
24 bis unter 25	45 837	42 207	36 302	26 170	30 666	29 225	14 684	12 805	15 881
25 bis unter 26	46 309	43 625	36 534	24 388	30 497	28 694	24 461	10 766	15 989
26 bis unter 27	47 252	45 387	37 245	24 248	28 272	28 300	25 215	9 599	14 635
Zusammen	445 548	361 154	284 681	277 945	287 815	239 408	143 300	128 904	144 906
%-Anteil an Bev.	14,6	12,6	10,4	10,6	11,7	10,3	6,5	6,2	7,5
1990 = 100	123,4	100	78,8	77,0	79,7	66,3	39,7	35,7	40,1
2000 = 100	160,3	129,9	102,4	100	103,6	86,1	51,6	46,4	52,1

Kinder und Jugendliche in Sachsen-Anhalt



Im Jahr **2010** zählten zu den **jugendlichen Erwachsenen** im Alter von 18-26 Jahren **239 Tausend** Personen, ein Drittel weniger als im Jahr 1990. Bis zum Jahr 2020 könnte ihre Anzahl auf 129 Tausend sinken, um sich bis zum Jahr 2025 mit 145 Tausend leicht zu erholen. Der deutliche Rückgang setzte im Jahr 2009 ein, als der erste Nachwendejahrgang in diese Altersgruppe hinein gewachsen war, zusätzlich dezimiert durch spätere Fortzüge und Sterbefälle. Ab dem Jahr 2017 werden nur noch Nachwendejahrgänge vertreten sein.

Die Wirtschaftsentwicklung und Strukturveränderungen

Wilfried Buggisch

Die Wirtschaftsentwicklung und Strukturveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen Sachsen-Anhalts von 2000 bis 2009

Die wirtschaftliche Ausgangslage in Sachsen-Anhalt

Das Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen ging im Krisenjahr 2009 in Sachsen-Anhalt nominal um 4,2% zurück und erreichte ein Volumen von rund 50,4 Mrd. Euro. Mit Abstand am stärksten von der Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise betroffen war in Sachsen-Anhalt das Verarbeitende Gewerbe, welches knapp ein Fünftel der Wirtschaftsleistung erbrachte. Hier betrug der Rückgang 17,8 %. Die Wirtschaftsbereiche Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Handel, Gastgewerbe und Verkehr sowie Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister hatten ebenfalls Rückgänge zwischen 1,5 % und 15,8 % zu verzeichnen. Dagegen konnten die Wirtschaftsbereiche Baugewerbe sowie Öffentliche und private Dienstleister Zunahmen von 0,2 % und 3,1 % erzielen.

Die kurz- und mittelfristigen Auswirkungen der Wirtschaftsentwicklung auf die kreisfreien Städte und Landkreise soll nachfolgend dargestellt werden.

Wirtschaftsentwicklung und Strukturveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen

Der Wirtschaftsverlauf des Landes im Jahr 2009 wirkte in den Regionen unterschiedlich. So waren die Landkreise mit einer Verringerung des Bruttoinlandsprodukts um 5,3 % weitaus stärker von der Wirtschaftskrise betroffen als die kreisfreien Städte, deren Rückgang mit 1,2 % schwächer ausfiel. Zugleich beeinflussten die Landkreise mit der hohen negativen Veränderungsrate und einem Anteil des Bruttoinlandsprodukts am Land von 72,3 % die Landesentwicklung deutlich stärker als die kreisfreien Städte. Die höchsten Rückgänge verzeichneten im Jahr 2009 die Landkreise Anhalt-Bitterfeld (-8,8 %), Börde (-6,2 %) und Harz (-6,2 %), die ein Viertel des sachsen-anhaltinischen Bruttoinlandsprodukts erwirtschafteten. Die anderen 8 Landkreise verzeichneten Abnahmen zwischen 5,4 % und 2,1 %, wobei in den Landkreisen Stendal, Altmarkkreis Salzwedel und Jerichower Land der Rückgang unter dem Landesdurchschnitt lag.

Unter Berücksichtigung des ungünstigen Wirtschaftsverlaufes im Jahr 2009, der insbesondere die Landkreise traf, konnten alle drei kreisfreien Städte ihren Anteil am Bruttoinlandsprodukt des Landes weiter ausbauen. Die Anteilsverluste unter den Landkreisen betrafen insbesondere Anhalt-Bitterfeld, Börde und Harz.

Die negative Wertschöpfungsentwicklung in den Landkreisen wurde maßgeblich durch das Verarbeitende Gewerbe verursacht. Im Land verringerte sich die Wertschöpfung dieses Bereiches um 1 749 Mill. Euro, davon entfielen 1 553 Mill. Euro (-18,0 %) oder rd. 89 % auf die Landkreise. Das war der höchste absolute und prozentuale Rückgang unter den betrachteten Wirtschaftsbereichen. Besonders betroffen waren die Landkreise Anhalt-Bitterfeld, Börde und Harz, bei denen sich die Wertschöpfung insgesamt um rd. 769 Mill. Euro verringerte. Das war die Hälfte des Wertschöpfungsrückgangs der Landkreise und entsprach zugleich einem Anteil von rd. 44 % am Rückgang des Landes beim Verarbeitenden Gewerbe.

Ebenfalls eine Verringerung der Wertschöpfung verzeichneten bei den Landkreisen die Bereiche Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Baugewerbe, Handel, Gastgewerbe und Verkehr sowie Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister. Volumenmäßig fällt mit deutlichem Abstand zum Verarbeitenden Gewerbe noch der Rückgang des Bereichs Handel, Gastgewerbe und Verkehr ins Gewicht. Im Land verminderte sich die Wertschöpfung dieses Bereiches um 494 Mill. Euro (-5,5 %), davon entfielen 357 Mill. Euro (-5,4 %) oder rd. 72 % auf die Landkreise. Die höchsten absoluten Rückgänge im Bereich Land- und Forstwirtschaft, Fischerei wurden in den Landkreisen Saalekreis, Anhalt-Bitterfeld und Harz registriert. Im Bereich Handel, Gastgewerbe und Verkehr konzentrierten sich die Rückgänge auf die Landkreise Saalekreis, Salzlandkreis und Börde, während es im Bereich Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister besonders die Landkreise Harz und Salzlandkreis betraf.

Einzig bei den Öffentlichen und privaten Dienstleistern (+399 Mill. Euro) konnten sowohl die kreisfreien Städte (+145 Mill. Euro) als auch die Landkreise (+254 Mill. Euro) im Jahr 2009 eine Zunahme der Wertschöpfung erzielen. Bei den kreisfreien Städten meldete Halle (Saale) und bei den Landkreisen der Salzlandkreis den jeweils höchsten Zugang.

Der im Jahr 2009 in Sachsen-Anhalt zu verzeichnende Rückgang des Bruttoinlandsprodukts um 4,2 % führte bei gleichzeitiger Abnahme der Zahl der Erwerbstätigen um 0,5 % zu einem Pro-Kopf-Wert, der mit 49 976 Euro je Erwerbstätigen um 3,7 % bzw. 1 940 Euro unter dem Ergebnis des Vorjahres lag.

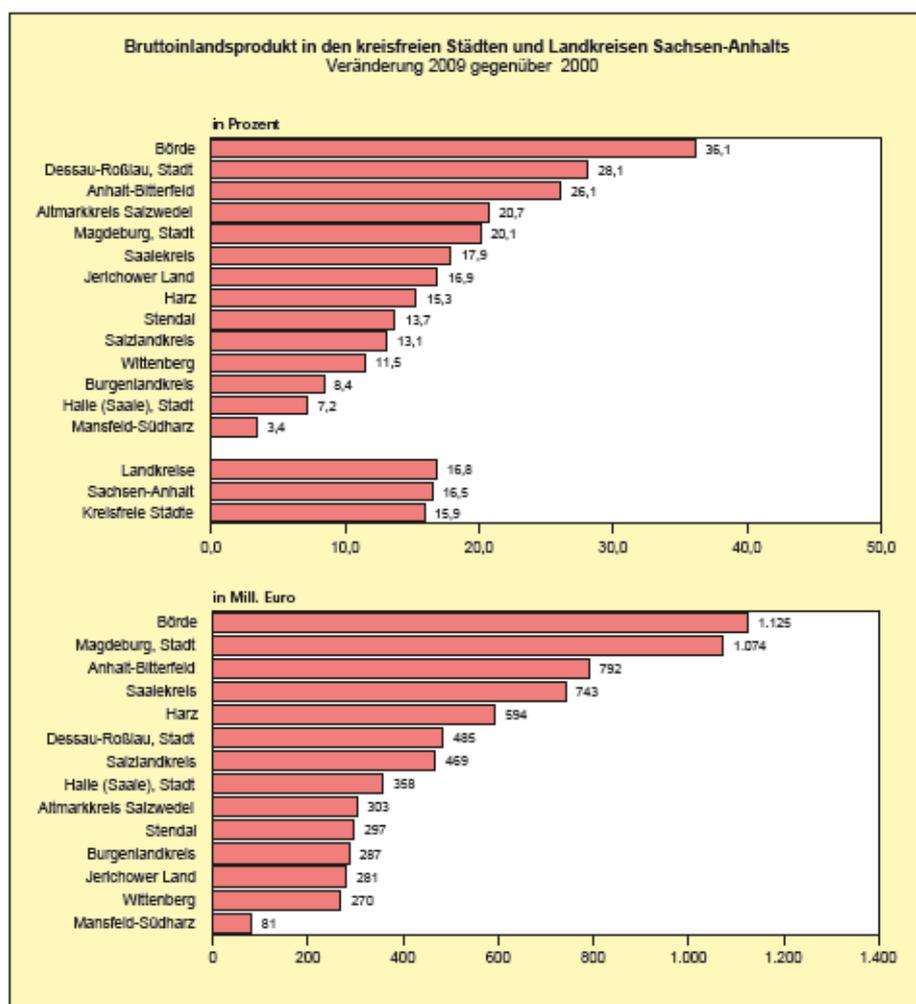
Dabei vollzog sich die Entwicklung in den Regionen uneinheitlich. Mit 46 195 Euro erwirtschaftete ein Erwerbstätiger in den kreisfreien Städten 496 Euro bzw. 1,1 % weniger als im Vorjahr und über 10 % weniger als in den Landkreisen. Der Städtedurchschnitt wird im Minimum von Halle (Saale) mit 44 041 Euro und im Maximum von Dessau-Roßlau mit 50 334 Euro bestimmt. Nur Dessau-Roßlau erreichte einen Pro-Kopf-Wert, der über dem Durchschnitt des Landes und der kreisfreien Städte lag. Die Landeshauptstadt Magdeburg konnte mit 46 781 Euro ein Ergebnis über dem Mittel der kreisfreien Städte erzielen, der Landesdurchschnitt wurde um 3 195 Euro je Erwerbstätigen verfehlt.

Die Wirtschaftsentwicklung und Strukturveränderungen

Gegenüber dem Vorjahr verringerte sich im Jahr 2009 das Bruttoinlandsprodukt in den Landkreisen um 5,3 % und die Zahl der Erwerbstätigen um 0,7 % und damit stärker als im Landesdurchschnitt. Dadurch ging das Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen um 2 547 Euro auf 51 594 Euro zurück. Die Pro-Kopf-Werte lagen in den Landkreisen um rd. 12 % über dem Städte- und um rd. 3 % über dem Landesdurchschnitt. Mit Börde, Saalekreis, Anhalt-Bitterfeld, Burgenlandkreis und Jerichower Land erzielten 5 von 11 Landkreisen einen Pro-Kopf-Wert über dem Landesergebnis und den noch höheren Landkreisdurchschnitt übertrafen die drei Landkreise Börde, Saalekreis und Anhalt-Bitterfeld. Das niedrigste Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen eines Landkreises verzeichnete Mansfeld-Südharz.

Die Wirtschaftsentwicklung von 2000 bis 2009

Die wirtschaftliche Entwicklung im Zeitraum von 2000 bis 2009 zeigt in den einzelnen Regionen des Landes zum Teil deutliche Unterschiede und Abweichungen vom Landesdurchschnitt. In den Landkreisen stieg das Bruttoinlandsprodukt 2009 gegenüber 2000 um 16,8 %. Damit lag der Zuwachs über dem der kreisfreien Städte und über dem Landesdurchschnitt. Überdurchschnittliche Wachstumsraten konnten vor allem die Landkreise Börde und Anhalt-Bitterfeld ausweisen. Aber auch die Landkreise Altmarkkreis Salzwedel, Saalekreis und Jerichower Land verzeichneten Zunahmen, die über dem Landes- und Landkreisdurchschnitt lagen. Die Landkreise Mansfeld-Südharz und Burgenlandkreis wiesen dagegen die niedrigsten Veränderungsraten aus, die im einstelligen Bereich lagen.



Die Wirtschaftsentwicklung und Strukturveränderungen

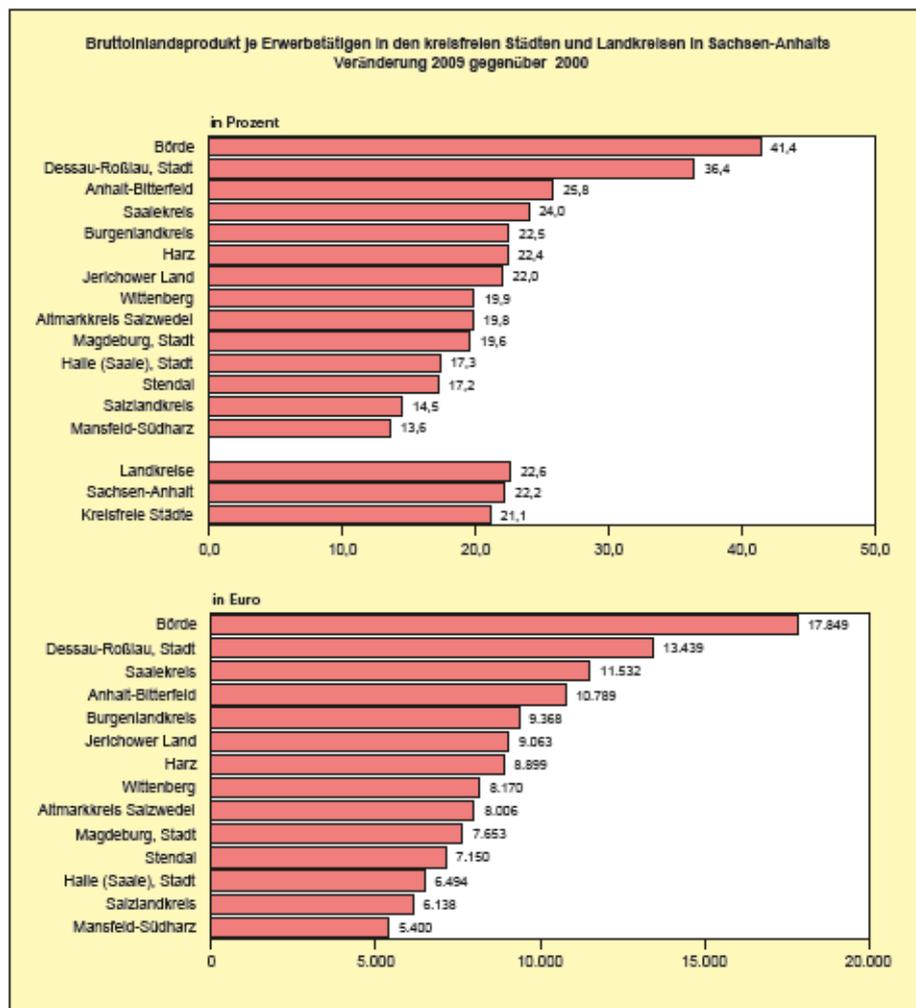
Unter den kreisfreien Städten konnten sowohl Dessau-Roßlau als auch Magdeburg Wachstumsraten über dem Landesdurchschnitt erreichen, während in Halle (Saale) die Entwicklung deutlich schwächer verlief.

Im Ergebnis dieser Wirtschaftsentwicklung stieg insbesondere in den Landkreisen Börde und Anhalt-Bitterfeld sowie den kreisfreien Städten Magdeburg, Stadt und Dessau-Roßlau der Anteil am Bruttoinlandsprodukt des Landes. Demgegenüber standen Anteilsrückgänge u.a. in den Landkreisen Mansfeld-Südharz und Burgenlandkreis sowie der Stadt Halle (Saale).

Zum regionalen Vergleich der Wirtschaftskraft sind absolute Werte des Bruttoinlandsprodukts nicht geeignet. Da sich die Gebiete in Größe und Erwerbstätigenzahl stark unterscheiden, werden Pro-Kopf-Werte herangezogen. Als Bezugsgröße ist hier die Zahl der Erwerbstätigen sinnvoll, da sie ebenso wie Inlandsprodukt

und Wertschöpfung nach dem Inlands- oder Arbeitsortkonzept berechnet wird. Die Einwohnerzahl ist keine geeignete Bezugsgröße für Aggregate der Entstehungsrechnung; sie ist nach dem Inländer- oder Wohnortkonzept abgegrenzt und berücksichtigt somit nicht die Pendlerverflechtungen zwischen den Regionen.

Seit 2000 ist die durchschnittlich von jedem Erwerbstätigen in Sachsen-Anhalt erwirtschaftete Leistung stärker gestiegen (+22,2 %) als das Bruttoinlandsprodukt (+16,5 %), da die Zahl der Erwerbstätigen im Betrachtungszeitraum abnahm (-4,6 %). Dabei fiel die Verringerung der Zahl der Erwerbstätigen in den Landkreisen (-4,8 %) etwas höher aus als in den kreisfreien Städten (-4,3 %). Gleichzeitig nahm das Bruttoinlandsprodukt in den Landkreisen stärker zu als in den kreisfreien Städten. Dadurch konnten die Landkreise einen leicht überdurchschnittlichen Anstieg des durchschnittlichen Pro-Kopf-Wertes verzeichnen, der über dem Durchschnitt des Landes und der kreisfreien Städte lag.



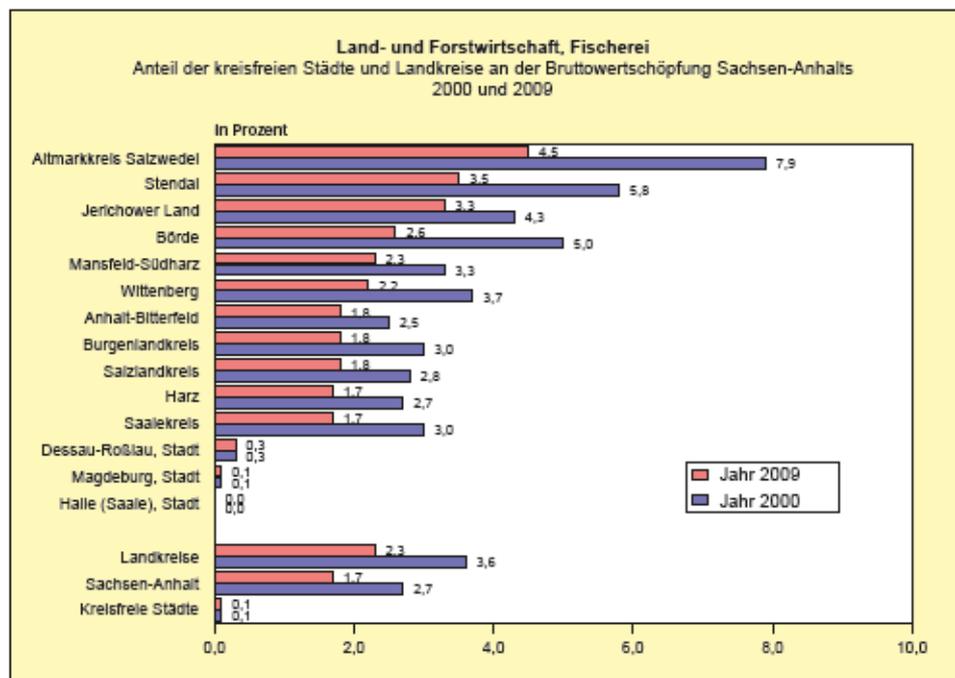
Die Wirtschaftsentwicklung und Strukturveränderungen

Die Aussagen anhand von Durchschnittsdaten gestalteten sich von Fall zu Fall in den kreisfreien Städten und Landkreisen sehr unterschiedlich. So beruhte der Spitzenwert des Landkreises Börde beim überdurchschnittlichen Pro-Kopf-Anstieg auf einer sehr hohen Zunahme des Bruttoinlandsprodukts (+36,1 %) und einem vergleichsweise moderaten Rückgang der Erwerbstätigen (-3,8 %). Der Anstieg in Anhalt-Bitterfeld wurde ebenfalls durch einen hohen Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts (+26,1 %) getragen, allerdings bei gleichzeitiger Zunahme der Erwerbstätigen (+0,2 %). Die unterdurchschnittliche Pro-Kopf-Entwicklung des Landkreises Mansfeld-Südharz war dadurch gekennzeichnet, dass einem vergleichsweise geringen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (+3,4 %) ein sehr hoher Rückgang der Erwerbstätigen (-9,0 %) gegenüberstand. Ähnlich differenziert war die Situation in den kreisfreien Städten. Der überdurchschnittlichen Anstieg des Pro-Kopf-Wertes von Dessau-Roßlau resultierte aus einem hohen Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts (+28,1 %) und einem überdurchschnittlichen Rückgang der Erwerbstätigen (-6,1 %). Für die beiden anderen kreisfreien Städte waren wiederum andere Entwicklungsverläufe entscheidend, die bereits in den Landkreisen auftraten. In Magdeburg, Stadt gestaltet sich die Pro-Kopf-Entwicklung ähnlich dem Landkreis Anhalt-Bitterfeld. So betrug die Zunahme des Bruttoinlandsprodukts in Magdeburg, Stadt 20,1 % und der Anstieg der Erwerbstätigen 0,5 %. Demgegenüber entwickelte sich das Bruttoinlandsprodukt in Halle (Saale) mit 7,2 % deutlich schwächer, während bei den Erwerbstätigen ein hoher Rückgang um 8,6% eintrat.

Die Auswirkungen der Wirtschaftsentwicklung auf die Wirtschaftsstruktur

Während das Bruttoinlandsprodukt als Indikator für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung einer Region dient, kann anhand der Bruttowertschöpfung die Wirtschaftsstruktur einer Region dargestellt werden. Der Beitrag der einzelnen Wirtschaftsbereiche zur Bruttowertschöpfung weist zum Teil große regionale Unterschiede auf.

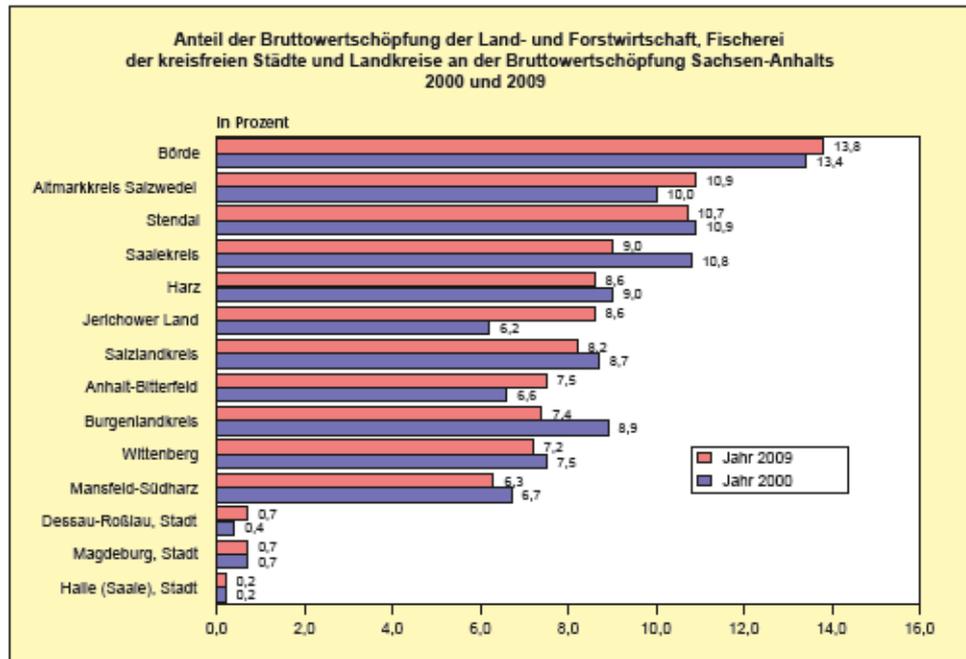
So ist das Wertschöpfungsvolumen der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei in den vergangenen Jahren weiter gesunken und erreichte im Jahr 2009 einen Anteil von 1,7 % an der gesamten sachsen-anhaltinischen Bruttowertschöpfung. Das war ein Rückgang um einen Prozentpunkt gegenüber dem Jahr 2000. In den kreisfreien Städten lag dieser Wert seit dem Jahr 2000 unverändert bei 0,1 %, in den Landkreisen dagegen im Schnitt bei 2,3 %, nachdem im Jahr 2000 der Anteilswert 3,6 % betrug.



Die Wirtschaftsentwicklung und Strukturveränderungen

Vom Anteilsrückgang betroffen waren alle Landkreise, im Minimum Anhalt-Bitterfeld mit 0,7 Prozentpunkten und im Maximum der Altmarkkreis Salzwedel mit 3,4 Prozentpunkten. Von Bedeutung ist der Bereich unverändert in den Landkreisen Altmarkkreis Salzwedel, Stendal und Jerichower Land, wengleich im Betrachtungszeitraum zum Teil deutliche Anteilsrückgänge eintraten.

Der Anteil der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei der kreisfreien Städte und Landkreise an der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei des Landes hat sich im Betrachtungszeitraum von 2000 bis 2009 marginal verlagert. Bei den kreisfreien Städten erhöhte er sich um 0,3 Prozentpunkte auf 1,6 % und bei den Landkreisen sank er entsprechend um 0,3 Prozentpunkte auf 98,4 %.



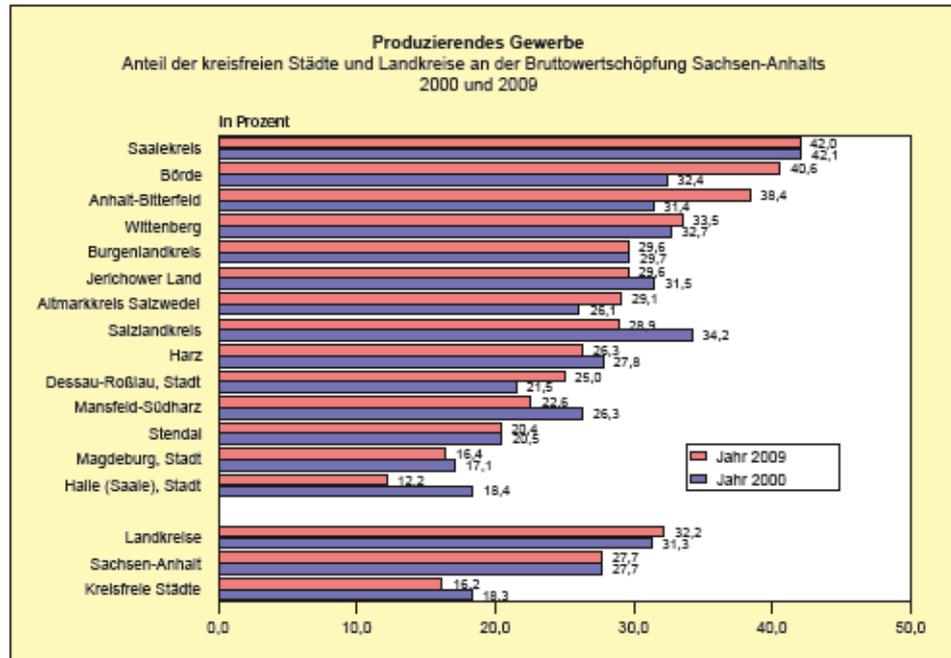
Bei den 11 Landkreisen gab es Anteilzunahmen in den vier Landkreisen Börde, Altmarkkreis Salzwedel, Jerichower Land und Anhalt-Bitterfeld. Die höchsten Rückgänge unter den betroffenen 7 Landkreisen verzeichneten der Saalekreis und der Burgenlandkreis.

Der Anteil des Produzierenden Gewerbes an der Gesamtwirtschaft Sachsen-Anhalts (dazu gehören Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe, Energie- und Wasserversorgung sowie das Baugewerbe) lag in den Jahren 2000 und 2009 bei jeweils 27,7 %. In den Zwischenjahren betrug der Maximalwert 31,0 % und der Minimalwert 26,4 %.

In den einzelnen Regionen ist die Bedeutung des Produzierenden Gewerbes unterschiedlich ausgeprägt. So war der Anteil im Jahr 2009 in den Landkreisen mit 32,2 % fast doppelt so hoch als in den kreisfreien Städten mit 16,2 %, dem bisher niedrigsten Anteilswert der kreisfreien Städte seit dem Jahr 2000. Gegenüber dem Jahr 2000 verringerte sich der Anteil des Produzierenden Gewerbes in den kreisfreien Städten um 2,1 Prozentpunkte, während die Landkreise einen Anstieg um 0,9 Prozentpunkte registrierten.

Den höchsten Wert wies im Jahr 2009 der Landkreis Saalekreis aus, gefolgt von Börde und Anhalt-Bitterfeld. Auf diese drei Landkreise entfielen fast 38% der sachsen-anhaltinischen Wertschöpfung des Produzierenden Gewerbes, im Jahr 2000 betrug der Anteil genau 31%. Börde und Anhalt-Bitterfeld verzeichneten unter den Landkreisen auch den höchsten Anteilszuwachs im Betrachtungszeitraum, während im Saalekreis eine marginale Anteilsminderung eintrat.

Die Wirtschaftsentwicklung und Strukturveränderungen



Die niedrigsten Anteile des Produzierenden Gewerbes an der Gesamtwertschöpfung der Landkreise entfielen 2009 auf Stendal und Mansfeld-Südharz. Während für den Landkreis Stendal der Anteil gegenüber dem Jahr 2000 fast unverändert blieb, verzeichnete Mansfeld-Südharz die zweithöchste Anteilsverringering, die nur noch vom Salzlandkreis überboten wurde.

Unter den kreisfreien Städten war in Dessau-Roßlau das Produzierende Gewerbe am stärksten ausgeprägt, Halle (Saale) wies den niedrigsten Anteil aus. Bereits im Jahr 2000 erzielte Dessau-Roßlau unter den kreisfreien Städten den höchsten Anteilswert und konnte seine Position durch Zunahmen in den Zwischenjahren weiter ausbauen. Gegenläufig verlief dagegen die Entwicklung in Halle (Saale), das deutliche Anteilsverluste hinnehmen musste.

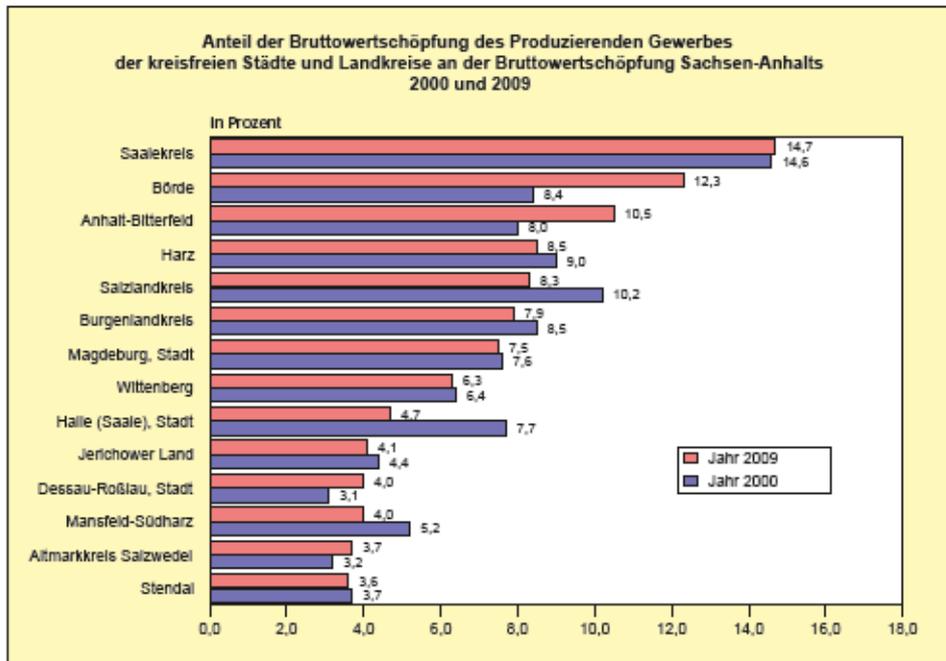
Innerhalb des Produzierenden Gewerbes Sachsen-Anhalts entfiel im Jahr 2009 mit 64,9 % der Hauptanteil auf das Verarbeitende Gewerbe, mit deutlichem Abstand gefolgt vom Baugewerbe mit 22,1 %. Die restlichen 13,0 % entfielen auf die Bereiche Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden sowie Energie- und Wasserversorgung. Gegenüber dem Jahr 2000 konnte das Verarbeitende Gewerbe seinen Anteilswert innerhalb des Produzierenden Gewerbes um 10,0 Prozentpunkte erhöhen, während der Anteilswert des Baugewerbes um 10,6 Prozentpunkte zurückging.

Beim Verarbeitenden Gewerbe verzeichneten die Landkreise im Jahr 2009 einen Anteil am Produzierenden Gewerbe von 67,6 %, der sowohl den Durchschnitt des Landes als auch der kreisfreien Städte übertraf. Den Spitzenwert erreichte Anhalt-Bitterfeld mit 81,5 %, gefolgt vom Landkreis Börde mit 80,1 %. Beide Landkreise wiesen auch über dem Landesdurchschnitt liegende Anteilzunahmen gegenüber dem Jahr 2000 aus. Der niedrigste Anteil entfiel im Jahr 2009 mit 43,6 % auf den Altmarkkreis Salzwedel, dessen Anteil im Jahr 2000 bei 42,8 % lag.

Noch niedriger war im Jahr 2009 der Anteil der kreisfreien Stadt Halle (Saale) mit 39,7 %. Das war der geringste Wert unter allen Regionen und entsprach einer Verringerung um 2,9 Prozentpunkte gegenüber dem Jahr 2000. Den Spitzenplatz unter den kreisfreien Städten nahm Dessau-Roßlau mit 66,8 % ein, dessen Anteilswert gegenüber dem Jahr 2000 um 18,1 Prozentpunkte zunahm. Das war die höchste Anteilssteigerung unter allen Regionen. Im Ergebnis verzeichneten die kreisfreien Städte einen Anteil des Verarbeitenden am Produzierenden Gewerbe von 50,6 %, der sowohl unter dem Durchschnitt des Landes als auch der Landkreise lag.

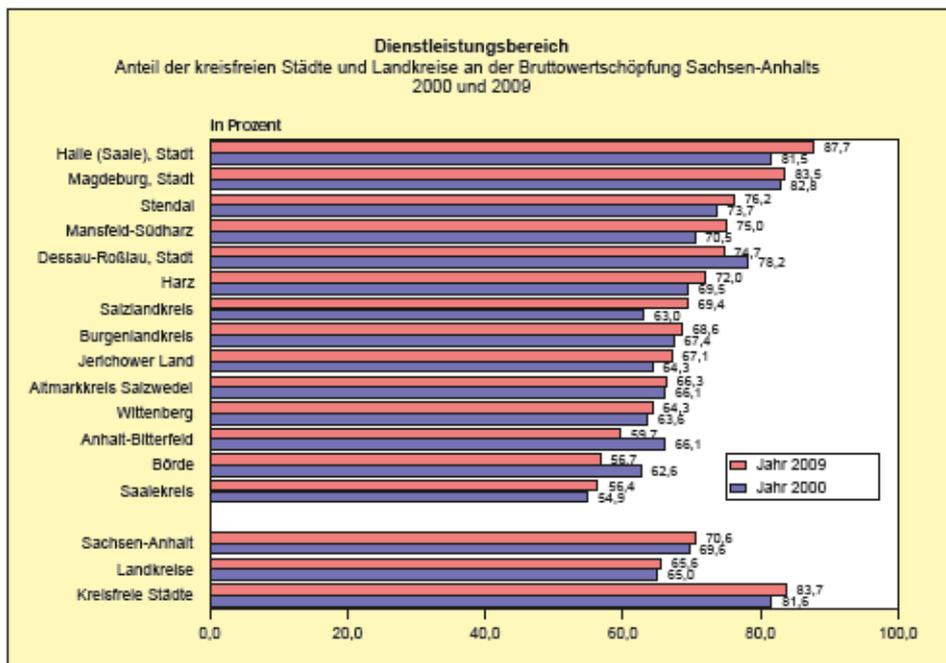
Der Anteil des Produzierenden Gewerbes in den kreisfreien Städten und Landkreisen am Produzierenden Gewerbe des Landes verminderte sich im Betrachtungszeitraum 2000 bis 2009 bei den kreisfreien Städten um 2,3 Prozentpunkte auf 16,1 % und bei den Landkreisen erhöhte er sich entsprechend um 2,3 Prozentpunkte auf 83,9 %.

Die Wirtschaftsentwicklung und Strukturveränderungen



Bei den Landkreisen gab es Anteilzugewinne bei 3 von 11 Landkreisen, die höchsten im Landkreis Börde und Anhalt-Bitterfeld. Deutliche Anteilsverringerungen kennzeichneten den Salzlandkreis und Mansfeld-Südharz. Unter den kreisfreien Städten war ein marginaler Rückgang in Magdeburg, Stadt zu verzeichnen, der in Halle (Saale) erheblich höher ausfiel, während Dessau-Roßlau eine Anteilszunahme erreichte.

Die Entwicklung der Dienstleistungen (Handel, Gastgewerbe und Verkehr, Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister sowie Öffentliche und private Dienstleister) ergibt sich komplementär zur Entwicklung des Produzierenden Gewerbes.



Die Wirtschaftsentwicklung und Strukturveränderungen

So erhöhte sich der Anteil des Dienstleistungsbereichs an der gesamten Wertschöpfung des Landes von 69,6 % im Jahr 2000 auf 70,6 % im Jahr 2009. Insgesamt war der Anteil der Dienstleistungen in den kreisfreien Städten deutlich höher als in den Landkreisen, wobei der Anteilswachstum gegenüber 2000 in den kreisfreien Städten 2,1 Prozentpunkte und in den Landkreisen 0,6 Prozentpunkte betrug. Den höchsten Anteilswert und dem zugleich mit höchsten Anstieg verzeichnete unter den betrachteten Regionen die kreisfreie Stadt Halle (Saale).

Eine große Bedeutung hatten die Dienstleistungsbereiche in den Landkreisen Stendal, Mansfeld-Südharz und Harz. Hier lagen die Anteilswerte und Anteilzunahmen über dem Durchschnitt des Landes und der Landkreise. Die geringsten Anteile wiesen dagegen Anhalt-Bitterfeld, Börde und Saalekreis aus, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt das Produzierende Gewerbe war.

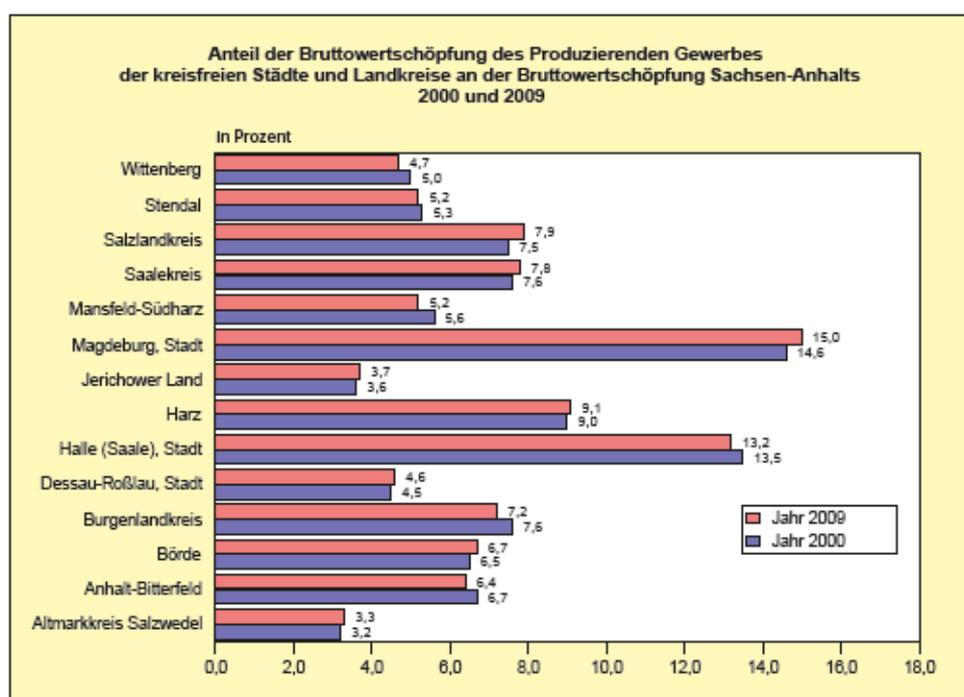
Innerhalb des Dienstleistungsbereichs Sachsen-Anhalts entfiel im Jahr 2009 mit 41,6 % der Hauptanteil auf die Öffentlichen und privaten Dienstleister, gefolgt von Bereich Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister mit 31,9 % sowie dem Bereich Handel, Gastgewerbe und Verkehr mit 26,6 %. Gegenüber dem Jahr 2000 konnte der Bereich Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister seinen Anteilswert um 1,8 Prozentpunkte erhöhen, während der Anteilswert der beiden anderen Bereiche um jeweils 0,9 Prozentpunkte zurückging.

Bei Öffentlichen und privaten Dienstleistern verzeichneten die kreisfreien Städte einen Anteil von 43,9 %, der über dem Durchschnitt des Landes und der Landkreise lag. Den Spitzenwert

erreichte Halle (Saale) mit 46,2 %. Obwohl der Anteil der Landkreise mit 40,4 % deutlich unter dem Durchschnitt der kreisfreien Städte, aber auch unter dem Landesergebnis rangierte, verzeichnete der Landkreis Jerichower Land mit 48,9 % den höchsten Anteilswert unter den betrachteten Regionen.

Auch beim Bereich Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister lag der Anteilswert der kreisfreien Städte am gesamten Dienstleistungsbereich mit 35,1 % über dem der Landkreise mit 30,3 %. Dabei erhöhten die kreisfreien Städte den Anteilswert gegenüber 2000 um 4,5 Prozentpunkte, die Landkreise um 0,5 Prozentpunkte. Den höchsten Anteilswert unter den kreisfreien Städten erzielte, wie bereits bei den Öffentlichen und privaten Dienstleistern, Halle (Saale) mit 35,7 %. Das war ein Anstieg um 4,8 Prozentpunkte gegenüber dem Jahr 2000. Spitzenreiter unter den Landkreisen war Wittenberg mit 35,1 % und einer Zunahme um 4,5 Prozentpunkte.

Der Bereich Handel, Gastgewerbe und Verkehr wird 2009 eindeutig von den Landkreisen dominiert. Der Anteil an der Wertschöpfung der Dienstleister belief sich auf 29,3 % und nahm mit 0,3 Prozentpunkten geringfügig gegenüber dem Jahr 2000 zu. Führend unter den Landkreisen waren Saalekreis mit 39,2 % und Börde mit 36,2 %. Danach folgt mit größerem Abstand Mansfeld-Südharz mit 29,4 %. Der Anteil der kreisfreien Städte lag 2009 bei 21,0 %, der sich gegenüber dem Jahr 2000 um 3,5 Prozentpunkte verringerte. Den höchsten Anteil unter den kreisfreien Städten meldete Dessau-Roßlau mit 24,0 %, den niedrigsten Halle (Saale) mit 18,1 %. Das war zugleich der Minimalwert unter allen Regionen.



Die Wirtschaftsentwicklung und Strukturveränderungen

Der Anteil des Dienstleistungsbereichs in den kreisfreien Städten und Landkreisen am Dienstleistungsbereich des Landes blieb im Betrachtungszeitraum von 2000 bis 2009 nahezu unverändert. In den kreisfreien Städten erhöhte er sich um 0,3 Prozentpunkte auf 32,9 % und bei den Landkreisen verringerte er sich entsprechend um 0,3 Prozentpunkte auf 67,1 %. Unter den betrachteten drei Wirtschaftsbereichen verzeichneten die kreisfreien Städte beim Dienstleistungsbereich den höchsten Anteilswert, während in der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei mit 1,6 % sowie dem Produzierenden Gewerbe mit 16,1 % deutlich niedrigere Anteilswerte vorlagen.

Bei den Landkreisen gab es Anteilzugewinne bei 5 von 11 Landkreisen, die sich zwischen 0,1 Prozentpunkten (Altmarkkreis Salzwedel) und 0,4 Prozentpunkten (Salzlandkreis) bewegten. Die Anteilsverringerungen lagen in einer Spannweite von 0,4 Prozentpunkten (Burgenlandkreis) bis 0,1 Prozentpunkte (Stendal). Unter den kreisfreien Städten nahmen die Anteile in Magdeburg, Stadt und Dessau-Roßlau zu, während Halle (Saale) einen Rückgang verzeichnete.

Fazit

Die wirtschaftliche Entwicklung in den kreisfreien Städten und Landkreisen gestaltete sich in den Jahren zwischen 2000 und 2009 aufgrund der unterschiedlich ausgeprägten Wirtschaftsstruktur uneinheitlich.

Gleichzeitig führte das unterschiedliche Wachstumstempo zu entsprechenden Veränderungen bei den Anteilen der Wirtschaftsbereiche an der Gesamtwirtschaft der kreisfreien Städte und Landkreise und der Gesamtwirtschaft des Landes.

So hat die Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, gemessen am Anteil der Wertschöpfung des Bereichs an der Gesamtwirtschaft, im Betrachtungszeitraum weiter an Bedeutung verloren. Der Anteil der Landkreise an der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei des Landes liegt nahezu unverändert bei rd. 98 %.

Der Anteil des Produzierenden Gewerbes an der Gesamtwirtschaft blieb mit Ausschlägen zwischen 26 % und 31 % im betrachteten Gesamtzeitraum konstant bei rd. 28 %, wobei eine geringfügige Gewichtsverlagerung zu Gunsten der Landkreise eintrat. Bedingt durch den positiven Wirtschaftsverlauf und das höhere absolute Wertschöpfungsvolumen stieg der Anteil des Verarbeitenden Gewerbes innerhalb des Produzierenden Gewerbes, während der Wertschöpfungsrückgang des Baugewerbes zu einer entsprechenden Anteilsreduzierung führte. Dabei erhöhte sich der Anteil der Landkreise am Verarbeitenden Gewerbe des Landes nur geringfügig auf rd. 87 % und der Anteil der Landkreise am Baugewerbe des Landes lag unverändert bei rd. 76 %.

Die Anteilsentwicklung des Dienstleistungsbereichs ergibt sich komplementär zur Entwicklung der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei sowie des Produzierenden Gewerbes. Aufgrund des konstanten Anteils beim Produzierenden Gewerbe im Betrachtungszeitraum resultiert die Anteilszunahme des Dienstleistungsbereichs aus dem Rückgang bei der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei. Die Anteile der Landkreise und kreisfreien Städte am Dienstleistungsbereich des Landes lagen nahezu unverändert bei 67 % bzw. 33 %. Innerhalb der Dienstleistungsbereiche gab es leichte Gewichtsverschiebungen. So erhöhte sich der Anteil der Landkreise am Bereich Handel, Gastgewerbe und Verkehr des Landes um 3 Prozentpunkte auf 74 % mit entsprechender Absenkung bei den kreisfreien Städten, während sich der Anteil der Landkreise am Bereich Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen um 2 Prozentpunkte auf 65 % verringerte mit entsprechender Anhebung bei den kreisfreien Städten. Die Anteile der Landkreise und kreisfreien Städte am Bereich Öffentliche und private Dienstleistungen des Landes blieben im Betrachtungszeitraum mit 65 % und 35 % unverändert.

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren

Merkmal	Veränderung					
	2011			2011		
	April	Mai	Juni	April	Mai	Juni
	zum Vormonat			zum Vorjahresmonat		
um Prozent						
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden ¹⁾						
Betriebe	- 0,3	-	-	1,7	1,7	1,5
Beschäftigte	0,2	0,4	0,2	4,5	4,4	4,3
Umsatz	- 6,1	7,6	- 18,5	15,5	22,0	- 9,1
dav. Inlandsumsatz	- 6,8	7,7	- 23,0	13,2	21,0	- 14,9
Auslandsumsatz	- 4,4	7,4	- 7,0	21,8	24,9	5,9
Umsatz je Beschäftigten	- 6,3	7,2	- 18,7	10,5	16,8	- 12,9
Geleistete Arbeitsstunden	- 8,9	6,6	- 7,4	4,0	16,6	- 1,1
Entgelte (Bruttolohn- und -gehaltsumme)	2,0	- 1,0	1,0	8,8	8,9	7,4
Volumenindex des Auftragseingangs im						
Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	- 15,9	13,1	- 3,0	- 12,1	- 8,3	-9,8
Inland	- 15,3	15,0	- 3,3	- 19,2	- 14,0	-12,2
Ausland	- 16,8	9,9	- 6,0	1,2	2,1	-6,0
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau						
Betriebe	- 0,9	-	- 0,3	1,3	0,3	1,0
Beschäftigte	1,6	0,7	0,8	2,6	2,2	2,4
Baugewerblicher Umsatz	11,7	21,6	- 5,5	- 3,5	20,2	- 5,1
Baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	9,9	20,7	- 6,2	- 6,0	17,6	- 7,3
Geleistete Arbeitsstunden	0,5	15,7	- 11,2	- 0,8	22,3	- 6,2
Entgeltsumme	6,2	6,6	0,8	2,2	6,1	5,7
Wertindex des Auftragseingangs	- 38,9	- 0,9	8,6	1,2	2,9	- 13,0
Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe ²⁾						
Betriebe	-	-	-1,2	-	-	4,1
Beschäftigte	-	-	0,8	-	-	5,3
Gesamtumsatz	-	-	31,1	-	-	26,5
Gesamtumsatz je Beschäftigten	-	-	30,0	-	-	20,2
Einzelhandel ^{3) 4) 5)}						
Umsatz (in jeweiligen Preisen) 2005=100	2,6	- 3,4	- 4,0	5,3	5,1	- 1,5
Umsatz (in Preisen von 2000) 2005=100	x	x	x	3,7	3,6	- 3,0
Gastgewerbe ^{4) 5)}						
Umsatz (in jeweiligen Preisen) 2005=100	7,1	10,9	- 0,5	3,3	3,5	7,2
Umsatz (in Preisen von 2000) 2005=100	x	x	x	2,5	2,2	5,9
Außenhandel ⁴⁾						
Ausfuhr	- 6,8	2,3	2,4	25,7	15,0	13,3
Einfuhr	- 23,6	- 29,7	- 7,4	51,4	- 37,4	- 24,4
Gewerbeanzeigen						
Gewerbeanmeldungen	- 23,8	7,2	- 11,4	- 22,9	- 6,1	- 24,1
Gewerbeabmeldungen	- 26,4	14,0	- 7,8	- 6,9	13,9	- 10,2
Verbraucherpreisindex 2005=100	0,5	0,5	0,3	2,0	1,8	2,2
Arbeitsmarkt						
Arbeitslose	- 4,8	- 4,3	- 2,1	- 11,7	- 11,0	- 9,5
Gemeldete Arbeitsstellen	3,8	0,2	3,6	36,1	34,9	36,7
Beschäftigte in ABM	0,7	- 2,4	1,7	- 13,2	- 17,0	- 13,3

1) 2011 vorläufige Ergebnisse

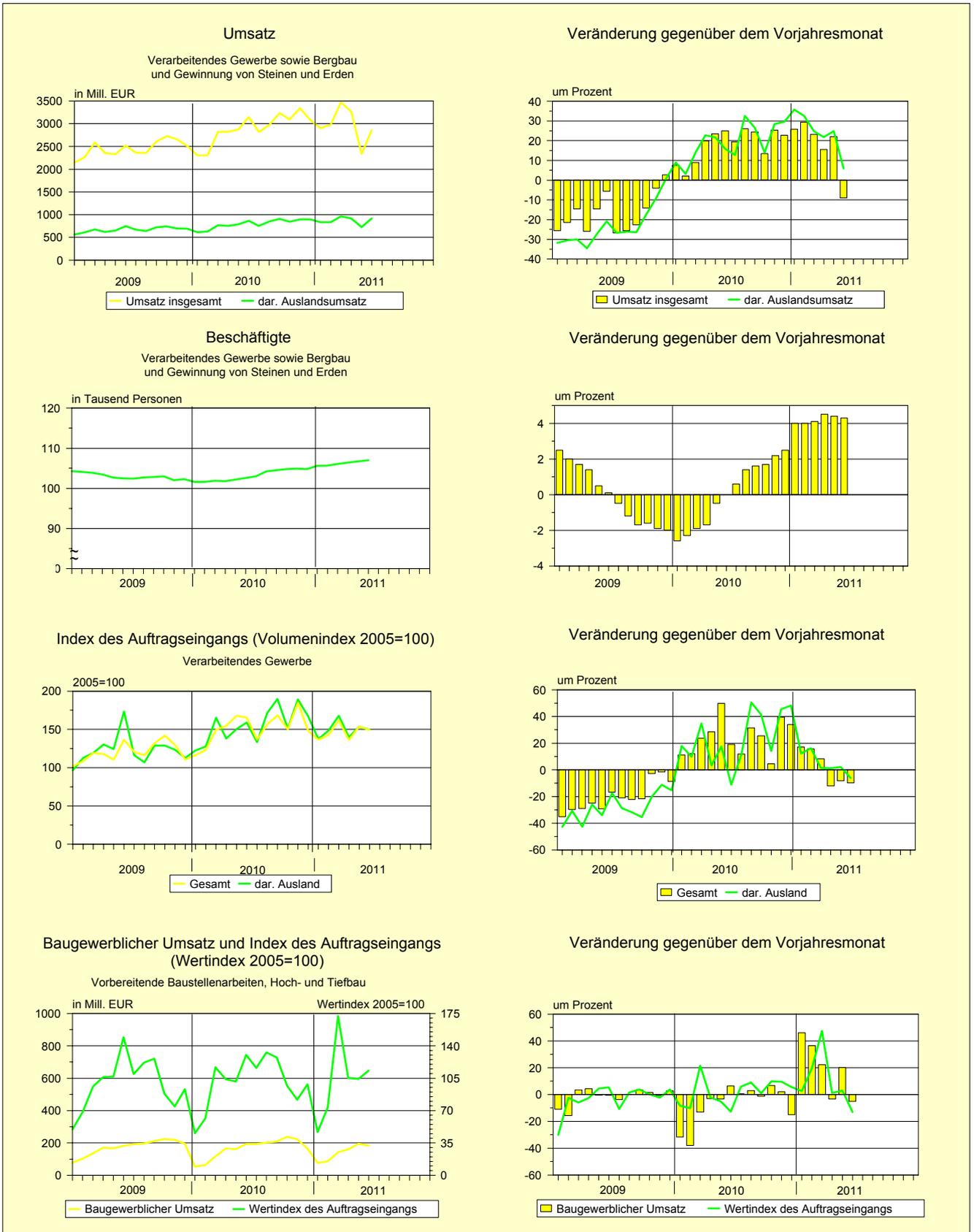
2) Quartalsangaben

3) ohne Kfz-Handel

4) 2010 und 2011 vorläufige Ergebnisse

5) Ab Januar 2009 erfolgt die Abgrenzung nach der WZ 2008; die Ergebnisse des Vorjahres wurden entsprechend umgerechnet. Der Berichtskreis wird ab 2007 jährlich durch Ergänzungsstichproben und ab 2009 durch Stichprobenrotation aktualisiert. Zur Vermeidung von Sprüngen in der Zeitreihe werden die Maßzahlen einheitlich auf den Stichprobenstand von 2006 zurückgerechnet.

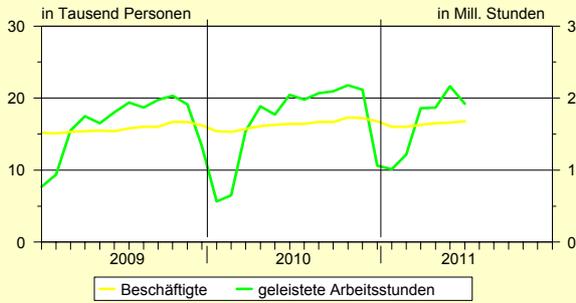
Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren



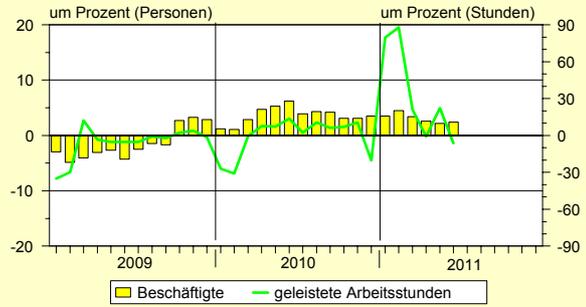
Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

Beschäftigte und geleistete Arbeitsstunden

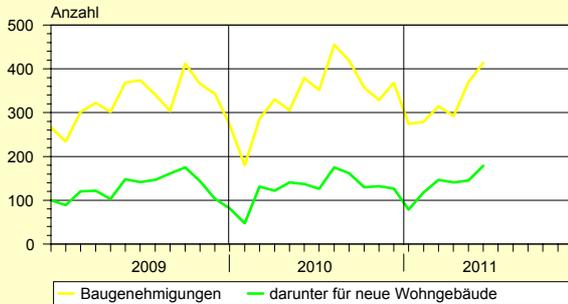
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau



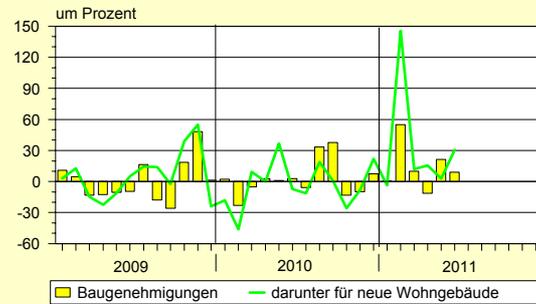
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



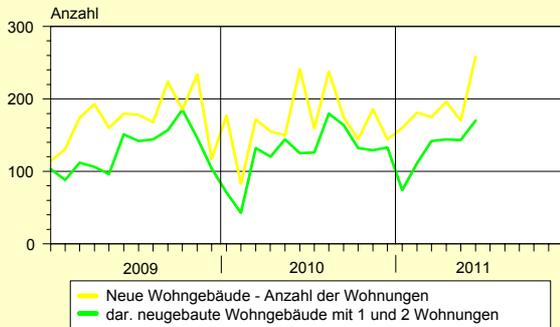
Baugenehmigungen insgesamt



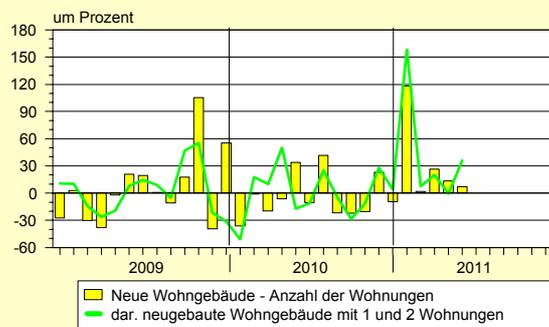
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



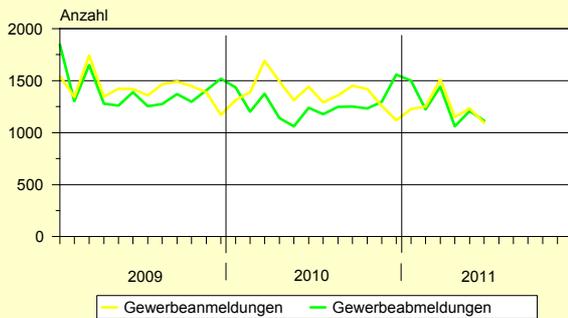
Neue Wohngebäude - Anzahl der Wohnungen



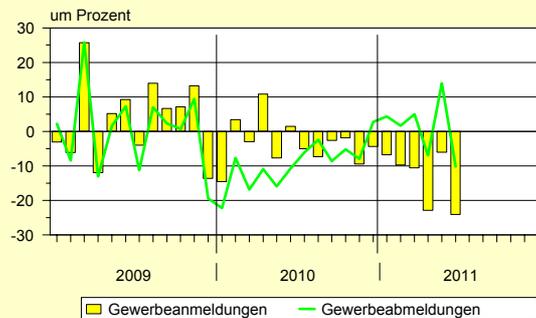
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



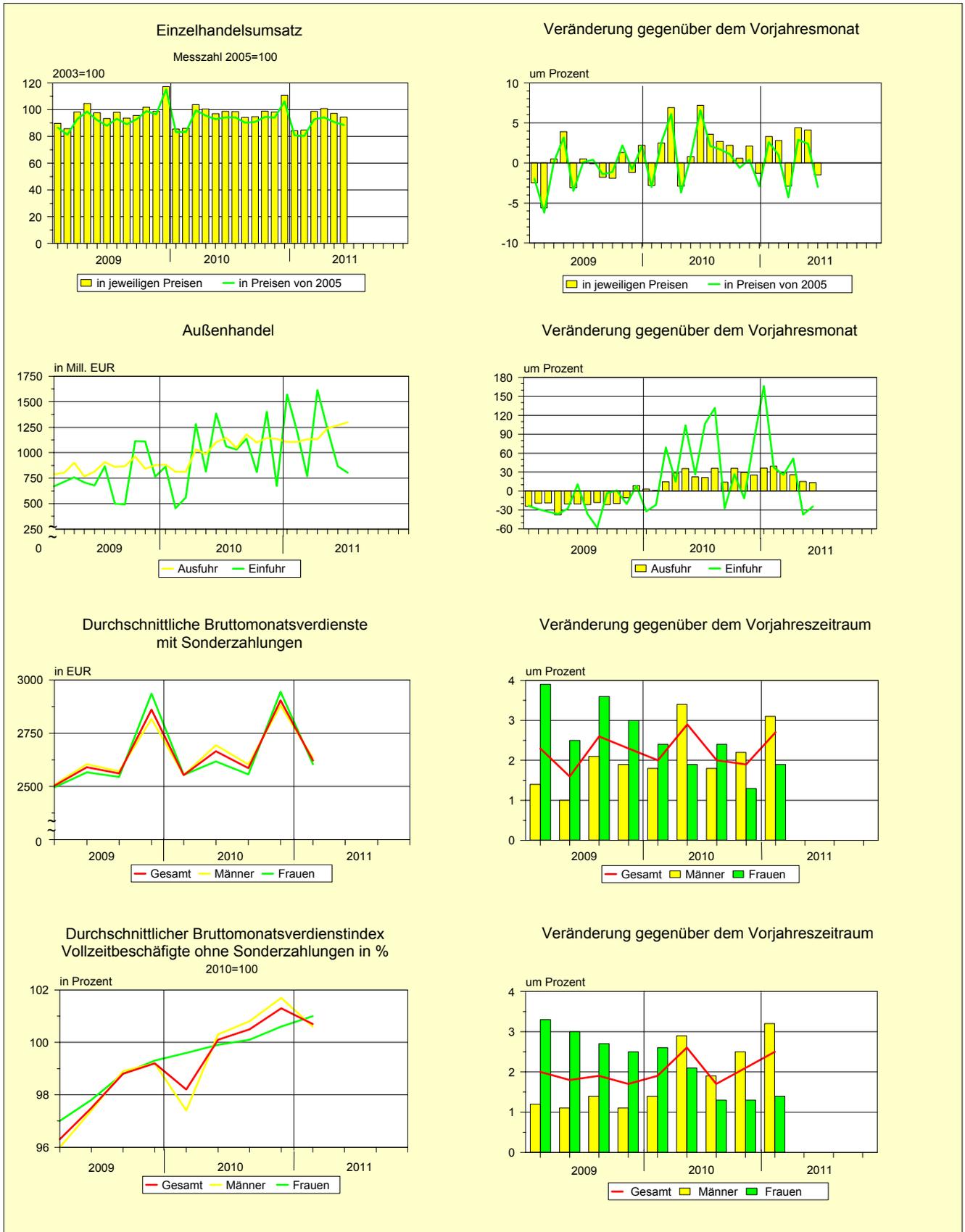
Gewerbeanmeldungen und Gewerbeabmeldungen



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

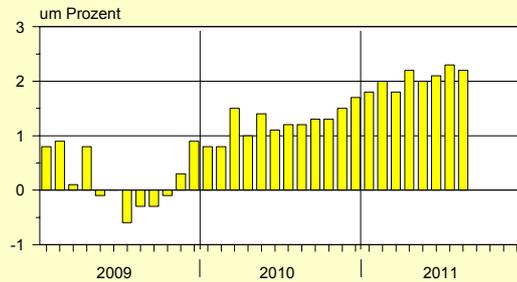


Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

Verbraucherpreisindex



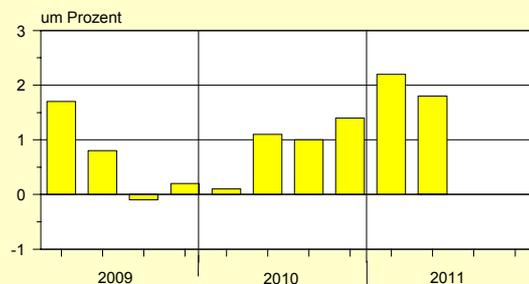
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



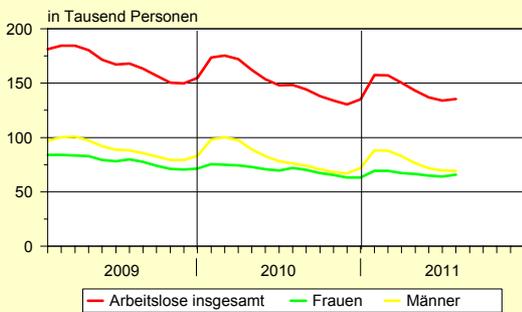
Preisindex für Wohngebäude insgesamt



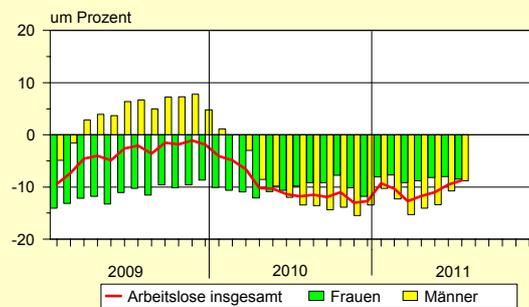
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum



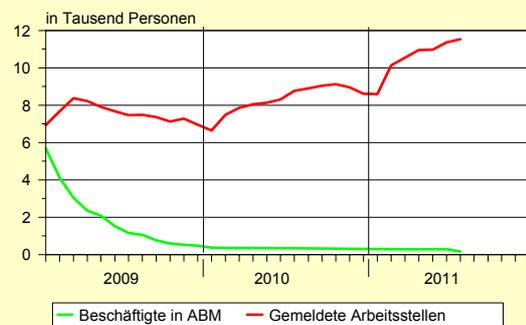
Arbeitslose



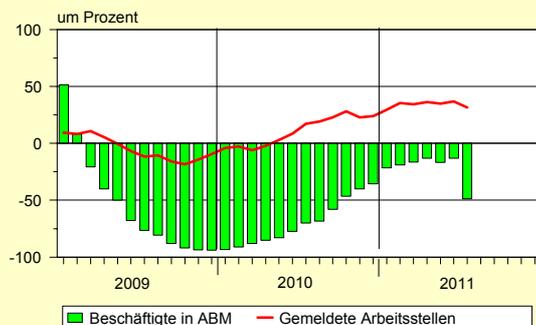
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Beschäftigte in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen und Gemeldete Arbeitsstellen



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



**NEUE SONDERVERÖFFENTLICHUNG IM BEREICH GESUNDHEITSWESEN****Titel: Psychische Gesundheit****2000 - 2009**

Psychische Störungen bzw. Erkrankungen wie Alkoholabhängigkeit oder auch die Zunahme von Depressionen in der Bevölkerung sind in den letzten Jahren vielfach thematisiert worden. Hinzu kommt der immer größer werdende Anteil dementer Menschen. Aus diesem Anlass hat sich das Statistische Landesamt Sachsen-Anhalt näher mit der Thematik „Psychische Gesundheit“ befasst.

Die Veröffentlichung enthält eine Vielzahl von Gesundheitsdaten und Gesundheitsinformationen aus der amtlichen Statistik und auch aus Erhebungen zahlreicher weiterer Institutionen aus dem Gesundheitsbereich.

Die umfangreichen textlichen Ausführungen werden durch eine Vielzahl von Tabellen und farbigen grafischen Übersichten ergänzt.

Die Broschüre wurde im A4 - Format erstellt und umfasst 62 Seiten.

Sie kann beim Statistischen Landesamt Sachsen-Anhalt als Printprodukt oder auch in elektronischer Form bestellt werden.

Bestellnummer: Print: 4 S025

Bestellnummer: PDF-Datei: 6 S025

Der **Bezugspreis** für beide Produkte beträgt **jeweils 7,00 EUR**.

Auskünfte erhalten Sie unter: 0345 2318 777 / 715 / 716

Vertrieb: 0345 2318 718

Schriftliche Bestellungen sind zu richten an:

Statistisches Landesamt
Sachsen-Anhalt
Öffentlichkeitsarbeit
Postfach 20 11 56
06012 Halle (Saale)

Telefax: 0345 2318 913
Internet: <http://www.statistik.sachsen-anhalt.de>
E-Mail: info@stala.mi.sachsen-anhalt.de
E-Mail: shop@stala.mi.sachsen-anhalt.de

Zahlenspiegel

Sachsen - Anhalt

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2010	2010	2011	2010	
				01.01. - 30.04.		April	Mai
01 BEVÖLKERUNG							
Bevölkerungsstand							
* 0101	Bevölkerung am Monatsende	Anzahl	2 335 006	2 347 850	2 327 052	2 347 850	2 346 509
0102	und zwar Männer	Anzahl	1 144 118	1 149 900	1 140 364	1 149 900	1 149 363
0103	Frauen	Anzahl	1 190 888	1 197 950	1 186 688	1 197 950	1 197 146
0104	Deutsche	Anzahl	2 291 383	2 305 638	2 283 088	2 305 638	2 304 169
0105	Ausländer/-innen	Anzahl	43 623	42 212	43 964	42 212	42 340
0106	Mittlere Bevölkerung	Anzahl	2 344 849	2 352 035	2 331 029	2 348 644	2 347 180
0107	Bevölkerungsveränderung ¹⁾	Anzahl	- 21 213	- 8 369	- 7 954	- 1 588	- 1 341
Natürliche Bevölkerungsbewegung ²⁾							
* 0108	Eheschließungen	Anzahl	10 453	1 524	1 552	578	1 415
0109	Ehescheidungen	Anzahl	4 500	1 466	1 640	298	379
* 0110	Lebendgeborene	Anzahl	17 300	5 470	4 879	1 323	1 344
* 0111	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	30 729	10 628	10 095	2 382	2 483
* 0112	darunter im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	49	19	12	4	5
* 0113	Überschuss der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 13 429	- 5 158	- 5 216	- 1 059	- 1 139
Wanderungen							
* 0114	Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	36 990	10 054	10 863	2 707	2 523
* 0115	darunter aus dem Ausland	Anzahl	8 595	2 238	2 604	723	622
0116	Zuzüge von Ausländer(n)/-innen	Anzahl	8 990	2 432	2 849	752	616
* 0117	Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	44 800	13 139	13 611	3 180	2 815
* 0118	darunter in das Ausland	Anzahl	6 548	1 996	2 259	469	462
0119	Fortzüge von Ausländer(n)/-innen	Anzahl	7 567	2 405	2 580	593	501
* 0120	Innerhalb des Landes Umgezogene ³⁾	Anzahl	53 049	16 200	17 179	4 090	3 888
* 0121	Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	Anzahl	- 7 810	- 3 085	- 2 748	- 473	- 292

1) einschließlich Bestandskorrekturen aufgrund berichteter Meldefälle der Standesämter und Meldebehörden

2) 2010 vorläufige Ergebnisse

3) ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene, zum Gebietsstand 30.04.2011

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	Am	Am	2009
			30.06.2009	30.06.2010	31.12.
02 ERWERBSTÄTIGKEIT					
Beschäftigte ¹⁾					
* 0201	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort ²⁾	Anzahl	742 035	749 102	744 890
* 0202	und zwar Frauen	Anzahl	371 140	372 536	374 755
* 0203	Ausländer/-innen	Anzahl	6 966	7 776	7 148
* 0204	Teilzeitbeschäftigte	Anzahl	139 773	144 565	142 292
* 0205	darunter Frauen	Anzahl	117 168	120 595	118 543
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen (WZ 2008) ³⁾					
* 0206	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (A)	Anzahl	16 136	16 056	14 934
* 0207	Produzierendes Gewerbe (B-F)	Anzahl	212 693	213 870	210 331
* 0208	Handel, Verkehr und Gastgewerbe (G-I)	Anzahl	159 500	160 347	160 538
* 0209	Erbringung von Unternehmensdienstleistungen (J-N)	Anzahl	116 350	122 716	118 677
* 0210	Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen (O-U)	Anzahl	237 328	235 997	240 391

1) Auswertungen aus der Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit, vorläufige Angaben

2) insgesamt: einschließlich Personen "ohne Angabe" zur Wirtschaftsgliederung

3) Ab Stichtag 31.03.2008 kommt die WZ 2008 zur Anwendung. Diese Ergebnisse sind nicht mit den Ergebnissen nach WZ 2003 vergleichbar.

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2010							2011				Lfd. Nr.
Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	
2 344 679	2 342 749	2 340 400	2 339 439	2 338 858	2 336 964	2 335 006	2 332 837	2 330 962	2 328 880	2 327 052	0101 *
1 148 471	1 147 664	1 146 520	1 146 098	1 145 771	1 144 966	1 144 118	1 142 996	1 142 130	1 141 189	1 140 364	0102
1 196 208	1 195 085	1 193 880	1 193 341	1 193 087	1 191 998	1 190 888	1 189 841	1 188 832	1 187 691	1 186 688	0103
2 302 409	2 300 523	2 298 130	2 296 528	2 295 316	2 293 299	2 291 383	2 289 237	2 287 394	2 285 183	2 283 088	0104
42 270	42 226	42 270	42 911	43 542	43 665	43 623	43 600	43 568	43 697	43 964	0105
2 345 594	2 343 714	2 341 575	2 339 920	2 339 149	2 337 911	2 335 985	2 333 922	2 331 900	2 329 921	2 327 966	0106
- 1 830	- 1 930	- 2 349	- 961	- 581	- 1 894	- 1 958	- 2 169	- 1 875	- 2 082	- 1 828	0107
1 288	1 734	1 628	1 100	842	383	539	214	296	395	647	0108 *
429	343	449	358	340	378	358	434	373	480	353	0109
1 536	1 565	1 591	1 588	1 442	1 346	1 418	1 065	1 286	1 435	1 093	0110 *
2 405	2 661	2 356	2 374	2 539	2 495	2 788	2 341	2 433	2 961	2 360	0111 *
6	0	4	3	6	2	4	3	3	4	2	0112 *
- 869	- 1 096	- 765	- 786	- 1 097	- 1 149	- 1 370	- 1 276	- 1 147	- 1 526	- 1 267	0113 *
2 815	3 392	3 605	4 317	4 948	3 168	2 168	2 632	2 500	3 132	2 599	0114 *
684	702	782	1 284	1 064	722	497	516	558	800	730	0115 *
699	666	800	1 344	1 181	771	481	562	584	924	779	0116
3 665	4 345	5 128	4 463	4 565	3 877	2 803	3 524	3 228	3 692	3 167	0117 *
628	640	714	603	419	582	504	584	531	678	466	0118 *
689	736	772	722	573	665	504	592	630	817	541	0119
4 527	5 160	5 227	4 765	4 786	4 802	3 694	4 356	4 202	4 797	3 824	0120 *
- 850	- 953	- 1 523	- 146	383	- 709	- 635	- 892	- 728	- 560	- 568	0121 *

2010				Lfd. Nr.
31.03	30.06.	30.09.	31.12.	
735 920	749 102	764 854	751 618	0201 *
371 086	372 536	378 335	375 572	0202 *
7 387	7 776	8 185	7 862	0203 *
141 494	144 565	146 291	146 314	0204 *
118 450	120 595	121 687	121 798	0205 *
15 391	16 056	16 467	14 782	0206 *
207 931	213 870	219 357	214 139	0207 *
158 314	160 347	163 364	161 350	0208 *
117 345	122 716	127 678	124 892	0209 *
236 819	235 997	237 863	236 334	0210 *

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2009	2010	2010	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juli	August
	Noch 02 ERWERBSTÄTIGKEIT					
	Arbeitsmarkt ¹⁾					
* 0211	Arbeitslose	Anzahl	167 676	151 277	148 282	144 416
* 0212	darunter Frauen	Anzahl	78 094	70 029	72 072	70 416
	Arbeitslosenquote (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen)					
* 0213	Insgesamt	%	13,6	12,5	12,3	12,0
* 0214	und zwar Frauen	%	13,3	12,1	12,6	12,3
* 0215	Männer	%	13,8	12,7	12,0	11,7
* 0216	Ausländer/-innen	%	26,0	23,9	24,3	23,8
* 0217	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	%	12,9	10,9	12,4	11,8
* 0218	Kurzarbeiter/-innen ²⁾	Anzahl	19 471	12 734	7 354	6 202
* 0219	Gemeldete Arbeitsstellen ³⁾	Anzahl	7 538	8 323	8 763	8 908
0220	Teilnahme berufliche Weiterbildung ⁴⁾⁵⁾	Anzahl	8 828	9 196	8 001	8 310
0221	Beschäftigte in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen ⁵⁾	Anzahl	1 959	335	339	325

- 1) Quelle: Bundesagentur für Arbeit; ohne Teilnehmer/-innen an Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen; ab Januar 2005 unter Einschluss der Grundsicherung für Arbeitsuchende; ab September 2005 Untererfassung in den Optionskommunen beseitigt. Verfahrensbedingte Abweichungen zu den offiziellen Zahlen sind nicht auszuschließen; die aktuellen Werte sind im Internet bei der Bundesagentur für Arbeit als detaillierte Übersichten zu finden.
- 2) ab Januar 2009 Kurzarbeiter auf Basis von Abrechnungslisten ermittelt (Summe aller Anspruchsgrundlagen)
- 3) ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarktes
- 4) einschließlich der Daten zur Förderung der Teilhabe behinderter Menschen am Arbeitsleben
- 5) mit Förderdaten zugelassener kommunaler Träger

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2009	2010	2010	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juni	Juli
	03 BAUTÄTIGKEIT					
	Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau					
0301	Gebäude insgesamt ¹⁾	Anzahl	328	336	379	352
* 0302	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden (Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)	Anzahl	214	149	327	138
0303	Wohnfläche	100 m ²	250	231	371	215
0304	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	83 631	76 296	68 164	60 358
* 0305	Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	933	773	1 369	734
* 0306	Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	129	126	137	126
* 0307	darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	123	121	124	123
0308	Wohnungen	Anzahl	171	169	241	159
* 0309	umbauter Raum	1 000 m ³	100	99	123	95
* 0310	Wohnfläche	100 m ²	199	200	247	196
* 0311	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	20 673	20 369	25 856	20 294
* 0312	Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	62	60	61	52
* 0313	umbauter Raum	1 000 m ³	538	416	131	176
* 0314	Nutzfläche	100 m ²	640	552	213	251
* 0315	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	41 208	30 971	10 343	17 566

- 1) einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2010				2011							Lfd. Nr.
September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
138 135	133 929	130 450	135 210	157 535	157 258	150 279	143 012	136 863	133 972	135 404	0211 *
67 361	65 640	63 328	63 107	69 438	69 330	67 480	66 554	64 961	64 137	65 932	0212 *
11,5	11,1	10,8	11,2	13,1	13,0	12,5	11,9	11,5	11,2	11,3	0213 *
11,8	11,5	11,1	11,0	12,1	12,1	11,8	11,6	11,5	11,3	11,7	0214 *
11,2	10,8	10,6	11,4	13,9	13,9	13,1	12,1	11,4	11,1	11,1	0215 *
23,0	22,3	21,7	21,8	24,1	23,3	22,7	21,8	23,6	23,5	23,9	0216 *
10,9	9,3	8,7	8,7	10,5	10,8	10,3	9,7	9,6	9,4	11,3	0217 *
5 899	5 503	5 931	10 869	13 578	...	...	...	...	...	...	0218 *
9 034	9 130	8 955	8 618	8 597	10 131	10 549	10 954	10 971	11 365	11 531	0219 *
8 654	9 009	9 463	9 345	8 790	8 566	8 555	8 512	8 221	8 378	7 847	0220
315	315	309	305	295	293	293	295	288	293	173	0221

2010					2011						Lfd. Nr.
August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	
455	419	357	329	368	274	279	315	292	370	413	0301
97	94	23	277	182	169	251	215	243	188	329	0302 *
287	226	132	278	268	181	272	278	307	280	385	0303
77 227	94 838	76 082	112 541	80 369	65 499	70 180	96 270	56 770	56 069	96 154	0304
738	623	416	1 103	954	567	1 061	1 037	1 223	1 008	1 608	0305 *
175	162	130	132	127	79	118	147	141	145	179	0306 *
171	160	128	127	125	72	111	140	138	141	168	0307 *
238	175	144	186	144	160	181	175	196	170	258	0308
146	115	87	104	93	76	116	115	129	111	147	0309 *
288	235	177	214	185	150	203	219	243	223	305	0310 *
29 262	23 287	18 232	21 559	19 220	17 163	26 233	23 670	27 110	22 510	31 356	0311 *
75	81	76	63	70	42	56	48	47	66	69	0312 *
254	357	724	906	309	132	343	756	208	356	451	0313 *
402	541	1 045	989	460	244	427	758	304	447	496	0314 *
20 883	40 543	37 780	69 637	29 914	17 250	19 916	52 189	21 204	18 804	38 470	0315 *

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2006		2007	
			Mai	November	Mai	November
	04 LANDWIRTSCHAFT					
	Viehbestand ¹⁾					
0401	Rinder	Anzahl	334 340	330 918	334 826	336 878
0402	darunter Milchkühe	Anzahl	132 201	129 334	131 426	129 425
0403	Schweine	Anzahl	984 633	958 038	1 002 981	1 072 337
0404	darunter Sauen	Anzahl	117 424	118 485	125 759	134 631
0405	Schafe	Anzahl	112 755	.	111 373	.

1) Berichtszeitpunkt jeweils der 03. des Monats

2) bei Rindern aufgrund methodischer Änderungen eingeschränkte Vergleichbarkeit zu den Erhebungen 2007 und früher

3) vorläufiges Ergebnis

4) Stichtag 1.März 2010 im Rahmen der Landwirtschaftszählung

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2009	2010	2010	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juli	August
	Noch 04 LANDWIRTSCHAFT					
	Gewerbliche Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft, Milch und Eierzeugung ^{1) 2)}					
0406	Rinder insgesamt	Anzahl	249	370	395	386
0407	darunter Kälber ³⁾	Anzahl	10	12	11	7
0408	Jungrinder	Anzahl	10	10	5	21
0409	Schweine	Anzahl	280 188	362 824	364 620	392 755
* 0410	Schlachtmengen (ohne Geflügel) ⁴⁾	t	25 695	33 451	33 155	35 843
* 0411	darunter Rinder insgesamt	t	75	107	111	110
* 0412	darunter Kälber ³⁾	t	1	1	1	1
* 0413	Jungrinder	t	1	1	1	3
* 0414	Schweine	t	25 598	33 326	33 031	35 717
* 0415	Geflügelfleisch ⁵⁾	t	.	.	.	.
0416	Gesamterzeugung Milch	t	88 228	86 203	88 350	88 292
* 0417	Eierzeugung ⁶⁾	1 000	41 844	41 617	42 337	43 106
0418	Eierzeugung je Henne ⁶⁾	Stück	25	26	27	26

1) 2010 vorläufige Ergebnisse

2) in Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen

3) wegen methodischer Änderungen mit den Vorjahresergebnissen nur eingeschränkt vergleichbar (bis 2008: Kälber einschließlich Jungrinder)

4) Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen; einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien

5) aus Schlachtungen inländischen Geflügels in Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von 2 000 und mehr Tieren im Monat

6) einschließlich Junghennen-, Bruch- und Knickeiern

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2008		2009 ²⁾		2010 ²⁾		2011 ²⁾		Lfd. Nr.
Mai	November	Mai	November	Mai	November	Mai	November	
350 331	354 156	352 526	348 922	348 285	342 856	342 255	...	0401
129 443	128 141	127 128	123 123	124 040	123 192	124 492	...	0402
1 007 617	1 053 496	1 053 630	1 073 458	1 061 185	1 113 035	1 174 311 ³⁾	...	0403
124 148	124 694	128 457	121 693	118 467	132 878	135 506 ³⁾	...	0404
110 446	.	113 698	.	103 421 ³⁾	0405

2010				2011							Lfd. Nr.
September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
447	422	559	430	388	368	423	382	404	419	360	0406
13	14	16	27	17	6	12	16	16	20	8	0407
9	4	16	12	9	8	4	13	14	7	3	0408
395 935	393 221	387 509	347 975	346 384	352 194	387 583	337 594	370 275	348 727	372 106	0409
36 514	36 398	35 970	32 129	32 453	32 971	36 614	31 427	34 559	32 283	34 329	0410 *
127	123	164	122	111	107	125	107	115	117	101	0411 *
1	1	1	2	2	1	1	1	1	2	1	0412 *
1	1	2	2	1	1	1	2	2	1	0	0413 *
36 375	36 255	35 779	31 993	32 321	32 846	36 464	31 295	34 421	32 149	34 211	0414 *
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0415 *
82 980	83 629	80 878	85 135	81 023	81 928	...	...	...	...	...	0416
43 601	43 630	45 074	46 424	46 161	41 285	45 862	42 244	41 410	40 747	...	0417 *
26	26	26	27	26	24	27	25	25	25	...	0418

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2009	2010	2010	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juni	Juli
	05 PRODUZIERENDES GEWERBE					
	Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden^{1) 2)}					
* 0501	Betriebe	Anzahl	663	658	658	661
* 0502	Beschäftigte	Anzahl	103 072	103 141	102 566	102 970*
0503	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	13 792	14 270	14 616	13 825
* 0504	Entgelte ³⁾	Mill. EUR	245,3	257,4	259,8	250,2
* 0505	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	2 450,0	2 900,1	3 145,6	2 816,3
0506	davon Vorleistungsgüterproduzenten einschl. Energie	Mill. EUR	1 484,5	1 871,0	2 062,6	1 848,6
0507	Investitionsgüterproduzenten	Mill. EUR	299,8	336,7	368,0	313,0
0508	Gebrauchsgüterproduzenten	Mill. EUR	40,2	41,4	44,6	24,5
0509	Verbrauchsgüterproduzenten	Mill. EUR	625,5	650,9	670,3	630,1
* 0510	darunter Auslandsumsatz	Mill. EUR	668,2	797,9	866,4	754,2
0511	Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	2005=100	122,4	151,8	165,5	136,7
0512	davon aus dem Inland	2005=100	119,2	149,3	169,5	138,7
0513	aus dem Ausland	2005=100	127,2	155,4	159,1	133,5

1) Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen. Ab Januar 2009 werden die Angaben nach einer revidierten Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008) abgegrenzt. Um einen korrekten Vorjahresvergleich zu ermöglichen, wurden die Ergebnisse des Jahres 2008 auf diese neue Klassifikation umgeschlüsselt.

2) Jeweiliger Gebietsstand und WZ 2008

3) Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2009	2010	2010	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juni	Juli
	Noch 05 PRODUZIERENDES GEWERBE					
	Energie- und Wasserversorgung					
* 0514	Betriebe ¹⁾	Anzahl	105	107	107	107
* 0515	Beschäftigte ¹²⁾	Anzahl	7 734	7 736	7 697	7 719
* 0516	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	1 010	1 018	1 054	952
* 0517	Bruttoentgeltssumme ¹⁾	Mill. EUR	26,0	26,7	25,4	24,4
* 0518	Stromerzeugung (brutto) in Kraftwerken f. d. allg. Versorgung ³⁾	Mill. kWh	1 013	862	607	742
0519	Stromerzeugung (netto) in Kraftwerken f. d. allg. Versorgung ³⁾	Mill. kWh	925	796	561	680
0520	darunter in Kraft-Wärme-Kopplung (KWK)	Mill. kWh	307	314	234	232
0521	darunter aus erneuerbaren Energien (ohne Pumpstrom)	Mill. kWh	42	46	47	47
0522	Brutto-Engpassleistung der Kraftwerke f. d. allg. Versorgung ³⁾	MW	2 478	2 252	2 253	2 253
0523	CO ₂ Emission der Kraftwerke für die allg. Versorgung ³⁾	1 000 t CO ₂	889	677	452	590

1) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

2) einschließlich der tätigen Inhaber

3) mit einer elektrischen Leistung ab 1 MW

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2010					2011						Lfd. Nr.
August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	
661	660	659	659	659	670	670	670	668	668	668	0501 *
104 151	104 488	104 756	104 892	104 779	105 623	105 712	106 118	106 359	106 746	106 996	0502 *
14 481	14 912	14 706	15 351	13 955	14 332	14 451	16 078	14 643	15 612	14 462	0503 *
246,3	247,4	264,2	312,1	268,2	256,9	250,2	273,5	279,0	276,3	279,0	0504 *
2 970,2	3 233,8	3 092,1	3 338,3	3 078,3	2 902,3	2 982,5	3 473,3	3 260,6	3 508,2	2 858,4	0505 *
1 916,7	2 111,8	2 016,6	2 188,0	1 897,5	2 012,8	1 979,6	2 296,2	2 179,1	2 334,2	1 767,9	0506
358,9	379,4	362,1	388,1	446,0	282,7	349,6	392,3	339,6	381,0	377,3	0507
47,4	47,3	43,1	45,7	34,2	37,1	43,4	67,4	51,8	52,4	42,7	0508
647,3	695,2	670,2	716,5	700,6	569,6	609,9	717,4	690,1	740,7	670,6	0509
852,1	904,7	847,8	895,1	896,0	833,3	835,9	961,2	918,6	986,4	917,8	0510 *
156,3	168,6	150,0	184,7	148,0	136,3	142,5	161,9	136,1	153,9	149,3	0511
146,7	154,9	149,2	181,1	135,6	135,3	138,5	157,9	133,7	153,8	148,8	0512
171,1	189,7	151,1	189,3	167,0	137,4	148,3	168,0	139,8	153,6	149,6	0513

2010					2011						Lfd. Nr.
August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	
106	106	106	106	106	106	106	106	106	106	106	0514 *
7 793	7 790	7 767	7 812	7 800	7 548	7 526	7 508	7 449	7 438	7 279	0515 *
1 008	1 056	1 020	1 103	952	989	992	1 111	918	1 063	904	0516 *
23,9	24,4	30,6	40,2	26,0	23,7	23,4	24,2	27,6	24,9	24,2	0517 *
808	873	953	1 016	1 028	1 041	932	1 112	932	672	658	0518 *
741	802	880	939	950	961	862	1 026	859	619	609	0519
257	250	349	366	411	395	358	381	313	276	222	0520
54	50	53	54	47	58	55	42	52	54	54	0521
2 252	2 252	2 252	2 252	2 252	2 250	2 252	2 253	2 253	2 253	2 253	0522
660	680	749	800	820	814	731	907	735	515	499	0523

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2009	2010	2011	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juni	Juli
Noch 05 PRODUZIERENDES GEWERBE						
Baugewerbe ¹⁾						
<i>Bauhauptgewerbe/Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau ²⁾</i>						
* 0524	Beschäftigte ²⁾	Anzahl	29 467	30 103	30 606	30 530
* 0525	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	2 974	2 967	3 712	3 608
* 0526	davon Wohnungsbau	1 000 h	774	795	1 047	1 024
* 0527	gewerblicher und industrieller Bau	1 000 h	1 239	1 241	1 438	1 398
* 0528	öffentlicher und Straßenbau	1 000 h	961	932	1 227	1 186
* 0529	Entgeltsumme	Mill. EUR	55,5	56,3	60,0	61,7
0530	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	261,2	259,1	311,5	303,8
* 0531	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	256,8	256,1	307,7	301,0
* 0532	davon Wohnungsbau	Mill. EUR	50,0	51,6	66,2	64,3
* 0533	gewerblicher und industrieller Bau	Mill. EUR	114,4	117,7	137,0	128,9
* 0534	öffentlicher und Straßenbau	Mill. EUR	92,4	86,9	104,6	107,8
<i>Bauhauptgewerbe/Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau ³⁾</i>						
0535	Betriebe	Anzahl	311	319	314	314
0536	Beschäftigte ²⁾	Anzahl	15 773	16 344	16 376	16 386
0537	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	1 625	1 662	2 047	1 981
0538	Entgeltsumme	Mill. EUR	35,1	35,8	37,6	38,8
0539	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	174,4	167,6	196,3	195,2
0540	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	172,7	165,5	193,6	193,2
0541	Wertindex der Auftragseingänge	2005=100	99,1	101,0	130,1	115,9
0542	davon Hochbau	2005=100	105,3	109,4	152,0	117,4
0543	davon Wohnungsbau	2005=100	74,3	85,3	96,7	65,7
0544	gewerblicher und industrieller Bau	2005=100	125,3	113,4	127,4	122,9
0545	öffentlicher Hochbau	2005=100	89,7	137,1	330,7	186,6
0546	Tiefbau	2005=100	95,7	96,3	118,1	115,1
0547	darunter gewerblicher und industrieller Bau	2005=100	95,3	105,8	114,7	118,8
0548	Straßenbau	2005=100	96,0	95,9	139,4	136,9
<i>Ausbaugewerbe/Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe ⁴⁾</i>						
0549	Betriebe	Anzahl	225	241	241	-
* 0550	Beschäftigte ²⁾	Anzahl	9 163	9 551	9 582	-
* 0551	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	3 079	3 218	3 244	-
* 0552	Entgeltsumme	Mill. EUR	53,2	57,0	56,6	-
0553	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	227,8	234,1	221,9	-
* 0554	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	224,8	231,3	218,7	-

1) nach der Ergänzungserhebung hochgerechnete Ergebnisse für alle Betriebe

2) einschließlich der tätigen Inhaber

3) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

4) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten; Quartalsangaben

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2010					2011						Lfd. Nr.
August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	
31 053	31 068	31 203	31 074	30 380	28 849	28 850	29 389	29 859	30 082	30 310	0524 *
3 747	3 794	3 755	3 647	1 809	1 779	2 078	3 217	3 231	3 761	3 331	0525 *
1 041	1 047	985	932	416	449	483	827	846	1 018	889	0526 *
1 468	1 454	1 499	1 467	927	868	1 027	1 399	1 337	1 531	1 395	0527 *
1 238	1 293	1 271	1 248	466	462	568	991	1 048	1 212	1 047	0528 *
61,1	61,3	61,8	69,3	55,0	46,4	45,0	54,2	57,5	61,3	61,8	0529 *
312,0	328,4	367,2	346,1	254,6	126,0	144,2	231,8	256,0	307,2	291,0	0530
309,9	325,8	363,4	344,2	249,9	123,1	142,1	230,1	253,6	305,2	289,1	0531 *
60,0	71,1	70,3	67,5	40,3	29,9	38,3	58,1	60,7	71,9	68,2	0532 *
135,4	134,8	161,7	154,4	124,1	50,5	65,6	101,5	109,6	127,9	121,0	0533 *
114,5	119,9	131,4	122,3	85,4	42,7	38,2	70,5	83,3	105,4	99,9	0534 *
314	314	330	328	327	324	323	321	318	318	317	0535
16 667	16 675	17 257	17 186	16 802	15 955	15 956	16 254	16 514	16 637	16 763	0536
2 069	2 095	2 176	2 117	1 059	1 010	1 214	1 860	1 870	2 163	1 920	0537
38,5	38,6	39,8	44,6	35,4	29,9	29,0	34,9	37,0	39,5	39,8	0538
203,6	210,8	241,0	225,4	168,5	79,6	87,6	144,3	161,4	195,8	185,0	0539
202,1	209,0	238,5	224,1	165,3	77,6	86,2	143,1	159,8	194,4	183,7	0540
132,9	127,3	96,8	81,6	98,4	46,7	73,5	172,1	105,1	104,2	113,2	0541
129,4	124,1	112,4	110,3	112,9	78,3	99,6	156,6	113,1	135,3	122,7	0542
115,1	93,3	77,3	64,3	91,6	50,8	74,1	240,1	98,2	93,8	93,3	0543
137,5	142,3	133,3	120,9	124,9	107,1	124,3	129,9	135,3	177,1	143,4	0544
125,8	113,8	100,3	152,4	108,1	26,7	58,3	106,0	62,5	62,9	101,5	0545
134,8	129,0	88,3	65,9	90,4	29,3	59,1	180,6	100,6	87,1	108,0	0546
147,3	142,8	111,4	80,3	77,6	34,6	88,7	317,1	129,7	97,3	113,8	0547
157,0	106,6	83,9	53,2	119,6	26,2	45,4	133,4	80,8	93,0	119,2	0548
-	240	-	-	241	-	-	254	-	-	251	0549
-	9 720	-	-	9 600	-	-	10 002	-	-	10 086	0550 *
-	3 413	-	-	3 290	-	-	3 337	-	-	3 518	0551 *
-	57,9	-	-	61,5	-	-	60,0	-	-	63,3	0552 *
-	250,1	-	-	288,8	-	-	214,0	-	-	280,7	0553
-	247,3	-	-	286,0	-	-	211,0	-	-	277,7	0554 *

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2009	2010	2010	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juni	Juli
	06 HANDEL ^{1) 2) 3)}					
	Großhandel ⁴⁾					
* 0601	Beschäftigte (Index)	2005=100	94,4	92,2	92,0	93,0
* 0602	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2005=100	93,8	106,5	113,1	109,4
* 0603	Index der Umsätze real (in Preisen von 2005)	2005=100	90,2	92,8	98,7	97,2
	Einzelhandel und Tankstellen					
* 0604	Beschäftigte (Index)	2005=100	94,5	94,3	94,5	94,0
* 0605	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2005=100	93,6	95,2	95,7	96,4
* 0606	Index der Umsätze real (in Preisen von 2005)	2005=100	90,7	90,9	91,3	91,9
	Kfz-Handel ⁵⁾					
* 0607	Beschäftigte (Index)	2005=100	67,1	67,9	67,3	67,5
* 0608	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2005=100	65,3	63,0	69,3	64,3
* 0609	Index der Umsätze real (in Preisen von 2005)	2005=100	62,8	60,4	66,6	61,8

1) 2010 und 2011 vorläufige Ergebnisse

2) Ab Januar 2009 erfolgt die Abgrenzung nach der WZ 2008; die Ergebnisse des Vorjahres wurden entsprechend umgerechnet. Der Berichtskreis wird ab 2007 jährlich durch Ergänzungsstichproben und ab 2009 durch Stichprobenrotation aktualisiert. Zur Vermeidung von Sprüngen in der Zeitreihe werden die Meßzahlen einheitlich auf den Stichprobenstand von 2006 zurückgerechnet.

3) ohne Umsatzsteuer

4) einschließlich Handelsvermittlung

5) sowie Instandhaltung und Reparatur von Kfz.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2009	2010	2010	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juni	Juli
	07 GASTGEWERBE ^{1) 2) 3)}					
* 0701	Beschäftigte (Index)	2005=100	96,0	98,0	100,0	99,8
* 0702	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2005=100	95,3	94,0	99,5	94,7
* 0703	Index der Umsätze real (in Preisen von 2005)	2005=100	93,4	89,8	95,0	90,5

1) 2010 und 2011 vorläufige Ergebnisse

2) Ab Januar 2009 erfolgt die Abgrenzung nach der WZ 2008; die Ergebnisse des Vorjahres wurden entsprechend umgerechnet. Der Berichtskreis wird ab 2007 jährlich durch Ergänzungsstichproben und ab 2009 durch Stichprobenrotation aktualisiert. Zur Vermeidung von Sprüngen in der Zeitreihe werden die Meßzahlen einheitlich auf den Stichprobenstand von 2006 zurückgerechnet.

3) ohne Umsatzsteuer

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2009	2010	2010	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juni	Juli
	08 TOURISMUS ^{1) 3)}					
0801	Betriebe	Anzahl	1 167	1 170	1 171	1 171
0802	Angebotene Schlafgelegenheiten ²⁾	Anzahl	68 317	68 075	73 788	73 901
0803	Durchschnittl. Auslastung der angebotenen Schlafgelegenheiten	%	26,8	27,7	33,5	32,4
* 0804	Gästekünfte	Anzahl	223 738	231 428	311 672	272 957
* 0805	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	15 742	17 772	28 133	33 689
* 0806	Gästeübernachtungen	Anzahl	561 928	571 419	740 606	742 196
* 0807	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	36 303	39 480	60 883	70 686
0808	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	Tage	2,5	2,5	2,4	2,7

1) Betriebe ab 9 Betten; alle Merkmale einschl. Camping (Touristik-Camping)

2) Doppelbetten zählen als 2 Schlafgelegenheiten. Für Camping wird 1 Stellplatz in 4 Schlafgelegenheiten umgerechnet.

3) 2011 vorläufige Ergebnisse

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2010					2011						Lfd. Nr.
August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	
92,5	92,1	92,4	91,7	90,9	90,9	90,7	91,1	91,3	91,7	92,3	0601 *
107,4	115,8	117,5	118,7	113,5	108,8	110,2	132,7	136,1	135,9	98,2	0602 *
92,6	99,8	101,1	101,9	93,9	88,2	87,7	101,5	102,8	103,7	76,9	0603 *
94,4	94,4	94,9	95,3	95,5	94,3	94,3	94,7	94,6	94,9	95,0	0604 *
93,3	93,5	97,5	98,6	110,2	84,4	84,4	99,2	101,8	98,3	94,4	0605 *
89,3	89,4	93,3	94,4	105,4	80,7	79,8	93,2	95,0	92,0	88,5	0606 *
69,1	69,4	69,4	68,9	69,0	68,2	67,6	68,3	70,5	68,2	68,0	0607 *
62,0	64,4	65,2	66,1	64,8	54,1	62,2	77,2	74,6	71,4	68,5	0608 *
59,6	61,7	62,4	63,3	62,0	51,8	59,5	73,7	71,1	68,0	65,2	0609 *

2010					2011						Lfd. Nr.
August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	
100,9	100,4	100,4	98,2	97,0	95,8	97,5	98,0	100,0	101,7	101,7	0701 *
103,0	104,9	104,0	89,5	95,3	76,7	79,3	90,3	96,7	107,2	106,7	0702 *
98,2	99,7	98,8	85,4	90,7	73,1	75,3	85,8	91,9	101,2	100,5	0703 *

2010					2011						Lfd. Nr.
August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	
1 171	1 171	1 172	1 171	1 169	1 166	1 165	1 165	1 164	1 163	1 161	0801
73 980	72 929	69 202	61 473	61 314	61 003	60 365	61 436	71 167	72 912	73 833	0802
30,7	32,3	32,5	24,3	22,3	18,2	22,5	22,7	27,4	29,9	34,8	0803
286 542	299 045	275 425	193 211	169 958	136 163	150 086	179 093	232 718	289 410	320 588	0804 *
27 524	25 299	17 810	11 847	8 553	8 049	9 702	11 363	15 217	19 722	22 479	0805 *
702 788	702 851	685 399	446 815	422 188	342 296	380 142	431 674	572 232	675 818	768 547	0806 *
64 638	53 005	38 154	25 777	23 005	16 682	20 377	25 486	30 160	42 408	49 355	0807 *
2,5	2,4	2,5	2,3	2,5	2,5	2,5	2,4	2,5	2,3	2,4	0808

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2009	2010	2010	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juni	Juli
	09 VERKEHR					
	<i>Straßenverkehrsunfälle ¹⁾</i>					
* 0901	Unfälle mit Personenschaden und Sachschaden ²⁾	Anzahl	1 055	1 016	1 155	1 058
* 0902	davon Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	746	681	864	811
0903	Unfälle mit Sachschaden	Anzahl	309	335	291	247
0904	Verunglückte insgesamt	Anzahl	961	881	1 083	1 095
* 0905	davon getötete Personen	Anzahl	14	13	21	18
* 0906	verletzte Personen	Anzahl	947	868	1 062	1 077
0907	darunter schwerverletzte Personen	Anzahl	189	176	254	267
	<i>Kraftfahrzeuge ³⁾</i>					
* 0908	Zulassung fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	8 177	5 811	6 767	5 618
* 0909	darunter Personenkraftwagen ⁴⁾	Anzahl	7 206	4 750	5 546	4 400
* 0910	Lastkraftwagen	Anzahl	474	568	598	571
	<i>Binnenschifffahrt</i>					
0911	Güterumschlag insgesamt	1 000 t	597	598	684	589
* 0912	davon Gütereingang	1 000 t	175	197	218	195
* 0913	Güterversand	1 000 t	422	402	466	394

2011 vorläufige Ergebnisse

- 2) schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschadensunfall unter Einfluss berauschender Mittel (bis einschließlich Dezember 2007 nur: unter Alkoholeinwirkung)
- 3) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt
- 4) Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz, ab Oktober 2005 einschließlich Wohnmobile und Krankenwagen.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2009	2010	2010	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juni	Juli
	10 AUßENHANDEL ^{1) 2)}					
	<i>Ausfuhr (Spezialhandel)</i>					
* 1001	Ausfuhr insgesamt	Mill. EUR	856,4	1 050,4	1 146,3	1 046,1
* 1002	darunter Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. EUR	111,1	123,8	126,2	120,4
* 1003	Güter der Gewerblichen Wirtschaft	Mill. EUR	712,3	895,3	985,3	893,5
* 1004	davon Rohstoffe	Mill. EUR	28,2	39,8	40,0	29,3
* 1005	Halbwaren	Mill. EUR	109,2	125,0	141,8	120,3
* 1006	Fertigwaren	Mill. EUR	574,9	730,4	803,5	743,9
* 1007	davon Vorerzeugnisse	Mill. EUR	253,0	344,9	355,3	356,1
* 1008	Enderzeugnisse	Mill. EUR	321,9	385,5	448,2	387,8
	davon nach					
* 1009	Europa	Mill. EUR	685,4	848,2	924,3	853,7
* 1010	darunter in die EU-Länder ³⁾	Mill. EUR	597,6	733,3	800,3	736,8
* 1011	Afrika	Mill. EUR	21,4	23,6	25,0	20,8
* 1012	Amerika	Mill. EUR	40,2	52,9	63,0	45,9
* 1013	Asien	Mill. EUR	104,9	120,9	129,0	120,8
* 1014	Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	Mill. EUR	4,5	4,7	5,0	5,0

- 1) Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.
- 2) 2009, 2010 und 2011 vorläufige Ergebnisse
- 3) einschl. Bulgarien und Rumänien (EU27), die Angaben aus 2006 wurden rückwirkend entsprechend umgerechnet

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2010					2011						Lfd. Nr.
August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	
1 174	1 136	1 074	1 168	1 159	836	653	833	978	1 072	1 005	0901 *
875	837	771	785	520	515	428	626	755	810	773	0902 *
299	299	303	383	639	321	225	207	223	262	232	0903
1 095	1 096	1 008	1 009	692	653	556	787	964	1 030	979	0904
10	15	19	17	11	9	8	16	22	15	11	0905 *
1 085	1 081	989	992	681	644	548	771	942	1 015	968	0906 *
214	177	205	206	98	119	116	152	208	191	248	0907
5 320	6 031	6 262	6 066	5 592	4 799	5 281	8 424	6 348	7 154	7 014	0908 *
4 377	5 022	5 155	4 988	4 553	4 025	4 323	6 717	5 039	5 782	5 612	0909 *
492	537	716	737	720	508	531	810	604	694	706	0910 *
727	776	806	753	486	363	606	730	660	719	686	0911
251	245	245	254	189	127	192	231	210	237	220	0912 *
476	530	561	499	296	236	414	499	449	482	467	0913 *

2010					2011						Lfd. Nr.
August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	
1 180,6	1 099,0	1 145,0	1 134,9	1 105,0	1 106,7	1 131,9	1 331,5	1 240,8	1 268,8	1 299,1	1001 *
150,4	131,3	134,7	110,2	156,3	112,5	115,3	139,7	137,1	150,0	154,9	1002 *
1 001,1	933,1	975,3	990,0	924,8	952,9	973,4	1 141,6	1 060,1	1 072,2	1 097,6	1003 *
33,2	42,8	48,6	51,2	57,7	50,7	50,4	58,0	52,5	58,6	55,7	1004 *
125,6	126,3	147,4	140,4	143,2	146,7	129,2	185,6	178,3	172,0	152,3	1005 *
842,2	764,0	779,3	798,4	723,9	755,5	793,7	898,1	829,2	841,6	889,6	1006 *
409,2	352,3	373,8	396,2	328,0	405,4	403,9	445,8	402,7	397,5	429,8	1007 *
433,0	411,7	405,5	402,2	395,9	350,2	389,9	452,3	426,5	444,2	459,8	1008 *
967,6	883,3	951,0	911,0	880,4	913,0	909,7	1 065,2	1 020,2	1 042,0	1 065,2	1009 *
829,3	758,4	829,7	781,5	766,2	807,9	791,2	922,6	897,8	905,7	930,4	1010 *
25,1	22,6	20,6	33,2	25,7	19,0	24,6	25,9	18,5	21,8	20,2	1011 *
57,7	57,7	49,7	68,9	56,2	54,5	57,2	61,8	48,1	61,5	63,5	1012 *
125,2	131,2	120,2	116,0	136,9	116,8	136,5	166,3	146,0	137,5	141,7	1013 *
5,0	4,1	3,5	5,8	5,7	3,4	4,0	12,4	8,0	6,0	8,5	1014 *

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2009	2010	2010	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juni	Juli
	<u>Noch 10 AUßENHANDEL</u> ^{1) 2)}					
	Einfuhr (Generalhandel)					
* 1015	Einfuhr insgesamt	Mill. EUR	769,9	1 015,3	1 061,9	1 031,1
* 1016	darunter Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. EUR	49,0	60,3	53,6	49,0
* 1017	Güter der Gewerblichen Wirtschaft	Mill. EUR	672,6	904,2	953,3	929,3
* 1018	davon Rohstoffe	Mill. EUR	281,4	382,8	401,5	377,8
* 1019	Halbwaren	Mill. EUR	66,6	99,5	104,1	110,3
* 1020	Fertigwaren	Mill. EUR	324,6	421,9	447,7	441,3
* 1021	davon Vorerzeugnisse	Mill. EUR	135,0	165,2	183,8	187,0
* 1022	Enderzeugnisse	Mill. EUR	189,6	256,7	264,0	254,3
	davon aus					
* 1023	Europa	Mill. EUR	670,2	850,3	894,3	871,8
* 1024	darunter aus den EU-Ländern ³⁾	Mill. EUR	340,8	452,9	497,3	463,5
* 1025	Afrika	Mill. EUR	2,2	4,0	3,1	3,9
* 1026	Amerika	Mill. EUR	17,5	25,9	32,6	27,1
* 1027	Asien	Mill. EUR	79,6	134,5	130,5	127,9
* 1028	Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	Mill. EUR	0,3	0,6	1,5	0,3

1) Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.

2) 2009, 2010 und 2011 vorläufige Ergebnisse

3) einschl. Bulgarien und Rumänien (EU27), die Angaben aus 2006 wurden rückwirkend entsprechend umgerechnet

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2009	2010	2010	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juni	Juli
	<u>11 GEWERBEANZEIGEN</u> ^{1) 2)}					
* 1101	Gewerbeanmeldungen	Anzahl	1 428	1 378	1 441	1 291
1102	davon Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	47	44	43	39
1103	Baugewerbe	Anzahl	136	125	146	120
1104	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	493	456	446	421
1105	Information und Kommunikation	Anzahl	46	42	33	44
1106	Grundstücks- und Wohnungswesen	Anzahl	23	20	18	17
1107	Andere Dienstleistungen und Übrige	Anzahl	683	690	755	650
* 1108	Gewerbeabmeldungen	Anzahl	1 404	1 268	1 240	1 177
1109	davon Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	49	41	42	46
1110	Baugewerbe	Anzahl	142	126	123	132
1111	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	546	491	481	413
1112	Information und Kommunikation	Anzahl	36	34	43	32
1113	Grundstücks- und Wohnungswesen	Anzahl	28	20	17	18
1114	Andere Dienstleistungen und Übrige	Anzahl	603	555	534	536

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

2) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2010					2011						Lfd. Nr.
August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	
1 137,8	810,4	1 401,1	674,5	1 571,5	1 208,3	769,5	1 613,5	1 233,2	866,7	802,8	1015 *
80,1	74,1	76,3	78,3	74,8	66,6	65,4	67,0	62,8	71,7	70,3	1016 *
1 008,0	683,2	1 268,5	539,4	1 453,5	1 080,9	636,7	1 471,2	1 102,1	721,5	659,6	1017 *
448,3	52,2	792,4	11,2	863,6	515,2	9,6	805,4	531,2	13,0	11,0	1018 *
112,4	117,0	91,7	66,6	144,1	101,3	113,8	136,8	84,1	174,4	142,9	1019 *
447,2	514,0	384,5	461,7	445,8	464,4	513,3	529,0	486,7	534,1	505,7	1020 *
171,9	174,7	163,4	169,9	129,5	171,0	186,5	196,1	198,9	172,4	181,0	1021 *
275,3	339,4	221,1	291,8	316,3	293,4	326,7	332,9	287,8	361,7	324,6	1022 *
954,1	552,9	1 251,5	452,4	1 359,9	981,1	577,4	1 422,6	1 071,7	643,5	640,1	1023 *
474,9	517,6	508,4	415,0	513,6	538,4	523,1	581,8	501,1	593,8	601,6	1024 *
5,3	4,6	4,1	5,7	5,8	9,0	5,9	11,7	5,7	18,3	8,3	1025 *
25,5	26,7	26,5	26,5	25,5	24,9	23,4	27,9	35,2	27,9	23,8	1026 *
152,6	225,3	118,6	189,3	179,8	192,3	162,4	150,6	120,0	176,3	130,2	1027 *
0,2	0,9	0,4	0,6	0,6	1,1	0,4	0,5	0,5	0,7	0,4	1028 *

2010					2011						Lfd. Nr.
August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	
1 359	1 450	1 419	1 257	1 119	1 226	1 251	1 510	1 150	1 233	1 093	1101 *
42	45	69	31	44	50	51	60	38	35	39	1102
107	128	115	101	100	109	133	182	137	145	111	1103
420	481	521	390	374	414	384	470	375	382	337	1104
48	53	43	44	27	56	42	45	31	41	26	1105
23	22	12	27	19	29	29	25	19	18	9	1106
719	721	659	664	555	568	612	728	550	612	571	1107
1 246	1 251	1 231	1 296	1 559	1 498	1 222	1 441	1 060	1 208	1 114	1108 *
37	39	33	41	57	54	39	62	34	49	33	1109
125	97	88	109	182	165	111	145	105	133	110	1110
489	486	544	470	574	584	455	530	393	443	424	1111
43	32	28	33	43	47	27	47	29	31	30	1112
17	30	22	18	25	25	26	14	26	12	18	1113
535	567	516	625	678	623	564	643	473	540	499	1114

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2009	2010	2010	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juni	Juli
	12 INSOLVENZEN					
* 1201	Beantragte Insolvenzverfahren	Anzahl	450	425	416	372
* 1202	davon Unternehmen	Anzahl	84	67	54	62
* 1203	Verbraucher	Anzahl	289	290	299	247
* 1204	ehemals selbständig Tätige ¹⁾	Anzahl	71	62	62	59
* 1205	sonstige natürliche Personen ²⁾ , Nachlässe	Anzahl	7	5	1	4
* 1206	Voraussichtliche Forderungen	Mill. EUR	69,8	60,5	43,6	58,3

1) beispielsweise Gesellschafter oder Mithafter

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2009	2010	2010
			Durchschnitt	Durchschnitt	1. Vierteljahr
	13 HANDWERK (zulassungspflichtig)				
* 1301	Beschäftigte	30.09.09=100	100,0	97,2	94,8
* 1302	Umsatz	VJD 2009=100	100,0	97,8	72,9

1) vorläufige Ergebnisse

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2009	2010	2010	
			Durchschnitt	Durchschnitt	August	September
	14 PREISE					
* 1401	Verbraucherpreisindex	2005=100	106,6	107,9	108,1	108,0
1402	darunter Wohnmieten (einschl. Nebenkosten)	2005=100	102,4	103,5	103,7	103,7
* 1403	darunter Nettokaltmiete	2005=100	102,2	103,0	103,2	103,2
1404	darunter Haushaltsenergie	2005=100	127,3	127,7	127,6	128,1
* 1405	Preisindex für Wohngebäude ¹⁾	2005=100	110,5	111,5	111,7	-

1) Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistungen am Bauwerk

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2009	2010	2010
					2. Vierteljahr
	15 FINANZEN ¹⁾				
	Einnahmen und Ausgaben der Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)				
1501	Gesamteinnahmen	Mill. EUR	5 059,4	5 168,4	1 326,4
1502	Gesamtausgaben	Mill. EUR	4 978,2	5 116,0	1 204,4

1) Die Vierteljahresdaten basieren auf Differenzrechnung kumulierter Werte.

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2010					2011						Lfd. Nr.
August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	
435	457	415	502	367	332	405	408	373	520	409	1201 *
71	72	56	76	71	71	61	54	69	73	59	1202 *
311	312	289	369	240	219	284	288	249	389	283	1203 *
48	71	61	47	54	39	57	60	48	54	65	1204 *
5	2	9	10	2	3	3	6	7	4	2	1205 *
110,7	63,6	56,2	93,8	47,3	28,2	48,4	40,9	84,3	109,1	55,5	1206 *

2010			2011		Lfd. Nr.
2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	1. Vierteljahr ¹⁾		
97,7	99,9	96,3	96,3		1301 *
98,0	106,4	113,8	82,3		1302 *

2010			2011								Lfd. Nr.
Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	
108,1	108,2	109,3	108,7	109,2	109,7	110,0	110,0	110,1	110,5	110,5	1401 *
103,8	103,8	103,8	103,7	103,8	103,8	103,8	103,9	103,9	104,0	104,0	1402
103,2	103,2	103,2	103,3	103,4	103,4	103,5	103,5	103,5	103,6	103,6	1403 *
128,4	129,0	130,8	135,7	136,4	138,4	139,3	138,9	139,0	139,8	139,4	1404
-	112,2	-	-	113,0	-	-	113,5	-	-	...	1405 *

2010		2011		Lfd. Nr.
3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	
1 175,7	1 710,1	1 031,4	1 430,4	1501
1 253,4	1 514,3	1 176,3	1 261,0	1502

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2009	2010	2010
			Durchschnitt	Durchschnitt	1. Vierteljahr
16 VERDIENSTE					
Verdienste ohne Sonderzahlungen					
* 1601	Bruttomonatsverdienste ¹⁾ der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer ²⁾ im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich	EUR	2 477	2 528	2 492
* 1602	und zwar männlich	EUR	2 476	2 533	2 477
* 1603	weiblich	EUR	2 479	2 521	2 517
* 1604	Leistungsgruppe 1 (Arbeitnehmer in leitender Stellung)	EUR	4 659	4 801	4 754
* 1605	Leistungsgruppe 2 (herausgehobene Fachkräfte)	EUR	2 973	3 048	3 006
* 1606	Leistungsgruppe 3 (Fachkräfte)	EUR	2 135	2 169	2 134
* 1607	Leistungsgruppe 4 (angelernte Arbeitnehmer)	EUR	(1 894)	(1 887)	(1 834)
* 1608	Leistungsgruppe 5 (ungelernte Arbeitnehmer)	EUR	1 539	1 571	1 528
* 1609	Produzierendes Gewerbe	EUR	2 269	2 336	2 256
* 1610	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	EUR	3 040	3 230	3 189
* 1611	Verarbeitendes Gewerbe	EUR	2 230	2 309	2 245
* 1612	Energieversorgung	EUR	3 618	3 684	3 663
* 1613	Wasserversorgung ³⁾	EUR	2 256	2 340	2 301
* 1614	Baugewerbe	EUR	2 097	2 090	1 912
* 1615	Dienstleistungsbereich	EUR	2 601	2 641	2 631
* 1616	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	EUR	2 083	2 096	2 070
* 1617	Verkehr und Lagerei	EUR	2 146	2 199	2 139
* 1618	Gastgewerbe	EUR	1 533	1 551	1 579
* 1619	Information und Kommunikation	EUR	2 737	2 787	2 781
* 1620	Erbringung v. Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	EUR	3 139	3 241	3 239
* 1621	Grundstücks- und Wohnungswesen	EUR	2 924	3 004	2 988
* 1622	Erbringung v. freiberufl., wissenschaftl. u. techn. Dienstl.	EUR	2 818	2 762	2 715
* 1623	Erbringung v. sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	EUR	1 584	1 622	1 570
* 1624	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	EUR	2 908	3 000	2 987
* 1625	Erziehung und Unterricht	EUR	3 484	3 557	3 602
* 1626	Gesundheits- und Sozialwesen	EUR	2 846	2 874	2 845
* 1627	Kunst, Unterhaltung und Erholung	EUR	2 613	2 644	2 621
* 1628	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	EUR	1 943	1 983	1 966
Verdienste mit Sonderzahlungen					
1629	Bruttomonatsverdienste ¹⁾ der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer ²⁾ im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich	EUR	2 629	2 678	2 553
1630	und zwar männlich	EUR	2 625	2 683	2 553
1631	weiblich	EUR	2 635	2 668	2 555
1632	Produzierendes Gewerbe	EUR	2 426	2 510	2 355
1633	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	EUR	3 481	3 681	3 260
1634	Verarbeitendes Gewerbe	EUR	2 383	2 479	2 358
1635	Energieversorgung	EUR	4 035	4 204	3 753
1636	Wasserversorgung ³⁾	EUR	2 378	2 480	2 378
1637	Baugewerbe	EUR	2 191	2 191	1 970
1638	Dienstleistungsbereich	EUR	2 750	2 776	2 669
1639	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	EUR	2 219	2 220	2 104
1640	Verkehr und Lagerei	EUR	2 292	2 343	2 166
1641	Gastgewerbe	EUR	1 586	1 595	1 607
1642	Information und Kommunikation	EUR	3 033	3 111	2 990
1643	Erbringung v. Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	EUR	3 681	3 815	3 631
1644	Grundstücks- und Wohnungswesen	EUR	3 288	3 358	3 024
1645	Erbringung v. freiberufl., wissenschaftl. u. techn. Dienstl.	EUR	2 905	(2 844)	(2 751)
1646	Erbringung v. sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	EUR	1 645	1 684	1 602
1647	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	EUR	3 040	3 105	2 987
1648	Erziehung und Unterricht	EUR	3 677	3 679	3 602
1649	Gesundheits- und Sozialwesen	EUR	3 002	3 038	2 899
1650	Kunst, Unterhaltung und Erholung	EUR	2 802	2 801	2 716
1651	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	EUR	1 996	2 046	1 975

Ab Januar 2009 erfolgt die Abgrenzung nach der WZ 2008, die Ergebnisse der Vorjahre (bis einschl. 2007) wurden entsprechend umgerechnet.
Nachgewiesen werden Vierteljahresdurchschnitte, d.h. März = Durchschnitt aus Januar bis März, Juni = Durchschnitt aus April bis Juni usw.

2) einschließlich Beamte 3) einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2010			2011	Lfd. Nr.
2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	1. Vierteljahr	
2 533	2 534	2 553	2 551	1601 *
2 540	2 546	2 566	2 553	1602 *
2 521	2 514	2 532	2 549	1603 *
4 783	4 808	4 860	4 831	1604 *
3 045	3 058	3 081	3 096	1605 *
2 182	2 176	2 183	2 195	1606 *
(1 890)	(1 893)	(1 930)	1 843	1607 *
1 578	1 596	1 582	1 565	1608 *
2 355	2 358	2 373	2 372	1609 *
3 219	3 222	3 289	3 192	1610 *
2 319	2 325	2 345	2 368	1611 *
3 669	3 678	3 727	3 759	1612 *
2 352	2 354	2 354	2 400	1613 *
2 151	2 154	2 136	2 089	1614 *
2 636	2 638	2 660	2 661	1615 *
2 103	2 100	2 111	2 124	1616 *
2 207	2 212	2 238	2 228	1617 *
1 568	1 512	1 547	1 539	1618 *
2 789	2 773	2 804	2 773	1619 *
3 261	3 217	3 250	3 288	1620 *
3 001	3 011	3 017	3 055	1621 *
2 697	2 734	2 901	(2 678)	1622 *
1 609	1 658	1 645	1 656	1623 *
2 995	3 009	3 010	3 052	1624 *
3 540	3 543	3 542	3 554	1625 *
2 873	(2 878)	2 902	(2 904)	1626 *
2 663	2 633	2 658	2 661	1627 *
1 975	1 982	2 012	2 019	1628 *
2 665	2 586	2 904	2 622	1629
2 693	2 603	2 880	2 632	1630
2 617	2 557	2 944	2 604	1631
2 552	2 418	2 712	5 065	1632
4 027	3 295	4 136	3 185	1633
2 514	2 383	2 661	2 242	1634
(4 110)	3 838	5 101	1 874	1635
2 417	2 384	2 737	1 590	1636
2 253	2 213	2 316	2 463	1637
2 730	2 685	3 017	3 295	1638
2 265	2 169	2 338	2 471	1639
2 334	2 252	2 624	3 842	1640
1 582	1 553	1 639	2 492	1641
3 093	2 913	(3 439)	2 134	1642
3 808	3 306	4 518	2 718	1643
3 267	3 361	3 786	2 173	1644
(2 768)	2 765	(3 095)	2 284	1645
1 663	1 696	1 765	1 552	1646
3 024	3 024	3 385	2 961	1647
3 547	3 543	4 026	3 644	1648
2 976	2 973	3 308	3 095	1649
2 858	2 689	(2 936)	(2 722)	1650
2 018	1 991	(2 204)	1 715	1651

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2009	2010	2010
			Durchschnitt	Durchschnitt	1. Vierteljahr
NOCH 16 VERDIENSTE					
<i>Index der Bruttomonatsverdienste ohne Sonderzahlungen</i>					
1652	Bruttomonatsverdienste ¹⁾ der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer ²⁾ im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich	2010=100	98,1	100,0	98,2
1653	und zwar männlich	2010=100	97,9	100,0	97,4
1654	weiblich	2010=100	98,3	100,0	99,6
1655	Produzierendes Gewerbe	2010=100	97,6	100,0	96,3
1656	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2010=100	94,2	100,0	98,9
1657	Verarbeitendes Gewerbe	2010=100	96,9	100,0	97,2
1658	Energieversorgung	2010=100	98,7	100,0	99,4
1659	Wasserversorgung ³⁾	2010=100	98,6	100,0	98,7
1660	Baugewerbe	2010=100	100,9	100,0	90,2
1661	Dienstleistungsbereich	2010=100	98,3	100,0	99,2
1662	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	2010=100	98,7	100,0	98,8
1663	Verkehr und Lagerei	2010=100	100,2	100,0	99,2
1664	Gastgewerbe	2010=100	100,5	100,0	101,0
1665	Information und Kommunikation	2010=100	98,8	100,0	99,1
1666	Erbringung v. Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	2010=100	97,7	100,0	99,9
1667	Grundstücks- und Wohnungswesen	2010=100	98,6	100,0	99,7
1668	Erbringung v. freiberufl., wissenschaftl. u. techn. Dienstl.	2010=100	100,2	100,0	97,4
1669	Erbringung v. sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2010=100	96,0	100,0	96,2
1670	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	2010=100	96,9	100,0	99,6
1671	Erziehung und Unterricht	2010=100	98,1	100,0	101,3
1672	Gesundheits- und Sozialwesen	2010=100	98,7	100,0	98,6
1673	Kunst, Unterhaltung und Erholung	2010=100	97,9	100,0	98,8
1674	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2010=100	98,8	100,0	99,3
<i>Index der Bruttostundenverdienste ohne Sonderzahlungen</i>					
1675	Bruttostundenverdienste ¹⁾ der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer ²⁾ im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich	2010=100	98,5	100,0	99,6
1676	und zwar männlich	2010=100	98,5	100,0	99,5
1677	weiblich	2010=100	98,6	100,0	99,9
1678	Produzierendes Gewerbe	2010=100	98,7	100,0	99,5
1679	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2010=100	97,3	100,0	99,1
1680	Verarbeitendes Gewerbe	2010=100	98,1	100,0	99,3
1681	Energieversorgung	2010=100	100,3	100,0	99,8
1682	Wasserversorgung ³⁾	2010=100	99,1	100,0	99,8
1683	Baugewerbe	2010=100	100,2	100,0	100,3
1684	Dienstleistungsbereich	2010=100	98,5	100,0	99,7
1685	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	2010=100	98,5	100,0	99,6
1686	Verkehr und Lagerei	2010=100	100,7	100,0	101,5
1687	Gastgewerbe	2010=100	101,0	100,0	101,4
1688	Information und Kommunikation	2010=100	98,8	100,0	99,2
1689	Erbringung v. Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	2010=100	98,0	100,0	100,0
1690	Grundstücks- und Wohnungswesen	2010=100	98,5	100,0	99,6
1691	Erbringung v. freiberufl., wissenschaftl. u. techn. Dienstl.	2010=100	100,2	100,0	97,9
1692	Erbringung v. sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2010=100	97,0	100,0	98,1
1693	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	2010=100	96,9	100,0	99,6
1694	Erziehung und Unterricht	2010=100	98,1	100,0	101,3
1695	Gesundheits- und Sozialwesen	2010=100	100,2	100,0	98,9
1696	Kunst, Unterhaltung und Erholung	2010=100	97,8	100,0	98,8
1697	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2010=100	99,1	100,0	99,6

1) Ab Januar 2009 erfolgt die Abgrenzung nach der WZ 2008, die Ergebnisse der Vorjahre (bis einschl. 2007) wurden entsprechend umgerechnet. Nachgewiesen werden Vierteljahresdurchschnitte, d.h. März = Durchschnitt aus Januar bis März, Juni = Durchschnitt aus April bis Juni usw.

2) einschließlich Beamte

3) einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2010			2011	Lfd. Nr.
2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	1. Vierteljahr	
100,1	100,5	101,3	100,7	1652
100,3	100,8	101,7	100,6	1653
99,9	100,1	100,6	101,0	1654
100,8	101,2	101,7	101,1	1655
99,7	99,7	101,7	100,0	1656
100,6	100,9	101,5	101,4	1657
99,6	99,8	101,1	101,6	1658
100,3	100,4	100,7	101,4	1659
102,8	103,6	102,9	100,0	1660
99,7	100,1	101,1	100,5	1661
100,3	100,2	100,7	101,0	1662
100,1	100,0	101,6	100,4	1663
100,8	98,0	100,1	99,7	1664
100,0	99,7	101,2	100,9	1665
100,6	99,3	100,2	100,8	1666
99,6	100,1	100,5	101,4	1667
98,1	99,6	105,1	96,7	1668
99,2	102,1	102,4	102,6	1669
99,8	100,3	100,3	101,2	1670
99,5	99,6	99,6	99,8	1671
99,8	100,4	101,3	101,0	1672
100,5	99,9	101,1	101,2	1673
99,6	99,9	101,3	100,7	1674
100,0	99,9	100,7	101,3	1675
100,0	99,8	100,8	101,5	1676
99,9	99,9	100,4	101,0	1677
100,4	99,7	100,6	101,9	1678
99,7	99,6	101,7	100,4	1679
100,5	99,8	100,6	101,5	1680
99,8	99,4	101,0	101,5	1681
100,5	99,7	100,2	102,0	1682
100,3	99,2	100,6	103,8	1683
99,8	99,9	100,7	101,0	1684
100,3	99,9	100,4	101,2	1685
99,8	98,8	100,2	101,1	1686
101,3	97,7	99,6	99,4	1687
100,0	99,7	101,1	100,9	1688
100,6	99,3	100,1	100,8	1689
99,7	100,2	100,5	101,6	1690
98,5	99,9	103,9	100,9	1691
99,6	100,8	101,4	103,5	1692
99,8	100,3	100,3	101,2	1693
99,5	99,6	99,6	99,9	1694
99,9	100,4	101,1	100,6	1695
100,5	99,9	101,1	101,4	1696
99,8	99,7	101,1	100,8	1697

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Bevölkerung insgesamt, Deutsche, Ausländer nach kreisfreien Städten und Landkreisen

am 31.03.2011

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Bevölkerung				
	insgesamt	und zwar			
		männlich	weiblich	Deutsche	Ausländer
Personen					
Dessau-Roßlau, Stadt	86 602	41 667	44 935	84 462	2 140
Halle (Saale), Stadt	232 798	110 608	122 190	223 528	9 270
Magdeburg, Stadt	231 589	112 613	118 976	223 447	8 142
Altmarkkreis Salzwedel	89 269	44 711	44 558	88 138	1 131
Anhalt-Bitterfeld	175 927	85 966	89 961	173 275	2 652
Börde	178 465	88 897	89 568	176 493	1 972
Burgenlandkreis	193 538	95 211	98 327	190 177	3 361
Harz	231 510	113 141	118 369	228 606	2 904
Jerichower Land	95 938	47 647	48 291	94 867	1 071
Mansfeld-Südharz	149 644	73 710	75 934	147 996	1 648
Saalekreis	196 536	97 259	99 277	193 509	3 027
Salzlandkreis	208 839	102 189	106 650	206 029	2 810
Stendal	121 515	60 258	61 257	119 554	1 961
Wittenberg	136 710	67 312	69 398	135 102	1 608
Sachsen-Anhalt	2 328 880	1 141 189	1 187 691	2 285 183	43 697

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Bevölkerungsbewegung nach kreisfreien Städten und Landkreisen

im März 2011

Kreisfreie Stadt Landkreis	Veränderung zum Vormonat ¹⁾	Lebend- geborene ²⁾	Gestorbene ²⁾	Zuzüge	Fortzüge
				über die Kreisgrenze	
Land	Personen				
Dessau-Roßlau, Stadt	- 74	49	122	246	246
Halle (Saale), Stadt	- 73	174	258	859	852
Magdeburg, Stadt	106	175	255	918	734
Altmarkkreis Salzwedel	- 118	60	97	146	226
Anhalt-Bitterfeld	- 282	98	257	349	473
Börde	- 120	128	203	408	453
Burgenlandkreis	- 240	104	277	357	424
Harz	- 277	142	317	524	624
Jerichower Land	- 105	60	127	193	232
Mansfeld-Südharz	- 218	62	199	242	322
Saalekreis	- 196	115	218	479	572
Salzlandkreis	- 220	113	285	397	447
Stendal	- 143	76	149	229	298
Wittenberg	- 122	79	197	283	287
Sachsen-Anhalt	- 2 082	1 435	2 961	5 630	6 190

1) einschließlich Bestandskorrekturen aufgrund berichteter Meldefälle der Standesämter und Meldebehörden

2) vorläufige Ergebnisse

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Bevölkerungsbewegung nach kreisfreien Städten und Landkreisen

vom 01.01. bis 31.03.2011

Kreisfreie Stadt Landkreis	Veränderung zum 31.12.2010 ¹⁾	Lebend- geborene	Gestorbene	Zuzüge	Fortzüge
				über die Kreisgrenze	
Land	Personen				
Dessau-Roßlau, Stadt	- 304	124	319	646	754
Halle (Saale), Stadt	- 165	476	680	2 275	2 237
Magdeburg, Stadt	64	428	628	2 377	2 119
Altmarkkreis Salzwedel	- 243	164	270	464	599
Anhalt-Bitterfeld	- 715	268	667	895	1 212
Börde	- 415	324	536	1 122	1 324
Burgenlandkreis	- 657	291	702	992	1 238
Harz	- 833	360	825	1 373	1 737
Jerichower Land	- 313	136	348	597	699
Mansfeld-Südharz	- 651	187	549	648	936
Saalekreis	- 410	323	552	1 341	1 521
Salzlandkreis	- 740	292	767	1 092	1 360
Stendal	- 384	202	372	633	848
Wittenberg	- 360	211	520	729	780
Sachsen-Anhalt	- 6 126	3 786	7 735	15 184	17 364

1) einschließlich Bestandskorrekturen aufgrund berichtigter Meldedfälle der Standesämter und Meldebehörden

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Bevölkerung insgesamt, Deutsche, Ausländer nach kreisfreien Städten und Landkreisen

am 30.04.2011

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Bevölkerung				
	insgesamt	und zwar			
		männlich	weiblich	Deutsche	Ausländer
Personen					
Dessau-Roßlau, Stadt	86 489	41 623	44 866	84 345	2 144
Halle (Saale), Stadt	232 689	110 568	122 121	223 350	9 339
Magdeburg, Stadt	231 672	112 660	119 012	223 413	8 259
Altmarkkreis Salzwedel	89 141	44 651	44 490	88 005	1 136
Anhalt-Bitterfeld	175 733	85 887	89 846	173 088	2 645
Börde	178 315	88 841	89 474	176 327	1 988
Burgenlandkreis	193 375	95 134	98 241	189 979	3 396
Harz	231 232	112 999	118 233	228 360	2 872
Jerichower Land	95 876	47 637	48 239	94 806	1 070
Mansfeld-Südharz	149 506	73 652	75 854	147 843	1 663
Saalekreis	196 374	97 189	99 185	193 331	3 043
Salzlandkreis	208 610	102 041	106 569	205 791	2 819
Stendal	121 428	60 217	61 211	119 465	1 963
Wittenberg	136 612	67 265	69 347	134 985	1 627
Sachsen-Anhalt	2 327 052	1 140 364	1 186 688	2 283 088	43 964

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Bevölkerungsbewegung nach kreisfreien Städten und Landkreisen

im April 2011

Kreisfreie Stadt Landkreis	Veränderung zum Vormonat ¹⁾	Lebend- geborene ²⁾	Gestorbene ²⁾	Zuzüge	Fortzüge
				über die Kreisgrenze	
Land	Personen				
Dessau-Roßlau, Stadt	- 113	34	85	165	229
Halle (Saale), Stadt	- 109	117	234	692	684
Magdeburg, Stadt	83	140	201	777	635
Altmarkkreis Salzwedel	- 128	42	106	133	197
Anhalt-Bitterfeld	- 194	71	161	224	329
Börde	- 150	83	153	303	383
Burgenlandkreis	- 163	85	238	368	377
Harz	- 278	83	270	409	502
Jerichower Land	- 62	37	82	180	197
Mansfeld-Südharz	- 138	59	157	225	265
Saalekreis	- 162	105	187	371	454
Salzlandkreis	- 229	104	247	352	436
Stendal	- 87	71	119	196	235
Wittenberg	- 98	62	120	189	229
Sachsen-Anhalt	- 1 828	1 093	2 360	4 584	5 152

1) einschließlich Bestandskorrekturen aufgrund berichteter Meldefälle der Standesämter und Meldebehörden

2) vorläufige Ergebnisse

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Bevölkerungsbewegung nach kreisfreien Städten und Landkreisen

vom 01.01. bis 30.04.2011

Kreisfreie Stadt Landkreis	Veränderung zum 31.12.2009 ¹⁾	Lebend- geborene	Gestorbene	Zuzüge	Fortzüge
				über die Kreisgrenze	
Land	Personen				
Dessau-Roßlau, Stadt	- 417	158	404	811	983
Halle (Saale), Stadt	- 274	593	914	2 967	2 921
Magdeburg, Stadt	147	568	829	3 154	2 754
Altmarkkreis Salzwedel	- 371	206	376	597	796
Anhalt-Bitterfeld	- 909	339	828	1 119	1 541
Börde	- 565	407	689	1 425	1 707
Burgenlandkreis	- 820	376	940	1 360	1 615
Harz	- 1 111	443	1 095	1 782	2 239
Jerichower Land	- 375	173	430	777	896
Mansfeld-Südharz	- 789	246	706	873	1 201
Saalekreis	- 572	428	739	1 712	1 975
Salzlandkreis	- 969	396	1 014	1 444	1 796
Stendal	- 471	273	491	829	1 083
Wittenberg	- 458	273	640	918	1 009
Sachsen-Anhalt	- 7 954	4 879	10 095	19 768	22 516

1) einschließlich Bestandskorrekturen aufgrund berichteter Meldefälle der Standesämter und Meldebehörden

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Arbeitslose nach kreisfreien Städten und Landkreisen ¹⁾

Juli 2011

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Arbeitslose				
	insgesamt	und zwar			
		Männer	Frauen	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	55 Jahre und älter
Anzahl					
Dessau-Roßlau, Stadt	5 349	2 778	2 571	497	1 134
Halle (Saale), Stadt	13 420	7 316	6 104	1 575	2 274
Magdeburg, Stadt	13 459	7 284	6 175	1 544	2 318
Altmarkkreis Salzwedel	4 276	2 237	2 039	558	773
Anhalt-Bitterfeld	11 407	5 711	5 696	1 154	2 373
Börde	7 830	4 095	3 735	883	1 683
Burgenlandkreis	12 506	6 238	6 268	1 289	2 604
Harz	12 403	6 401	6 002	1 081	2 414
Jerichower Land	4 991	2 516	2 475	421	1 117
Mansfeld-Südharz	10 630	5 271	5 359	968	2 296
Saalekreis	10 700	5 388	5 312	1 094	2 241
Salzlandkreis	12 460	6 206	6 254	1 154	2 459
Stendal	8 518	4 266	4 252	909	1 488
Wittenberg	7 455	3 765	3 690	835	1 528
Sachsen-Anhalt	135 404	69 472	65 932	13 962	26 702

1) Quelle: Bundesagentur für Arbeit, vorläufige Ergebnisse

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Arbeitslosenquote nach kreisfreien Städten und Landkreisen ¹⁾

Juli 2011

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Arbeitslosenquote				
	bezogen auf abhängige zivile Erwerbspersonen	bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen			
		insgesamt	Männer	Frauen	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren
%					
Dessau-Roßlau, Stadt	13,4	12,4	12,5	12,4	12,1
Halle (Saale), Stadt	13,0	12,0	12,8	11,2	12,9
Magdeburg, Stadt	12,4	11,5	12,1	10,9	12,0
Altmarkkreis Salzwedel	9,6	8,9	8,6	9,3	10,7
Anhalt-Bitterfeld	13,5	12,5	11,8	13,3	12,2
Börde	8,5	7,9	7,7	8,0	8,6
Burgenlandkreis	14,0	13,0	12,1	13,9	12,8
Harz	11,2	10,4	10,3	10,6	9,2
Jerichower Land	10,7	9,9	9,5	10,5	8,6
Mansfeld-Südharz	15,5	14,3	13,3	15,5	12,9
Saalekreis	10,8	10,1	9,6	10,6	10,1
Salzlandkreis	12,7	11,9	11,2	12,7	11,0
Stendal	14,6	13,6	12,8	14,4	14,0
Wittenberg	11,5	10,7	10,3	11,2	11,2
Sachsen-Anhalt	12,2	11,3	11,1	11,7	11,3

1) Quelle: Bundesagentur für Arbeit, vorläufige Ergebnisse

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Genehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Juni 2011

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insgesamt (einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)			
	Gebäude	Wohnungen		veranschlagte Kosten
		insgesamt	Wohnfläche	
	Anzahl		100 m ²	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	18	14	8	3 452
Halle (Saale), Stadt	21	10	17	2 464
Magdeburg, Stadt	104	128	149	34 767
Altmarkkreis Salzwedel	14	13	12	2 586
Anhalt-Bitterfeld	23	22	23	2 744
Börde	23	27	25	4 196
Burgenlandkreis	29	15	22	5 003
Harz	45	25	34	14 218
Jerichower Land	24	13	18	2 518
Mansfeld-Südharz	17	2	7	1 697
Saalekreis	26	13	22	4 341
Salzlandkreis	11	5	9	4 917
Stendal	27	24	23	10 194
Wittenberg	31	18	17	3 057
Sachsen-Anhalt	413	329	385	96 154

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Genehmigungen für die Errichtung neuer Gebäude im Wohn- und Nichtwohnbau
nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Juni 2011

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Errichtung neuer Gebäude						
	Wohngebäude			Nichtwohngebäude			
	Gebäude	Wohnungen	veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Gebäude	Wohnungen	Nutzfläche	veranschlagte Kosten des Bauwerkes
	Anzahl		1 000 EUR	Anzahl		100 m ²	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	5	5	923	2	-	6	157
Halle (Saale), Stadt	10	10	1 352	2	1	3	209
Magdeburg, Stadt	58	108	12 869	9	-	202	14 116
Altmarkkreis Salzwedel	5	5	764	5	-	17	1 142
Anhalt-Bitterfeld	8	20	1 353	2	-	9	476
Börde	15	22	2 394	3	-	10	961
Burgenlandkreis	9	10	1 798	6	1	36	1 757
Harz	17	17	2 695	10	2	87	7 986
Jerichower Land	10	10	1 176	5	-	16	736
Mansfeld-Südharz	4	4	710	4	-	9	672
Saalekreis	13	13	2 139	5	-	10	704
Salzlandkreis	4	4	587	3	-	4	291
Stendal	13	22	1 457	5	-	38	7 868
Wittenberg	8	8	1 139	8	-	51	1 395
Sachsen-Anhalt	179	258	31 356	69	4	496	38 470

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Ergebnisse der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden
nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Juni 2011

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Betriebe	Beschäftigte insgesamt	Geleistete Arbeits- stunden	Entgelte ¹⁾	Gesamtumsatz	
					insgesamt	dar. Ausland
	Anzahl		1 000		1 000 EUR	
Dessau-Roßlau, Stadt	23	4 409	565	12 330	54 668	14 668
Halle (Saale), Stadt	21	2 982	427	8 378	46 172	16 974
Magdeburg, Stadt	38	5 910	779	17 113	99 883	35 419
Altmarkkreis Salzwedel	26	4 454	555	9 203	70 968	20 004
Anhalt-Bitterfeld	77	13 950	1 846	37 336	298 595	109 463
Börde	64	12 352	1 646	33 145	308 555	120 084
Burgenlandkreis	49	8 262	1 081	21 011	318 814	55 299
Harz	72	10 747	1 418	29 401	201 984	61 574
Jerichower Land	38	4 064	606	9 871	92 760	20 336
Mansfeld-Südharz	38	5 903	797	12 835	179 959	88 053
Saalekreis	70	11 071	1 568	33 571	596 843	196 028
Salzlandkreis	80	11 965	1 669	29 398	277 140	95 225
Stendal	23	4 030	560	7 986	89 035	23 121
Wittenberg	49	6 897	943	17 413	223 050	61 543
Sachsen-Anhalt	668	106 996	14 462	278 991	2 858 427	917 791

1) Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Ergebnisse der Betriebe in der Energie- und Wasserversorgung
nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Juni 2011

Kreisfreie Stadt Landkreis	Betriebe	Beschäftigte insgesamt	Geleistete Arbeitsstunden	Bruttoentgelt- summe
Land	Anzahl		1 000	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	6	194	27	682
Halle (Saale), Stadt	8	1 071	126	3 674
Magdeburg, Stadt	4	1 069	131	3 843
Altmarkkreis Salzwedel	9	245	32	891
Anhalt-Bitterfeld	12	537	67	1 798
Börde	7	355	45	1 027
Burgenlandkreis	8	441	60	1 311
Harz	9	477	54	1 677
Jerichower Land	4	97	14	321
Mansfeld-Südharz	7	322	43	856
Saalekreis	12	1 407	174	4 500
Salzlandkreis	12	607	77	2 077
Stendal	4	241	29	929
Wittenberg	4	216	25	590
Sachsen-Anhalt	106	7 279	904	24 176

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Ergebnisse der Betriebe im Bereich Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau (Monatsberichtskreis)
nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Juni 2011

Kreisfreie Stadt Landkreis	Betriebe	Tätige Personen	Entgelt- summe	Geleistete Arbeits- stunden	Gesamt- umsatz
Land	Anzahl		1 000 EUR	1 000	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	11	616	1 402	71	4 840
Halle (Saale), Stadt	17	1 702	4 338	190	21 408
Magdeburg, Stadt	35	2 369	5 351	272	29 191
Altmarkkreis Salzwedel	16	597	1 257	69	6 338
Anhalt-Bitterfeld	22	771	1 828	92	8 902
Börde	20	845	1 989	94	11 979
Burgenlandkreis	24	1 142	2 928	142	12 297
Harz	34	1 610	3 611	169	15 845
Jerichower Land	15	1 170	2 908	135	5 785
Mansfeld-Südharz	23	1 289	2 924	152	7 402
Saalekreis	37	1 771	4 608	208	24 859
Salzlandkreis	31	1 343	3 081	146	18 064
Stendal	13	898	2 127	98	10 135
Wittenberg	19	640	1 444	80	7 912
Sachsen-Anhalt	317	16 763	39 797	1 920	184 955

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Gewerbeanzeigen nach kreisfreien Städten und Landkreisen¹⁾

Juni 2011

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Anmeldungen		Abmeldungen	
	insgesamt	darunter Neuerrichtungen ²⁾	insgesamt	darunter vollständige und teilweise Aufgabe ³⁾
	Anzahl			
Dessau-Roßlau, Stadt	55	51	63	54
Halle (Saale), Stadt	127	117	149	136
Magdeburg, Stadt	117	105	134	108
Altmarkkreis Salzwedel	56	49	33	25
Anhalt-Bitterfeld	83	69	92	77
Börde	66	55	89	83
Burgenlandkreis	84	72	83	69
Harz	105	88	107	90
Jerichower Land	39	34	40	36
Mansfeld-Südharz	78	68	70	59
Saalekreis	86	73	73	58
Salzlandkreis	85	71	71	64
Stendal	43	42	47	40
Wittenberg	69	64	63	56
Sachsen-Anhalt	1 093	958	1 114	955

1) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

2) ohne Verlagerung

3) vollständige Aufgabe ohne Verlagerung und teilweise Aufgabe eines weiterhin bestehenden Betriebes

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Insolvenzverfahren nach kreisfreien Städten und Landkreisen

01.01. - 30.06.2011

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insolvenzverfahren				Darunter		Voraus- sichtliche Forderungen insgesamt
	insgesamt	davon			Unter- nehmen	Ver- braucher	
		eröffnet	mangels Masse abgelehnt	Schulden- bereinigungs- plan ange- nommen			
Anzahl							1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	115	100	8	7	20	75	19 496
Halle (Saale), Stadt	272	248	22	2	34	200	19 165
Magdeburg, Stadt	279	254	20	5	56	183	33 816
Altmarkkreis Salzwedel	73	70	3	0	9	51	65 237
Anhalt-Bitterfeld	160	144	16	0	29	102	24 857
Börde	179	170	9	0	28	120	27 438
Burgenlandkreis	106	96	6	4	15	74	7 401
Harz	242	230	10	2	48	172	38 218
Jerichower Land	132	126	6	0	30	88	12 835
Mansfeld-Südharz	168	156	6	6	15	133	17 398
Saalekreis	212	195	14	3	32	148	40 717
Salzlandkreis	278	262	13	3	36	212	16 972
Stendal	88	85	3	0	15	62	28 736
Wittenberg	143	130	13	0	20	92	14 177
Sachsen-Anhalt	2 447	2 266	149	32	387	1 712	366 464

Veröffentlichungen ¹⁾ im Statistischen Landesamt Sachsen-Anhalt

Im Monat August 2011 erschienen:

Bestell-Nr.	Kennziffer/ Periodizität	Titel	Preis (in EUR)
1 Z 0 03	Z	Statistisches Monatsheft 8/11	5,50
4 S 0 25 ²⁾	A IV/S	Psychische Gesundheit - 2000 bis 2009 -	7,00
3 A 1 04	A I - j/10	Bevölkerung nach Alter und Geschlecht - Stand: 31.12.2010 -	5,00
3 A 1 13	A I, AVI - j/10	Ergebnisse des Mikrozensus - Haushalt und Familie - 2010	5,00
3 A 1 14	A I, AVI - j/10	Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung und Erwerbstätigkeit - 2010	4,50
3 A 1 15	A I, AVI - j/10	Ergebnisse des Mikrozensus - Ergebnisse nach Kreisen - 2010	5,00
3 B 3 01	B III - j/10	Studierende an Hochschulen - Stand: 2010 -	9,00
3 B 7 11	B VII - 5j/11	Wahl des 6. Landtages von Sachsen-Anhalt am 20. März 2011 Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik	5,00
3 C 1 01	C I - j/11	Bodennutzung der landwirtschaftlichen Betriebe Stand: Mai 2011 - Vorläufige Ergebnisse -	1,50
3 C 3 01	C III - j/11	Viehbestände - Rinder und Schweine - Stand: 3. Mai 2011 - Vorläufige Ergebnisse -	2,00
3 C 3 05	C III - m-5/11	Schlachtungen und Geflügel - Mai 2011 -	1,50
3 E 1 02	E I - m-5/11	Beschäftigte, Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden - Mai 2011 - Vorläufige Ergebnisse Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen	5,00
3 E 2 01	E II - m-5/11	Umsatz, Tätige Personen, Auftragsingang und Auftragsbestand im Baugewerbe Mai 2011	2,50
3 G 3 01 ³⁾	G III - m-10/10	Aus- und Einfuhr - Oktober 2010 - Vorläufige Ergebnisse	5,00
3 G 3 01 ³⁾	G III - m-11/10	Aus- und Einfuhr - November 2010 - Vorläufige Ergebnisse	5,00
3 G 3 01 ³⁾	G III - m-12/10	Aus- und Einfuhr - Dezember 2010 - Vorläufige Ergebnisse	5,00
3 G 4 01	G IV - m-3/11	Gäste und Übernachtungen im Reiseverkehr, Beherbergungskapazität März 2011, Januar bis März 2011 - Vorläufige Ergebnisse -	6,00
3 G 4 01	G IV - m-4/11	Gäste und Übernachtungen im Reiseverkehr, Beherbergungskapazität - April 2011, Januar bis April 2011; Winterhalbjahr 2010/11 - Vorläufige Ergebnisse -	7,00
3 H 1 01	H I - m-3/11	Straßenverkehrsunfälle - März 2011 - Vorläufige Ergebnisse	6,00
3 H 1 01	H I - m-4/11	Straßenverkehrsunfälle - April 2011 - Vorläufige Ergebnisse	6,00
3 H 2 01	H II - m-1/11	Binnenschifffahrt - Januar 2011 -	4,00
3 H 2 01	H II - m-2/11	Binnenschifffahrt - Februar 2011 -	4,00
3 L 2 01	L II - j/10	Gemeindefinanzen - Einnahmen und Ausgaben - Jahr 2010	5,00
3 P 1 04	P I - j/09	Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung in den kreisfreien Städten und Landkreisen - 1991 bis 2009 - Stand: Juni 2011	4,50
3 P 1 06	P I - j/09	Arbeitnehmerentgelt, Bruttolöhne und -gehälter in den kreisfreien Städten und Landkreisen 1991 - 2009; Stand Frühjahr 2011	10,00
3 Q 2 01	Q II - j/09	Abfallwirtschaft - Jahr 2009 -	7,50

1) Veröffentlichung als PDF-Datei kostenfrei erhältlich - bei Bestellung bitte die erste Stelle der Bestellnummer durch eine „6“ ersetzen

2) zum gleichen Preis als PDF-Datei erhältlich - bei Bestellung bitte die erste Stelle der Bestellnummer durch eine „6“ ersetzen

3) Veröffentlichung nicht als PDF-Datei erhältlich.